

TÄTIGKEITSBERICHT 2013



**SOUVERÄNER RITTER- UND HOSPITALORDEN
VOM HL. JOHANNES ZU JERUSALEM VON RHODOS UND VON MALTA**

SOVRANO MILITARE ORDINE OSPEDALIERO
DI SAN GIOVANNI DI GERUSALEMME DI RODI E DI MALTA

SOVEREIGN MILITARY HOSPITALLER ORDER
OF ST. JOHN OF JERUSALEM OF RHODES AND OF MALTA

ORDRE SOUVERAIN MILITAIRE HOSPITALIER
DE SAINT-JEAN DE JÉRUSALEM DE RHODES ET DE MALTE



Haiti



Kenia

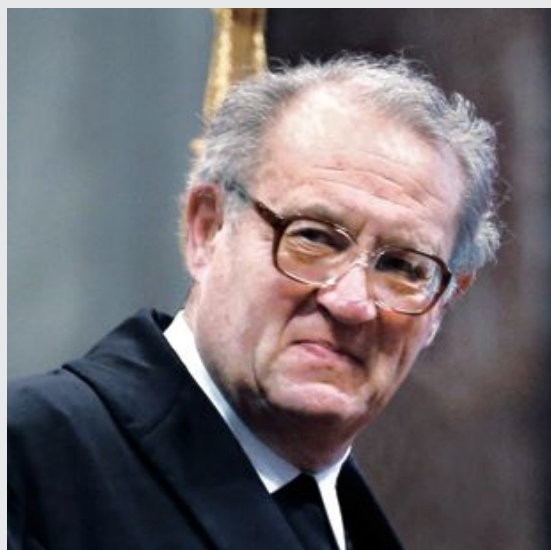


Frankreich

Inhalt

Grußworte4	Im Blickpunkt26	Amerika84
Grußwort des Großmeisters4	Syrien: Hilfe in Krisensituationen28	Asien/Pazifik.....96
Grußwort des Großkanzlers und des Großhospitaliers.....5	Für die Opfer von Gewalt: Der Orden in der Demokratischen Republik Kongo.....32	Kulturelles Erbe106
Regierung6	Eine Oase der Ruhe in einem Unruheherd: Das Krankenhaus zur Heiligen Familie, Bethlehem36	Über 900 Jahre Geschichte108
Die Regierung des Ordens – Zusammensetzung und Aufgaben8	Richtungsweisende Trends im Umgang mit Demenz: Neuerungen in den Pflegeeinrichtungen des Ordens in Großbritannien, Deutschland und Frankreich40	Ein besonderer Jahrestag: 1113–2013.....112
Souveräner Rat und Regierungsorgane.....9	Unsere Freiwilligen: Erfahrungsberichte aus Rumänien, Albanien, Litauen und Frankreich44	Historische Ordensstätten114
Offizielle Besuche des Großmeisters ..10	Weltweit im Fokus: Helfen50	Ausstellungen des Malteserordens zum Thema Welterbe: Kreml-Museen, Moskau, und Königsschloss, Warschau117
Gemeinsam mit anderen Staaten: Kooperationsabkommen über medizinische und humanitäre Initiativen18	Europa.....52	Dienststellen des Malteserordens weltweit118
UN-Perspektive: Diplomatie im Souveränen Malteserorden.....20	Naher Osten68	Großpriorate, Subpriorate und nationale Assoziationen.....118
Konferenzen22	Afrika72	Hilfsdienste119
		Bilaterale Beziehungen120
		Multilaterale Beziehungen121

Grußwort des Großmeisters



Jedes Jahr erleben wir aufs Neue, wie zerbrechlich der Mensch ist. Die Ursachen sind zahlreich und oft nicht absehbar. Die Folgen aber sind uns nur allzu vertraut.

Sei es durch Naturkatastrophen wie Überflutungen, Hungersnöte oder Erdbeben, durch wirtschaftliche oder soziale Krisen oder einfach durch den natürlichen Prozess des Alterns und die damit einhergehenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen: Viele Millionen unserer Mitmenschen bedürfen unserer Hilfe, unserer Fürsorge und unseres Mitgefühls. Die Beweggründe für die Gründung des Ordens in Jerusalem vor fast 1.000 Jahren, nämlich den Bedürftigen zu helfen, sind auch heute noch unser Antrieb. Als religiöser Laienorden widmen wir uns der niemals ganz zu erfüllenden Aufgabe, nicht nur auf der Seite, sondern auch an

der Seite all derer zu stehen, die in Krisenzeiten eine helfende Hand und Fürsorge brauchen. Der souveräne Status des Ordens ermöglicht es uns, Hilfe zu leisten und dennoch unabhängig und neutral zu bleiben. Wir können diese Unabhängigkeit wahren und erfolgreich mit anderen Ländern zusammenarbeiten, weil wir diplomatische Beziehungen zu über 100 Staaten und der Europäischen Union pflegen und bei den Vereinten Nationen und den wichtigsten internationalen Organisationen ständige Beobachtermissionen unterhalten.

Einige Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit: In Haiti sind drei Jahre nach dem Erdbeben immer noch gewaltige Aufbauarbeiten in den Gemeinden zu bewältigen. In der Emilia Romagna kümmert sich das italienische Einsatzkorps des Ordens um Hunderte von Opfern des Erdbebens, das die Gegend 2012 erschütterte. In Afrika konzentriert sich der Orden auf die Unterstützung der Opfer von Bürgerkriegen, Krankheiten wie Tuberkulose und Malaria und der Regionen, in denen Dürre und Hunger herrschen. Im Libanon und in Syrien stehen unsere Notdienste vielen Familien zur Seite, die vor dem Bürgerkrieg geflohen sind. Weltweit schließen sich laufend Freiwillige dem Hilfswerk des Ordens an, um ihre Fähigkeiten sowie – ebenso wichtig – ihr Mitgefühl und Verständnis all jenen zu schenken, die unter den Folgen von Überflutungen, Erdbeben und Dürre leiden. Die Beispiele in diesem Tätigkeitsbericht erzählen davon, wie die Mitglieder und Freiwilligen des Ordens als aktive Christen ihren Mitmenschen weltweit Mitgefühl, Fürsorge und Unterstützung angedeihen lassen. Wir waren gestern da, werden es morgen sein, übermorgen und so lange, wie unsere Hilfe benötigt wird.

*Fra' Matthew Festing
Fürst und 79. Großmeister
des Souveränen Ritter- und Hospitalorden
vom Hl. Johannes zu Jerusalem von Rhodos und von Malta*

Grußwort des Großkanzlers und des Großhospitaliers

In 120 Ländern arbeiten Mitglieder, Mitarbeiter und Freiwillige in unseren Krankenhäusern und Gesundheitszentren, in Suppenküchen, Obdachlosenunterkünften, Pflegeheimen, Gefängnissen und Schulen und im Dienst all jener, die von Konflikten oder Naturkatastrophen betroffen sind. Dies sind oftmals bedürftige Bevölkerungsgruppen, denen kein friedliches, gesundes Leben offen steht. Wir sind immer noch da, wenn andere wieder weg sind, leiten Maßnahmen zur Risikominderung ein und erarbeiten Notfallpläne. Unser diplomatisches Netz ermöglicht unseren Nothilfeams, schnell in betroffene Gebiete zu gelangen und zeitnah Hilfe zu leisten. Der souveräne Status des Ordens ermöglicht es uns, Hilfe zu leisten und dennoch unabhängig und neutral zu bleiben. Wir können diese Unabhängigkeit wahren und erfolgreich mit anderen Ländern zusammenarbeiten, weil wir diplomatische Beziehungen zu über 100 Staaten und der Europäischen Union pflegen und bei den Vereinten Nationen und den wichtigsten internationalen Organisationen ständige Beobachtermissionen unterhalten. An dieser Stelle sei auf einige der Tätigkeiten unserer Freiwilligen im Jahr 2011 hingewiesen, dem Europäischen Jahr der Freiwilligenarbeit. Die Freiwilligenkorps in Rumänien, Albanien und Litauen haben den 20. Jahrestag ihrer Gründung nach dem Fall des Eisernen Vorhangs gefeiert. In Ungarn sind unsere Freiwilligen – was das Gemeinwohl der Bevölkerung anbelangt – nicht mehr wegzudenken. Der Hilfsdienst des Ordens dort hat mittlerweile 5.000 permanente und 15.000

Ad-hoc-Freiwillige, die fast 200 Sozialorganisationen betreiben und im Katastrophenschutz tätig sind. Der italienische Hilfsdienst des Ordens (CISOM) hat 20 Jahre Partnerschaft mit dem Katastrophenschutz des Landes gefeiert. Dem nur aus Freiwilligen bestehenden Rettungsdienst des Ordens in Irland haben sich mit fast 5.000 Ende 2012 noch mehr Freiwillige angeschlossen. In Deutschland haben über 47.000 Freiwillige und 30.000 Angestellte an mehr als 12 Mio. Menschen in Deutschland und vielen anderen Ländern medizinische, soziale und humanitäre Dienste geleistet. In Frankreich waren 4.200 ständige Freiwillige an unterschiedlichen sozialen Projekten zur Unterstützung von Obdachlosen, Behinderten und Alzheimer-Patienten beteiligt. Der Malteserorden kämpft unermüdlich gegen Krankheiten wie Lepra, HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose. Wir haben in vielen Ländern auf Dauer Gesundheitszentren und Kliniken eingerichtet, die vor Ort für die medizinische und soziale Erstversorgung in entlegenen Gemeinden zuständig sind. Im Rahmen unserer humanitären Arbeit sorgen wir für einen besseren Zugang zu Trinkwasser und unterstützen die einheimischen Bauern dabei, gesunde Lebensmittel zu produzieren und ein Auskommen zu erwirtschaften. In jüngster Zeit haben wir eine neue Initiative ins Leben gerufen, den „Global Fund for the Forgotten People“, um benachteiligte Mitglieder der Gesellschaft in den Mittelpunkt zu rücken und finanziell zu unterstützen, da sie weder von der Öffentlichkeit noch von der Politik wirklich wahrgenommen werden.



Jean-Pierre Mazery
Großkanzler



Albrecht Boeselager
Großhospitalier

Regierung



Die Regierung des Souveränen Malteserordens setzt sich zusammen aus einem Ministerrat und einem sachverständigen Beirat, der den Großmeister bei der Führung des Ordens in den Sachbereichen unterstützt: im Hospitalwesen, in Fragen der Diplomatie, des Glaubens und des Rechtswesens.

Die Regierung des Ordens

Zusammensetzung und Aufgaben

Der Orden „bekennt sich zu den christlichen Tugenden der Nächstenliebe und Brüderlichkeit, indem er Werke der Nächstenliebe und Brüderlichkeit ohne Unterschied des Glaubens, der Rasse, der Herkunft oder des Alters“ ausübt. „Der Orden erfüllt seine institutionellen Aufgaben vornehmlich durch medizinische und soziale Hilfen für Arme und Kranke und durch den Beistand für Opfer von Katastrophen und Kriegen“.

(Aus Art. 2 der Ordensverfassung)

Die Regierung des Souveränen Malteserordens ist den Strukturen anderer Staatsregierungen vergleichbar. Es gibt allerdings einige besondere Merkmale, die der Natur des Ordens als Laienorden der katholischen Kirche Rechnung tragen. Das findet seinen Ausdruck auch in einer spezifischen Terminologie, die aus den neun Jahrhunderten der Ordensexistenz erwachsen ist.

Die Regierungstätigkeit des Ordens ruht auf drei Säulen: Die Gesetzgebende Gewalt, die beim Generalkapitel liegt – der Vertretungskörperschaft der Ritter – sowie bei Großmeister und Souveränem Rat; der Vollziehenden Gewalt, die beim Souveränen Rat angesiedelt ist; schließlich der Rechtsprechenden Gewalt, die in der Hand der Ordensgerichte ist.



■ Das achtspeitzige Kreuz – das Symbol der Arbeit des Malteserordens

Der Großmeister ist die oberste Ordensautorität und wird auf Lebenszeit vom Großen Staatsrat gewählt. Die Mitglieder sowohl des Generalkapitels als auch des Großen Staatsrates werden gewählt aus Vertretern der Großpriorate, Subpriorate, der Nationalen Assoziationen und der überall auf der Welt bestehenden Ordensorganisationen. Den Orden regiert der Großmeister, der dabei vom Souveränen Rat unterstützt wird, dem er vorsteht. Zu diesem gehören: Der Großkommandeur als der Obere der Ordensmitglieder mit Gelübden, der Großkanzler als der Minister für Äußeren und Inneres, der Großhospitaller als der Minister für Gesundheit, Soziales, humanitäre Hilfe und internationale Zusammenarbeit und der Rezipient des Gemeinsamen Schatzes als Finanzminister, dazu treten sechs weitere Mitglieder als Räte. Alle werden sie vom Generalkapitel aus den Profess- und Obödienz-Mitgliedern für eine Amtszeit von fünf Jahren gewählt.

Die Ordensverfassung und der Codex sind maßgeblich für das Leben und die Tätigkeit des Ordens. Das Generalkapitel von 1997 hat ein Beratungsgremium für die Ordensregierung ins Leben gerufen, den sgn. Regierungsrat. Der Rechnungshof kontrolliert das Wirtschafts- und Finanzgebaren. Alle fünf Jahre werden die Mitglieder dieser beiden Körperschaften durch das Generalkapitel gewählt. Die Ordensgerichtsbarkeit besteht aus Gerichtshöfen der Ersten und Zweiten Instanz mit einem Präsidenten, Richtern, Staatsanwälten und Kanzleikräften. Rechtsfragen von außerordentlicher Bedeutung werden zur Beratung an ein zusätzliches Gremium überwiesen, den Juridischen Rat.

Regierung des Souveränen Ritter- und Hospitalordens vom Hl. Johannes zu Jerusalem von Rhodos und von Malta



Fürst und 79. Großmeister
Seine Eminenz und Hoheit, Fra' Matthew Festing



S.E. Bailli Fra' Carlo
d'Ippolito di Sant'Ippolito
Großkommandeur



S.E. Bailli Jean-Pierre
Mazery
Großkanzler



S.E. Bailli Albrecht
Freiherr von Boeselager
Großhospitalier



S.E. Bailli
Gian Luca Chiavari
**Rezeptor des
Gemeinsamen Schatzes**

RÄTE

S.E. Fra' John T. Dunlap
S.E. Fra' Duncan Gallie
S.E. Fra' Emmanuel Rousseau
S.E. Gian Luigi Magliocco di Brugneto
S.E. Antonio R. Sanchez-Corea
S.E. Bailli Winfried Graf Henckel von Donnersmarck

REGIERUNGSBEIRAT

Vizepräsident
Fausto Solaro del Borgo
Mitglieder
Daniel J. Kelly
Raphael Debbané
Ruy do Valle Peixoto de Villas Boas
Juan T. O'Naghten y Chacón
Simon Grenfell

RECHNUNGSKAMMER

Präsident
Franz Harnoncourt-Unverzagt
Mitglieder
Bruno de Seguin Pazzis d'Aubignan
Lancelot d'Urse
Fabrizio Colonna
Dominik Mentzinger
Mitglieder
Stephen Diaz-Gavin
Uberto Serlupi Crescenzi

KOMMUNIKATIONSBEIRAT

Präsident
Ulrich von Glaunach zum Kazenstain
Mitglieder
Julian Allason
Niccolò d'Aquino di Caramanico
Oscar Rafael de Rojas y Villa
Adriano Monti-Buzzetti
André Querton
Klaus Schweinsberg

JURIDISCHER BEIRAT

Präsident
Prof. RA. Andrea Comba
Vizepräsident
Prof. RA. Leonardo Perrone
Generalsekretär
Prof. RA. Paolo Papanti
Pelletier de Bermigny

Mitglieder

Dr. Alberto Virgilio
(Ehren-Vizepräsident)
Prof. Damiano Nocilla
Prof. RA. Arturo Maresca

MAGISTRAL-APELLATIONSGERICHT

Präsident
Prof. RA. Cesare Maria Moschetti
Richter
Prof. RA. Giancarlo Perone
Prof. RA. Leonardo Perrone
Prof. RA. Arturo Maresca
RA. Massimo Massella Ducci Teri

MAGISTRAL-GERICHTDERERSTEN-INSTANZ

Präsident
Prof. RA. Paolo Papanti Pelletier de
Bermigny

Richter

Prof. RA. Giovanni Giacobbe
Prof. RA. Gianpiero Milano
Dr. Arturo Martucci
Prof. Francesco d'Ayala Valva
Kanzler der Magistral-Gerichte
Oberst Alessandro Bianchi

KOMMISSION FÜR DIE WAHRUNG DER RECHTE VON NAMEN UND EMBLEMEN

Präsident
Fra' John T. Dunlap

STRATEGISCHER LENKUNGS-AUSSCHUSS

Präsident
Großkanzler
Beauftragter Präsident
Winfried Henckel von Donnersmarck

Offizielle Besuche des Großmeisters

Im Laufe eines Jahres stattet der Großmeister als Ordensoberhaupt zahlreichen Staatsoberhäuptern Besuche ab, und er empfängt auch viele Staatsoberhäupter. So wie auch die führenden Mitglieder des Souveränen Rats absolviert er viele offizielle Besuche und empfängt Delegationen.

2010

15.–18. Februar

Der kenianische Präsident Mwai Kibaki empfängt den Großmeister des Ordens, Fra' Matthew Festing, im Harambee-Haus in Nairobi. Der Großmeister führt Gespräche mit Außenminister Moses Wetangula und kommt mit der Ministerin für öffentliche Gesundheit und Hygiene Beth Wambui Mugo zusammen, mit der er die zahlreichen durch Malteser International durchgeführten Kooperationsprogramme des Ordens in Kenia thematisiert.

17. März

Der Außenminister Paraguays, Héctor Ricardo Lacognata Zaragoza, wird vom Großmeister im Magistralpalast in Rom empfangen.

27. April

Der Patriarch der griechisch-katholischen Kirche Gregor III. Laham wird im Magistralpalast empfangen.

28. April

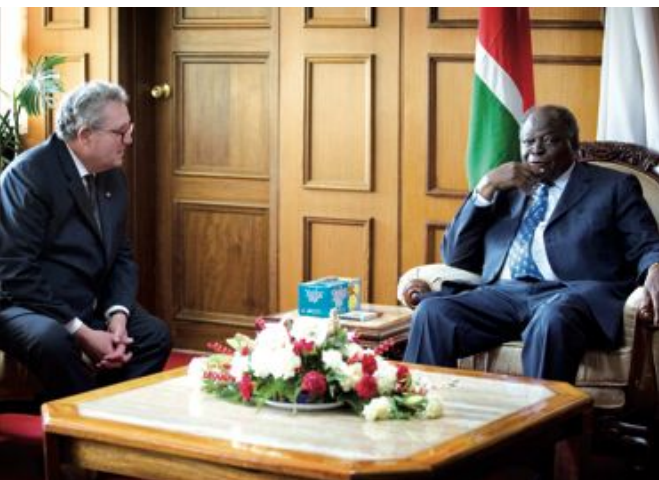
Diana Štrofová, Staatssekretärin im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten der Slowakischen Republik, wird im Magistralpalast empfangen.

28. April

Der Vizepremier der Tschechischen Republik, Jan Kohout, wird im Magistralpalast in Rom empfangen.

20. Mai

Großmeister Fra' Matthew Festing empfängt Ilarion Alfejew, Metropolit von Wolokolamsk und Leiter des Außenamts des Moskauer Patriarchats, in der Magistralvilla in Rom.



■ 15.2.10 Präsident von Kenia, Mwai Kibaki



■ 21.5.10 Präsident der Dominikanischen Republik, Leonel Fernández Reyna



■ 21.5.10 Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Barroso

2010 kamen Staatsoberhäupter aus aller Welt, z. B. aus der Dominikanischen Republik und von den Seychellen, aus Kroatien, der Demokratischen Republik Kongo und aus Kenia



■ 25.6.10 Papst Benedikt XVI. empfängt den Großmeister

21. Mai

Der Präsident der **Dominikanischen Republik**, Leonel Fernández Reyna, wird von Großmeister Fra' Matthew Festing im Magistralpalast empfangen.

21. Mai

Der erste Besuch eines Präsidenten der **Europäischen Kommission** findet in der Magistralvilla in Rom statt. José Manuel Barroso wird von Fra' Matthew Festing empfangen. Dem Treffen folgt ein offizielles Abendessen, an dem zahlreiche Botschafter sowie Persönlichkeiten aus italienischen und vatikanischen Institutionen teilnehmen, darunter der italienische Minister für Europapolitik, Andrea Ronchi, und Kardinal Jean-Louis Tauran, Präsident des Päpstlichen Rates für den interreligiösen Dialog.

22. Mai

Der **bulgarische** Premierminister, Boyko Borissov, in Begleitung einer Delegation aus u.a. Vizepremier und Innenminister Tzvetan Tzvetanov, Außenminister Nickolay Mladenov, Kulturminister Vejdi Rachidov und Vertretern der orthodoxen Kirche, wird vom Großmeister in der Magistralvilla des Ordens in Rom empfangen.

7. Juni

Fra' Matthew Festing empfängt Roselyne Bachelot-Narquin, Ministerin für Gesundheit und Sport in **Frankreich**, im Magistralpalast.

25. Juni

In einer Audienz im **Vatikan** empfängt Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. Fra' Matthew Festing, Großmeister des Malteserordens, und die Mitglieder des Souveränen Rats.

26.–29. Juni

Auf Einladung des Sprechers des **kanadischen** Senats, Noël A. Kinsella, nimmt Großmeister Fra' Matthew Festing in Halifax, Nova Scotia, in Anwesenheit Ihrer Majestät Königin Elizabeth II. an der internationalen Flottenparade teil, die von der kanadischen Marine anlässlich ihres hundertjährigen Bestehens (1910–2010) ausgerichtet wurde.

15. September

Lettlands Außenminister Aivis Ronis wird im Magistralpalast empfangen.

9. Oktober

Der Präsident der **Republik Kroatien**, Ivo Josipovic, wird vom Großmeister in der Magistralvilla in Rom empfangen.



■ 9.10.10 Präsident von Kroatien, Ivo Josipovic

■ 25.10.10 Präsident der Seychellen, James Michel

25. Oktober

Großmeister Fra' Matthew Festing empfängt den Präsidenten der **Seychellen**, James Michel, in der Magistralvilla.

27. Oktober

König Simeon II. von **Bulgarien** wird zusammen mit Königin Margarita, Prinz Kubrat und Prinzessin Carla vom Großmeister im Magistralpalast empfangen.

29. Oktober

Großmeister Fra' Matthew Festing empfängt den **zyprischen** Präsidenten Demetris Christofias in der Magistralvilla.

17. November

Miroslava Němcová, Präsidentin des Abgeordnetenhauses des Parlaments der **Tschechischen Republik**, wird im Magistralpalast in Rom empfangen.

22.–25. November

Irina Bokowa, Generaldirektorin der **UNESCO**, wird in der Magistralvilla des Malteserordens in Rom empfangen.

10.–11. Dezember

Bei einem Staatsbesuch in **Portugal** wird Fra' Matthew Festing vom Präsidenten der Republik, Anibal Cavaco Silva, und von Premierminister José Sócrates empfangen und trifft mit führenden politischen und religiösen Persönlichkeiten des Landes zusammen.

150 Jahre italienische Einigung, 75 Jahre diplomatische Beziehungen zwischen dem Orden und San Marino, Besuche in Liechtenstein, Monaco, Rumänien und Portugal

2011

28. Februar

Der Präsident des **Europäischen Parlaments**, Jerzy Buzek, wird von Großmeister Fra' Matthew Festing in der Magistralvilla in Rom empfangen.

8. März

Großmeister Fra' Matthew Festing empfängt den Vizepremier der **ungarischen Republik**, Zsolt Semjén, im Magistralpalast in Rom. Anlässlich der Begegnung werden die Ratifikationsurkunden über das am 3. November 2010 in Budapest unterzeichnete internationale Kooperationsabkommen ausgetauscht.

2. Juni

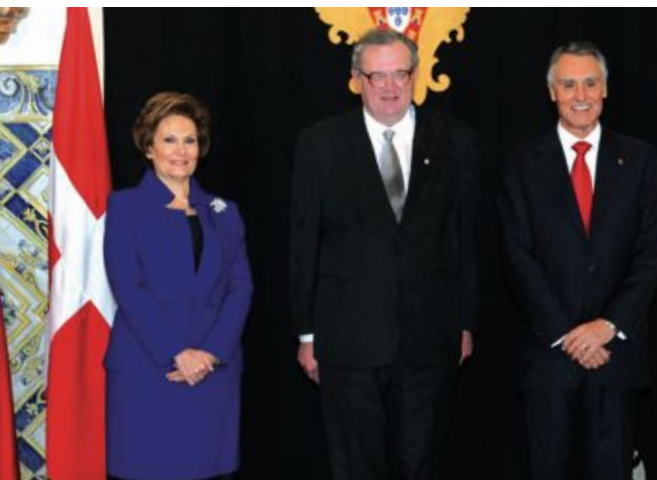
Auf Einladung des Präsidenten der **Italienischen Republik**, Giorgio Napolitano, nimmt der Großmeister an den offiziellen Feierlichkeiten zum 150. Jahrestag der italienischen Einigung teil.

7.–12. Juni

Während eines Staatsbesuchs in **Rumänien** wird Fra' Matthew Festing von Präsident Traian Basescu und vom Premierminister der rumänischen Regierung, Emil Boc, empfangen. Des Weiteren hat er Gelegenheit zu Gesprächen mit der Parlamentspräsidentin Roberta Anastase Alma.

17. Juni

In Genf empfängt der Generaldirektor der **Vereinten Nationen**, Qassym-Schomart Toqajew, Großmeister Fra' Matthew Festing.



■ 23.11.11 Präsident von Portugal, Anibal Cavaco Silva



■ 8.6.11 Präsident von Rumänien, Traian Basescu



■ 31.7.11 Fürst Albert II. von Monaco



■ 25.6.11 Souveräner Rat bei Papst Benedikt XVI

25. Juni

In einer Audienz im **Vatikan** empfängt Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. Fra' Matthew Festing, Großmeister des Malteserordens, und die Mitglieder des Souveränen Rats.

30.–31. Juli

Fürst Albert II. von **Monaco** empfängt Großmeister Fra' Matthew Festing zu einem offiziellen Besuch im Fürstentum. Im Hof der fürstlichen Residenz findet ein Konzert zugunsten der Aktivitäten des Ordens statt.

12. September

Prinzregent Alois von **Liechtenstein** empfängt den Großmeister im 800 Jahre alten Schloss Vaduz in der Hauptstadt des Fürstentums.

9.–13. September

Dalia Grybauskaite, Präsidentin von **Litauen**, empfängt Großmeister Fra' Matthew Festing in Vilnius. Der Großmeister nimmt zudem an den Feierlichkeiten zum zwanzigjährigen Bestehen des Hilfsdiensts des Malteserordens in Litauen teil.

24. September

Das 100-jährige Bestehen der **niederländischen** Assoziation des Malteserordens wird in Anwesenheit von Großmeister Fra' Matthew Festing mit einem Hochamt in Utrecht im Dom der Hl. Katharina gefeiert, der historisch dem Johanniterorden verbunden und heute Sitz der Erzdiözese von Utrecht ist.

30. September

Der Staatsminister von **Monaco**, Michel Roger, wird von Großmeister Fra' Matthew Festing in der Magistralvilla empfangen.

19. Oktober

Zum 75-jährigen Bestehen der diplomatischen Beziehungen mit der ältesten Republik der Welt wird Fra' Matthew Festing von den ehrwürdigen Capitani Reggenti, Gabriele Gatti und Matteo Florini, in **San Marino** empfangen.

6.–9. November

Der Großmeister des Malteserordens wird im Rahmen eines offiziellen Besuchs der **Republik Chile** von Präsident Sebastián Piñera im Palast La Moneda empfangen.

23. November

Der **slowakische** Innenminister, Daniel Lipsic, wird im Magistralpalast in Rom empfangen.



■ 1.9.11 Prinzregent Alois von Liechtenstein



■ 12.9.11 Präsidentin von Litauen, Dalia Grybauskaite

2012 werden Österreich, Russland und das Europäische Parlament in Brüssel besucht und zahlreiche Regierungsvertreter empfangen, u. a. aus Belgien, Slowenien, Liberia und Zypern

2012

30. Januar

Der Großmeister empfängt König Michael von **Rumänien** im Magistralpalast in Rom.

21. Februar

Fra' Matthew Festing empfängt den König von **Tonga**, George Tupou V., im Magistralpalast.

21. Februar

Der Vizepräsident der **Republik Liberia**, Joseph Nyumah Boakai, wird vom Großmeister im Magistralpalast in Rom empfangen.

27. Februar - 1. März

Anlässlich eines Staatsbesuchs in **Österreich** wird Großmeister Fra' Matthew Festing von Bundespräsident Heinz Fischer in der Wiener Hofburg

empfangen. Der Großmeister hat Gelegenheit zu Gesprächen mit Bundeskanzler Werner Faymann, Vizekanzler und Außenminister Michael Spindelegger sowie dem Bürgermeister von Wien, Michael Häupl. Außerdem wird der Großmeister vom Generaldirektor des Büros der Vereinten Nationen, Juri Fedotow, und vom Generaldirektor der internationalen Atomenergiebehörde, Yukiya Amano, empfangen.

20. März

Der Großmeister eröffnet im **Europäischen Parlament** in Brüssel in Anwesenheit des Präsidenten des Europäischen Parlaments, Martin Schulz, eine Ausstellung über die Aktivitäten des Malteserordens.

12. April

Didier Reynders, stellvertretender Ministerpräsident von **Belgien** und Minister für Äußeres und den Außenhandel, wird in der Magistralvilla in Rom empfangen.

6. Juni

Im Rahmen eines bilateralen Treffens zwischen der **Republik Zypern** und dem Souveränen Malteserorden wird in der Magistralvilla das Dokument über die Eröffnung diplomatischer Beziehungen unterzeichnet.

25. Juni

In einer Audienz im **Vatikan** empfängt Seine Heiligkeit Papst Benedikt XVI. Fra' Matthew Festing, Großmeister des Malteserordens, und die Hohen Mitglieder des Souveränen Rats.



■ 19.10.11 Capitani Reggenti der Republik San Marino, Gabriele Gatti und Matteo Fiorini



■ 8.11.11 Präsident von Chile, Sebastian Piñera



■ 21.2.12 König von Tonga, George Tupou V.



■ 6.7.12 Kyrill, Patriarch von Moskau und ganz Russland, empfängt den Großmeister

5. Juli

Der Großmeister eröffnet zusammen mit dem Kulturminister der **Russischen Föderation**, Wladimir Medinski, die Ausstellung „Die Schätze des Malteserordens: Neun Jahrhunderte im Dienst des Glaubens und der Nächstenliebe“ in den Kreml-Museen.

6. Juli

Seine Heiligkeit der **Patriarch von Moskau und ganz Russland**, Kyrill, empfängt Großmeister Fra' Matthew Festing in der Patriarchatsresidenz des Danilow-Klosters in Moskau in Audienz.

25. Juli

Der Vizepremierminister und Minister für auswärtige Angelegenheiten von **Belgien**, Didier Reynders, unterzeichnet – im Namen der Bundesverwaltung für auswärtige Angelegenheiten, Außenhandel und Entwicklungskooperative für Belgien –

im Palais Egmont in Brüssel ein Verständigungsprotokoll mit dem Souveränen Malteserorden, vertreten durch Großkanzler Jean-Pierre Mazery.

9.–14. September

Eine Delegation des Souveränen Malteserordens, angeführt von Großkanzler Jean-Pierre Mazery und Großhospitalier Albrecht Boeselager, besucht auf Einladung des taiwanesischen Außenministers **Taiwan**, um Möglichkeiten der Zusammenarbeit im humanitären und sozialen Bereich zu erörtern. Die Delegation wird von Ma Ying-Jeou, dem Präsidenten von Taiwan, und von Außenminister Timothy Chin-Tien Yang empfangen.

18. Oktober

Im Rahmen seines zweitägigen Staatsbesuchs in **Polen** wird Großmeister Fra' Matthew Festing vom

polnischen Präsidenten Bronislaw Komorowski im Belvedere-Palast in Warschau empfangen.

25. Oktober

Der Präsident der **Republik Zypern**, Demetris Christofias, die derzeit die EU-Ratspräsidentschaft innehat, wird von Großmeister Fra' Matthew Festing in der Magistralvilla anlässlich seines Staatsbesuchs (des ersten Besuchs eines Staatsoberhauptes von Zypern) beim Souveränen Malteserorden empfangen.

14. November

Der Außenminister von **Slowenien**, Karl Erjavec, wird im Magistralpalast in Rom empfangen.



■ 27.2.12 Präsident von Österreich, Heinz Fischer



■ 25.10.12 Präsident von Zypern, Demetris Christofias

DER SOUVERÄNE MALTESERORDEN UNTERHÄLT DIPLOMATISCHE BEZIEHUNGEN ZU 104 STAATEN:

EUROPA

Albanien, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Heiliger Stuhl, Italien, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Malta, Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien, Moldawien, Monaco, Montenegro, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation*, San Marino, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Ukraine, Weißrussland, Zypern.

AMERIKA

Antigua und Barbuda, Argentinien, Bahamas, Belize, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Guyana, Haiti, Honduras, Kolumbien, Kuba, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, St. Lucia, St. Vincent und die Grenadinen, Suriname, Uruguay, Venezuela.

ASIEN

Afghanistan, Armenien, Cambogia, Georgien, Jordanien, Kasachstan, Libanon, Philippinen, Tadschikistan, Thailand, Timor-Leste, Turkmenistan.

AFRIKA

Angola, Ägypten, Äquatorialguinea, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Elfenbeinküste, Eritrea, Gabun, Guinea, Guinea-Bissau, Kamerun, Kap Verde, Kenia, Komoren, Kongo (Demokratische Republik), Kongo (Republik), Liberia, Madagaskar, Mali, Mauretanien, Mauritius, Marokko, Mosambik, Namibia, Niger, Sao Tome und Principe, Senegal, Seychellen, Sierra Leone, Somalia, Sudan, Togo, Tschad; Zentralafrika.

OZEANIEN

Mikronesien, Marshallinseln, Kiribati.

* Die Beziehungen mit der Russischen Föderation werden über eine diplomatische Sondermission unterhalten.

DER MALTESERORDEN UNTERHÄLT OFFIZIELLE BEZIEHUNGEN MIT:

- Belgien
- Deutschland
- Frankreich
- Kanada
- Luxemburg
- Schweiz

DER MALTESERORDEN UNTERHÄLT AUF BOTSCHAFTEREBENE BEZIEHUNGEN MIT:

- Palästinensische Autonomiebehörde

Multilaterale Beziehungen

DER MALTESERORDEN UNTERHÄLT AUF BOTSCHAFTEREBENE BEZIEHUNGEN MIT:

- Europäische Union

DER MALTESERORDEN HAT STÄNDIGE BEOBACHTER VERTRETUNGEN BEI DEN VEREINTEN NATIONEN UND SEINEN SONDERORGANISATIONEN:

Vereinte Nationen - New York

Vereinte Nationen - Genf

Vereinte Nationen - Wien

ESCAP - Wirtschafts- und Sozialkommission für Asien und den Pazifik der Vereinten Nationen (Bangkok)

FAO - Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (Rom)

IAEA - Internationale Atomenergiebehörde (Wien)

IFAD - Internationaler Fonds für landwirtschaftliche Entwicklung (Rom)

UNEP - Umweltprogramm der Vereinten Nationen (Nairobi)

UNESCO - Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (Paris)

UNHCHR - Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Menschenrechte (Genf)

UNHCR - Hochkommissariat der Vereinten Nationen für Flüchtlinge (Genf)

UNIDO - Organisation der Vereinten Nationen für industrielle Entwicklung (Wien)

WFP - Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (Rom)

WHO - Weltgesundheitsorganisation (Genf)

DER MALTESERORDEN HAT DELEGATIONEN ODER VERTRETUNGEN BEI DEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN:

CTBTO - Vorbereitungskommission der Organisation des Vertrags für das umfassende Verbot von Nuklearversuchen (Wien)

ICCROM - Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut (Rom)

ICMM - Internationales Komitee für Militärmedizin (Brüssel)

ICRC - Internationales Komitee vom Roten Kreuz (Genf)

IDB - Interamerikanische Entwicklungsbank (Washington D.C.)

IIHL - Internationales Institut für humanitäres Recht (Sanremo, Genf)

IFRC - Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften

(Genf)

IOM - Internationale Organisation für Migration (Genf)

UNIDROIT - Internationales Institut für die Vereinheitlichung des Privatrechts (Rom)

UNILAT - Lateinische Union (Santo Domingo, Paris)

EUROPARAT - (Straßburg)



■ Der Malteserorden und die Europäische Kommission kooperieren bei gemeinsamen Vorhaben



AUFNAHME DIPLOMATISCHER BEZIEHUNGEN MIT DER REPUBLIK ZYPERN

Das Dokument über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Republik Zypern und dem Souveränen Malteserorden wird am 6. Juni 2012 unterzeichnet. Die Außenministerin der Republik Zypern, Erato Kozakou-Marcoullis, und der Großkanzler des Souveränen Malteserordens, Jean-Pierre Mazery, unterzeichnen das Abkommen in der Magistralvilla, dem Sitz des Malteserordens in Rom.



BEKRÄFTIGUNG DER BILATERALEN BEZIEHUNGEN MIT ITALIEN

Italiens Außenminister Giulio Terzi di Sant'Agata empfängt am 17. Mai 2012 in Rom den Großkanzler des Souveränen Malteserordens, Jean-Pierre Mazery, und den Botschafter des Ordens in Italien, Giulio di Lorenzo Badia. Bei der Begegnung werden die hervorragenden bilateralen Beziehungen betont, und es wird ein Abkommen unterzeichnet, durch das der Status der bilateralen Beziehungen und der Sitz des Malteserordens in Italien kodifiziert werden.

Gemeinsam mit anderen Staaten

Kooperationsabkommen über medizinische und humanitäre Initiativen

Der Malteserorden schließt mit anderen Staaten Kooperationsabkommen, die darauf abzielen, in dem jeweiligen Land Gesundheits-, Sozial- und humanitäre Dienste aufzubauen bzw. zu fördern oder ein operatives Umfeld für gemeinsame Aktionen zu schaffen.

Tschechische Republik (28. April 2010)

Der Vizepremier und Außenminister der Tschechischen Republik, Jan Kohout, und der Großkanzler des Malteserordens, Jean-Pierre Mazery, unterzeichnen ein Verständigungsprotokoll über die Zusammenarbeit bei der Haiti-Hilfe. Die Tschechische Republik wird technische Hilfe leisten und sich finanziell an Gesundheitsschulungen, Vorsorge- und Wiederaufbauprojekten beteiligen, die der Orden nach dem Erdbeben 2010 aufgelegt hat.

Ungarn (3. November 2010)

In Budapest wird ein internationales Kooperationsabkommen zwischen der Republik Ungarn und dem Souveränen Malteserorden unterzeichnet. Das am 29. November mit großer Mehrheit vom ungarischen Parlament gebilligte Abkommen stärkt die medizinischen, sozialen und humanitären Dienste des Malteserordens in Ungarn.

Portugal (24. November 2010)

In Lissabon wird ein internationales Kooperationsabkommen zwischen dem Souveränen Malteserorden und der Gemeinschaft der portugiesischsprachigen Länder – Angola, Brasilien, Kap Verde, Guinea-Bissau, Mosambik, Portugal, Sao Tome und Principe und Timor-Leste – unterzeichnet. Es stützt das operative Umfeld für gemeinsame künftige Aktionen und die Weiterentwicklung bestehender humanitärer Hilfsprogramme des Ordens in den Mitgliedstaaten der Gemeinschaft.

Russische Föderation (27. November 2010)

In Rom unterzeichnen der russische Vizeminister Pawel Plat und Großkanzler Jean-Pierre Mazery eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit nach Naturkatastrophen und Katastrophen durch menschliches Versagen. Die Vereinbarung zwischen dem italienischen Hilfsdienst des Malteserordens und der Regierungsorganisation zur Koordinierung des Zivilschutzes der russischen Föderation (EMERCOM) sieht die Entwicklung von Kooperationsprogrammen, die Koordinierung in Notfallsituationen und die Organisation freiwilliger Helfer im Bereich des Zivilschutzes vor.

Liberia (1. Februar 2011)

In Monrovia unterzeichnen die Regierung von Liberia und die Botschaft des Malteserordens ein Kooperationsabkommen über die Förderung und Unterstützung von humanitärer Arbeit und Projekten des Ordens in dem Land. Es regelt auch die Befreiung von Ein-

fuhrzöllen und -steuern sowie die Bewegungsfreiheit auf liberischem Gebiet.

Dominikanische Republik (12. April 2011)

In Santo Domingo unterzeichnen der Außenminister der Dominikanischen Republik und der Botschafter des Malteserordens ein Kooperationsabkommen zur Förderung der gesundheitlichen und sozialen Entwicklung durch die Arbeit der dominikanischen Assoziation des Ordens.

Marokko (30. Mai 2011)

Der Ordre de Malte France und das Gesundheitsministerium Marokkos haben eine neue Vereinbarung über die Ergänzung der bestehenden Gesundheitsinitiativen um Schulungen für Angehörige von Gesundheitsberufen ausgearbeitet.

Kenia (14. September 2011)

Der kenianische Außenminister Mosé Wetang'ula und der Botschafter des Malteserordens Gianfranco Cicogna Mozzoni unterzeichnen ein Kooperationsabkommen. Um die medizinische und humanitäre Zusammenarbeit auszubauen, wird damit die Befreiung von Einfuhrzöllen und -steuern auf Hilfsgüter, die bereits der Botschaft zuerkannt worden war, jetzt auch auf Malteser International ausgedehnt. Das Abkommen erleichtert außerdem die Bewegung sämtlicher Mitarbeiter des Malteserordens im Land.



Chile

(8. November 2011)

Mit der chilenischen Regierung wird eine Vereinbarung über ein internationales humanitäres Netzwerk zur Koordinierung von Maßnahmen bei Naturkatastrophen unterzeichnet. Sie regelt die Koordinierung zwischen dem Orden, dem chilenischen Außenministerium und dem nationalen Notstandsbüro. Wie notwendig diese Koordinierung ist, zeigt die von den UN veranlasste Analyse über die Risikominderung bei Katastrophen in Chile nach dem Erdbeben 2010.

Mali

(5. Dezember 2011)

Der Malteserorden und die Weltgesundheitsorganisation unterzeichnen in den Büros der WHO in Bamako ein Kooperations- und Partnerschaftsabkommen. Darin verpflichten sich beide Partner, im Bereich der Hospital- und Gesundheitsdienste gemeinsame Projekte zu erarbeiten und durchzuführen. Ziel ist es, im Rahmen der malischen Gesundheitspolitik und im Einklang mit den WHO-Richtlinien bedürftigen Patienten die bestmögliche Gesundheitsfürsorge zu bieten.

Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC)

(28. Februar 2012)

Der Generaldirektor des UNODC in Wien, Juri Fedotow, und der Großkanzler des Malteserordens, Jean-Pierre Mazery, unterzeichnen eine gemeinsame Erklärung. Das Abkommen zielt darauf ab, Menschenhandel, Drogenmissbrauch und Korruption zu verhindern.

Internationale Atomenergiebehörde (IAEA)

(28. Februar 2012)

Der Malteserorden und die IAEA unterzeichnen ein Abkommen zur Unterstützung des „Programme of Action for Cancer Therapy“. Das Programm wurde ins Leben gerufen, um Entwicklungsländern beim Ausbau ihrer Kompetenzen zur Versorgung von Krebspatienten und beim Aufbau regionaler Strahlentherapiezentren zu helfen.

Frankreich

(4. April 2012)

Alain Juppé, Minister für Auswärtiges, unterzeichnet im Quai d'Orsay ein Protokoll über die Zusammenarbeit mit dem Souveränen Malteserorden, vertreten durch Großkanzler Jean-Pierre Mazery und den Präsidenten des Ordre de Malte France, Thierry de Beaumont-Beynac. Mit diesem Protokoll, das auf den Erfahrungen der französischen Hospitalwerke im Bereich des Rettungsdienstes beruht, werden die seit 1928 bestehenden festen Bande zwischen Frankreich und dem Orden erneuert und gestärkt. Es ist Ausdruck des Interesses Frankreichs an den humanitären Aktivitäten des Malteserordens und an dem Ausbau der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet.

Guinea

(11. April 2012)

Der Ordre de Malte France unterzeichnet mit dem Gesundheitsministerium von Guinea ein Kooperationsabkommen. Der Orden ist seit 1986 in Guinea präsent, als das erste Abkommen über ein

nationales Programm zur Bekämpfung der Lepra unterzeichnet wurde.

Die Ambulanzstation des Ordens in Pita ist eine logistische Basis zur Durchführung der nationalen Programme zur Bekämpfung der Lepra, der Tuberkulose und des Buruli-Ulkus.

Belgien

(25. Juli 2012)

Das Königreich Belgien und der Souveräne Malteserorden unterzeichnen ein Kooperationsabkommen. Die feierliche Unterzeichnung im Palais Egmont in Brüssel bestätigt die Zusammenarbeit bei humanitären und sozialen Projekten in Ländern der Dritten Welt.

Monaco

(31. August 2012)

Der Malteserorden und das Fürstentum Monaco unterzeichnen in der Residenz von Staatsminister Michel Roger ein Kooperationsabkommen. Ziel des Abkommens ist die Vereinfachung der aktiven Kooperation und des Austauschs von Informationen auf dem Gebiet der humanitären Hilfe weltweit.

Republik Kongo

(14. Dezember 2012)

In Brazzaville ist vom Generalsekretär des kongolesischen Außenministeriums und vom Botschafter des Malteserordens im Kongo ein Kooperationsabkommen unterzeichnet worden. Die Vereinbarung legt die Grundlagen und die Richtlinien für die Realisierung der Aktivitäten im Gesundheitsbereich fest.

UN-Perspektive

Diplomatie im Souveränen Malteserorden

Der Souveräne Malteserorden unterhält ständige Beobachtermissionen bei den Vereinten Nationen (New York, Genf, Paris, Wien, Rom, Nairobi, Bangkok) und ihren Sonderorganisationen.

Ständige Beobachtermission bei den Vereinten Nationen in New York

Am 24. August 1994 wurde der Souveräne Malteserorden als ständiger Beobachter bei den Vereinten Nationen anerkannt. Aufgabe der ständigen Beobachtermission ist es, partnerschaftliche Beziehungen zu Regierungen und regierungsunabhängigen Akteuren zu pflegen und aufzubauen. An der Spitze der Mission in New York steht Botschafter Robert Shafer mit einer acht Mitglieder starken Delegation. Sie sorgen dafür, dass die Arbeit des Malteserordens auf der internationalen Bühne wahrgenommen wird. Die Mitglieder der Delegation nehmen an den täglichen Besprechungen des Sicherheitsrats, an der Vollversammlung, dem Wirtschafts- und Sozialrat sowie den zahlreichen Komitees und Kommissionen der UN teil. Hier stellt der Orden seine Ansichten zu den Themen dar, die im Zentrum seines Engagements stehen: öffentliche Gesundheit, Gesundheit von Müttern und Kindern, Bekämpfung von HIV/AIDS, Malaria, Lepra und Tuberkulose, Rechte der Frauen und Kinder, Katastrophenhilfe, Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten, Rechte von Flüchtlingen und Migranten, Wirtschaftsentwicklung und Millenniums-Entwicklungsziele, Armutsbekämpfung, Sicherheit humanitärer Hilfskräfte vor Ort. Der Malteserorden gibt bei Bedarf Stellungnahmen ab, jedoch nicht im Sicherheitsrat, in dem Erklärungen nur bei Aufforderung durch den Vorsitzenden abgegeben werden können. Im November 2009 gab der Großhospitalier des Ordens, Albrecht von

Boeselager, auf Aufforderung des Vorsitzenden zum Thema Schutz der Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten vor dem Sicherheitsrat eine Erklärung ab. Die Mission hat ihr Engagement auf die Bereiche ausgeweitet, die mit der sich ändernden Welt immer dringlicher werden, z. B. Klimawandel, Weltwirtschaftskrise, Ernährungssicherheit.

Die Mission hat ihr Engagement auf die Bereiche ausgeweitet, die mit der sich ändernden Welt immer dringlicher werden

Daher wächst die Anzahl der Stellungnahmen und der Sitzungen, an denen sie teilnimmt. Der Malteserorden ist in den Entscheidungsgremien der UN in New York nicht stimmberechtigt. Sie erarbeitet zudem Informationsvermerke zu den humanitären Hilfs- und Entwicklungsprojekten weltweit, die an alle ständigen Missionen bei den UN in New York übermittelt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Mission:
www.un.int/orderofmalta

Der Großhospitaller des Ordens von Malta hält vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine Rede über den Schutz der Zivilbevölkerung in Konflikten



Die ständige Beobachtermission des Malteserordens in Genf pflegt Beziehungen zu internationalen und zwischenstaatlichen humanitären Organisationen, um diese über die Aktivitäten des Ordens zu informieren und mögliche Kooperationsbereiche zu erschließen. Arbeitsschwerpunkte:

- Flüchtlinge - UNHCR
 - Gesundheit - WHO
 - Humanitäre Hilfe - OCHA
 - Menschenrechte - UNHCHR und HRC
 - Migration - IOM
 - Soziale Fragen - ECOSOC
-

Ständige Beobachtermission bei den Vereinten Nationen in Genf

Schwerpunkt einer vom Großkanzler des Ordens initiierten und von der Genfer Mission des Ordens 2012 im Palais des Nations organisierten Informationsveranstaltung für neue Botschafter in Europa und Afrika waren die Rolle des diplomatischen Diensts des Ordens und seine internationalen humanitären Aktivitäten.

...multilaterale diplomatische Aktivitäten umfassen... regelmäßige Unterrichtungen über Krisensituationen durch das Amt für die Koordination humanitärer Angelegenheiten

Die ständige Mission des Ordens bei den UN in Genf führt multilaterale diplomatische Aktivitäten durch: Teilnahme an der jährlichen Weltgesundheitsversammlung und den Tagungen des Exekutivrats der Weltgesundheitsorganisation, den Sitzungen des Exekutivausschusses und

des Ständigen Ausschusses des Hochkommissariats der UN für Flüchtlinge, der Arbeitstagung des Wirtschafts- und Sozialrats, den Sitzungen des Menschenrechtsrats, den regelmäßige Unterrichtungen über Krisensituationen durch das Amt für die Koordination humanitärer Angelegenheiten, den Ratsitzungen der Internationalen Organisation für Migration und der 31. Internationalen Konferenz des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds. Botschafterin Marie-Thérèse Pictet-Althann und ihr Team nehmen sich der Probleme an, die in Erklärungen, Debatten, Dialogen und informellen Konsultationen aufkommen. Am 17. Juni 2011 besuchte der Großmeister offiziell die Vereinten Nationen. Er wurde vom Generaldirektor des Büros der UN in Genf, Qassym-Schomart Toqajew, empfangen. Schwerpunkt der Gespräche bildete die Arbeit des Ordens in humanitären Notlagen und in der öffentlichen Gesundheit.

Weitere Informationen zur Arbeit der Mission finden Sie unter:
www.ungeneva.orderofmalta.int

Konferenzen

Jedes Jahr nimmt der Malteserorden an Besprechungen und Konferenzen auf nationaler und internationaler Ebene teil. Bei diesen besonderen Gelegenheiten werden die neuesten Überlegungen und Erfahrungen der Mitglieder zusammengetragen. Die Treffen, auf denen frühere Projekte bewertet werden, liefern Inspiration für die Erarbeitung von Programmen und Aktivitäten.

- 1. Regionale Asien/Pazifik-Konferenz des Ordens, Singapur 17.–18. September 2010
- Konferenz zum Thema „Humanitäre Herausforderungen in krisengeschüttelten Regionen“, Rom, Italien 27. Oktober 2010
- Humanitäre Diplomatie und Internationales Krisenmanagement. In Zusammenarbeit von: Malteserorden, französische Marine, UNESCO Paris, Frankreich 27.–28. Januar 2011
- 18. Versammlung der europäischen Hospitaliers, Cambridge, England 1.–3. April 2011
- Versammlung der Präsidenten der nationalen Assoziationen, Einsiedeln, Schweiz 6.–8. Mai 2011
- 40. Europäische Interpol-Konferenz. Referat des Großkanzlers des Malteserordens, Jean-Pierre Mazery, zum Thema: „Der Malteserorden –Subjekt des internationalen Rechts“, La Valletta, Malta 15. Mai 2011
- 2. Regionale Asien/Pazifik-Konferenz des Ordens, Makati City, Philippinen 14.–16. Oktober 2011
- Achte Konferenz der amerikanischen Staaten, Lima, Peru 3.–7. November 2011
- Teilnahme des Großmeisters an der Konferenz über den Souveränen Malteserorden in der Welt an der Päpstlichen Katholischen Universität von Chile, Santiago, Chile 7. November 2011
- Seminar „Der Schutz der heiligen Stätten im Mittelmeerraum, ein Beitrag zum interkulturellen Dialog“. Initiiert von der Europäischen Kommission und dem Souveränen Malteserorden in Zusammenarbeit mit dem Beratergremium für europäische Politik (BEPA), Brüssel, Belgien 6. März 2012
- 19. Versammlung der europäischen Hospitaliers, Prag, Tschechische Republik 16.–18. März 2012
- Konferenz über die internationalen humanitären Aktivitäten des Ordens und Fotoausstellung, Europäisches Parlament, Brüssel, Belgien 23. März 2012
- 3. Regionale Asien/Pazifik-Konferenz des Ordens, Sydney, Australien 12.–14. Oktober 2012
- Konferenz zum Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes des Mittelmeerraums mit der Europäischen Kommission und der UNESCO, veranstaltet in Limassol von der Republik Zypern und dem Malteserorden 22.–23. November 2012

Humanitäre diplomatie und internationales krisenmanagement:

Eine vom Souveränen Malteserorden und der französischen Marine am Sitz der UNESCO in Paris organisierte Konferenz



■ Paris: Über 400 Diplomaten, Militärangehörige und Fürsprecher für humanitäre Belange nehmen an dem 2-tägigen Treffen teil

Auf der Konferenz diskutieren die beteiligten Akteure Vorgehensweisen für die zukünftige Katastrophen- und Krisenverwaltung

Ziel der vom Souveränen Malteserorden und der französischen Marine organisierten Konferenz über humanitäre Diplomatie und internationales Krisenmanagement, die im Januar 2011 am Sitz der UNESCO in Paris stattfand, war die Bestimmung der Vorgehensweisen der verschiedenen Akteure vor Ort. Über 400 Diplomaten, Militärangehörige und Fürsprecher für humanitäre Belange kamen an zwei Tagen zu intensiven Gesprächen zusammen. Sie wiesen auf die Dringlichkeit hin, in Krisengebieten ethische Leitsätze nicht nur für die vielen humanitären Organisationen, sondern auch für das Militär, Politiker, Religions-

fürher, Unternehmer, Meinungsführer und die Zivilgesellschaft im Allgemeinen zu definieren. Seit den groß angelegten humanitären Operationen im Irak, in Afghanistan, in Darfur, in der Sahel-Zone und in Haiti hat sich die Krisenbewältigung weiterentwickelt und wirkt sich nun auf die Beziehung zwischen Militär, Diplomatie und humanitären Organisationen aus. Die Frage nach dem Zusammenwirken von Militär und ziviler und humanitärer Diplomatie bei internationalen Krisen, bewaffneten Auseinandersetzungen oder Naturkatastrophen sowie nach der Beteiligung von Massenmedien, großen multinationalen Unternehmen, privaten Sicherheitsorganisationen, regierungsunabhängigen Akteuren und einer wachsenden Zahl von NGOs zeigt die Problematik des Miteinanders, der Kooperation und der bestmöglichen Integration der Akteure vor Ort, deren Ziele oft unterschiedlich sein können. Daher wird ein neuer Ansatz als notwendig erachtet: Dass sich die Beziehungen zwischen den Akteuren ändern, ist nicht

neu, aber die jüngsten Konzepte der „Pflicht zur Einmischung“ und der „Verantwortung für den Schutz“ haben den Weg für die so genannte „humanitäre Diplomatie“ geebnet. Kristalina Georgiewa, EU-Kommissarin für humanitäre Hilfe und Krisenreaktion, wies u. a. auf Folgendes hin: - „Weltweit wird mehr Geld für humanitäre Hilfe, insbesondere von privater Seite und über öffentlich-private Partnerschaften, benötigt. -Hilfsleistungen müssen effizienter werden, indem die Kapazitäten und damit die Ergebnisse humanitärer Einsätze gestärkt werden. Dies bedeutet für alle, besser auf Katastrophen vorbereitet zu sein, die Führungsstrukturen und die Einsatzleitung vor Ort zu verbessern, insbesondere die Rolle der Koordinatoren für Hilfseinsätze der UN und der in das System der UN eingebundenen Gruppierungen zu definieren. -Die politischen Kompetenzbereiche des Katastrophen- und Krisenmanagements müssen „entflochten“ werden.

Schutz der heiligen stätten im Mittelmeerraum, ein beitrag zum interkulturellen dialog

Ein von der Europäischen Kommission und dem Souveränen Malteserorden unter Vorsitz von Kommissionspräsident José Manuel Barroso organisiertes Seminar



■ Androulla Vassiliou, Europäische Kommissar



■ Konferenzteilnehmer mit Kommissionspräsidenten José Manuel Barroso

Im Mittelpunkt stand die Stärkung des interkulturellen Dialogs durch den Schutz heiliger Stätten im Hinblick auf die soziale und politische Stabilität.

Unter dem Vorsitz von Kommissionspräsident José Manuel Barroso haben die Europäische Kommission und der Souveräne Malteserorden im März 2012 gemeinsam ein Seminar zum Thema „Schutz der heiligen Stätten im Mittelmeerraum, ein Beitrag zum interkulturellen Dialog“ abgehalten.

50 Akademiker, Sachverständige, Vertreter religiöser Gemeinschaften und Diplo-

maten berieten über die Grundsätze einer gemeinsamen Erklärung über den freien Zugang zu den heiligen Stätten im Mittelmeerraum und deren Schutz.

Sie waren sich darüber einig, dass die meisten dieser Stätten eng mit den drei großen monotheistischen Weltreligionen – Christentum, Judentum und Islam – verbunden sind, und diese wesentliche Werte und Grundsätze gemeinsam haben. Daher könne angesichts der gemeinsamen Merkmale der heiligen Stätten im Mittelmeerraum, die sich von heiligen Stätten anderenorts unterscheiden, ein entsprechender Rahmen zum Schutz festgelegt werden.

Kommissionspräsident Barroso dankte dem Malteserorden für die Entschlossenheit, mit der er sich seit Jahren für ein so komplexes Thema einsetzt, und erklärte, Europa sei entschlossen, den

interkulturellen Dialog zu fördern und sich jeden in diese Richtung weisenden konkreten Beschluss zu eigen zu machen.

Jean-Pierre Mazery, Großkanzler des Souveränen Malteserordens, dazu: „Wir sind überzeugt, dass den heiligen Stätten im interkulturellen Dialog eine bedeutende Rolle zukommt. Ein effizientes Schutzsystem dieser heiligen Stätten könnte auch entscheidend zur sozialen und politischen Stabilität im Mittelmeerraum beitragen. Der Malteserorden ist zuversichtlich, dass es mit der Unterstützung durch die Europäische Union, der Staatengemeinschaft, der UNESCO und weitere internationale Organisationen möglich sein wird, zusammen mit den Religionsgemeinschaften und den zuständigen staatlichen Organen die dazu erforderlichen Grundlinien festzulegen.“

Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes des Mittelmeerraums: eine gemeinsame Verantwortung

Eine von der Republik Zypern um dem Souveränen Malteserorden in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und der UNESCO veranstaltete Konferenz



■ Prof. Silvio Ferrari, Universität Mailand



■ Christoforos, Bischof von Karpasia, Kirche von Zypern; Jean-Pierre Mazery, Souveräner Malteserorden; George Iacovou, Präsidialamt der Republik Zypern

Eine Nachfolgekonzferenz hebt die Bedeutung des Schutzes unseres kulturellen Erbes zur Bewahrung des multikulturellen und multireligiösen Charakters des Mittelmeerraums und zur Förderung des Friedens hervor.

Im zyprischen Limassol veranstalteten die Republik Zypern und der Souveräne Malteserorden gemeinsam mit der Europäischen Kommission und der UNESCO vom 22. bis 23. November 2012 eine Konferenz zum Schutz und Erhalt des kulturellen Erbes des Mittelmeerraums. Auf dem Forum wurden die anlässlich des im März 2012 abgehaltenen Seminars zu diesem wichtigen Thema gefassten Beschlüsse nachbereitet. Vertreter der Europäischen Kommission, aus europäischen Staaten, internationalen Organisationen und religiösen Einrichtungen untersuchten die jüngsten Entwicklungen zum Schutz und zur Förderung der heiligen Stätten im Mittelmeerraum. Der Großkanzler des Souveränen Malteserordens sprach die Notwendigkeit an, dass neue Maßnahmen zum Schutz des religiösen Erbes des Mittelmeerraums erdacht werden müssen. Der Malteserorden, so Jean Pierre Mazery,

habe es sich neben seiner ursprünglichen Mission zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag zum Schutz des universellen Kulturerbes im Hinblick auf die Bewahrung des multikulturellen und multireligiösen Charakters des Mittelmeerraums und die Förderung von Frieden und Stabilität in der Region zu leisten. In den wichtigsten Schlussfolgerungen kam der Wille zum Ausdruck, die Anstrengungen der UNESCO unterstützen zu wollen.



■ Christian Manhart, UNESCO

Im Blickpunkt

Hilfe und Mitgefühl sind Bestandteil der Mission des Ordens. In Europa, Afrika, im Nahen Osten stehen die Geschichten engagierter Freiwilliger im Blickpunkt. Beleuchtet wird die innovative Fürsorge, von der ältere Menschen profitieren, und die Arbeit, die Opfern geschlechtsspezifischer Gewalt zugute kommt. Und wir sind quasi Zeugen einer Geburt im Krankenhaus des Ordens in Bethlehem.

Syrien

Hilfe in Krisensituationen





FLÄCHE:
185,180 Mio. m²

BEVÖLKERUNG:
22,5 Mio.

LEBENSERWARTUNG BEI GEBURT:
74 Jahre

Im Libanon steht die libanesische Assoziation des Malteserordens mit Malteser International, den Bürgerkriegsopfern bei.

Die dramatischen Szenen verängstigter Bürger, die aus ihrer Heimat fliehen, sind von Syrien aus um die Welt gegangen. Sie drängen in die Nachbarländer.

Der Bedarf an humanitärer Hilfe ist groß. Im Libanon steht die libanesische Assoziation des Malteserordens mit Malteser International, der internationalen Hilfsorganisation des Ordens, den Bürgerkriegsopfern bei. Sie alle haben schlimme Erfahrungen gemacht. Die libanesische Assoziation hat in Khaldieh, 40 km von Tripolis entfernt, eine Spezialklinik eingerichtet. Bis zu 100 Flüchtlinge kommen pro Tag hierher. In Syrien koordiniert Malteser International mit seinem langjährigen Partner, dem Internationalen Blauen Halbmond (IBC), die Verteilung von lebenswichtigen Gütern und Hygienekits für Binnenvertriebene.

■ Syrien: Flüchtlinge an einer Verteilstelle des Ordens/Blauen Halbmonds



■ Syrien: Effektive Zusammenarbeit mit Partnern in dem konfliktgeplagten Land

Roland Hansen, Leiter Asien bei Malteser International, Projektmitarbeiter im Herbst 2012

Welche humanitären Probleme stehen in dieser Krise hervor?

Erstens, dass sich der Bürgerkrieg so schnell wie ein Völkerkrieg entwickelt. Deswegen müssen viele Menschen auch psychosozial betreut werden. Und dann ist da natürlich die ungewisse Zukunft. Niemand weiß, was passiert, wenn das Assad-Regime fällt.

Welche ist die größte Sorge der Helfer?

Sie kümmern sich um die Ärmsten und Schwächsten, egal, wer das ist. Hilfsgüter werden daher nur nach Bedarf verteilt. Aufgrund des Konflikts hat die Beachtung humanitärer Prinzipien – insbesondere das der Unparteilichkeit – absolute Priorität. Nicht zu vergessen der Schutz und die Sicherheit der Empfänger und der Helfer.

Humanitäre Prinzipien – insbesondere das der Unparteilichkeit – haben absolute Priorität

Wie erfahren die Flüchtlinge von der Khaldieh-Klinik im Libanon und der dort geleisteten Hilfe?

Viele syrische Flüchtlinge oder Familienmitglieder haben lange in der Region gelebt, also kennen sie die Khaldieh-Klinik. Den neu ankommenden Flüchtlingen erzählen sie davon, denn sie sind dort erfolgreich behandelt worden und wissen, dass die Klinik Flüchtlingen hilft. In öffentlichen Kliniken müssen sie zahlen, aber der Malteserorden behandelt arme Flüchtlinge kostenlos. Hunderte sind bereits versorgt worden, aber die Anzahl der Hilfesuchenden wächst jeden Tag.

Wie ergeht es Flüchtlingen in Khaldieh?

Mayada (Name geändert), 35, steht für viele. Sie kam mit ihren vier Kindern vor sechs Monaten in den Libanon. Sie ist im fünften Monat schwanger. Da ihr Mann im Libanon als Erntehelfer arbeitet, dürfen die Kinder hier zur Schule gehen. Mayada ist sehr froh über die Schwangerenversorgung in der Khaldieh-Klinik, da sich die Familie keine Versorgung leisten kann. Der Lohn ihres Ehemanns reicht kaum für die Erfüllung der grundlegendsten Bedürfnisse, da die Preise hier viel höher als in Syrien sind. Mit Einbruch des Winters wird er arbeitslos. Dann benötigen sie noch mehr Hilfe. So wie Mayada geht es vielen.

Ist es schwierig, von den Partnern von Malteser International vor Ort in Syrien Informationen zu bekommen?

Informationen erhalten wir über unseren türkischen Partner, den Internationalen Blauen Halbmond, der vor Ort ist. Sie haben viel zu tun, denn das Team sucht jede Familie in Damaskus auf; auch in Aleppo, Homs und Hama sind sie tätig. Bei unserer letzten gemeinsamen Aktion 2007 wurden die Nothilfekits an irakische Flüchtlinge in Damaskus zentral ausgegeben. Aber jetzt

Mai 2012: 70.000 syrische Flüchtlinge sind in Jordanien, im Libanon, in der Türkei, im Irak registriert. Dezember 2012: über 500.000. In Ägypten wurden 2012 fast 9.000 registriert. Im Libanon und in Ägypten werden Flüchtlinge verteilt (auf 500 Gemeinden im Libanon). Im Irak werden die Flüchtlinge auf Lager und Aufnahmegemeinden aufgeteilt; in Jordanien leben über 70 % in Aufnahmegemeinden, der Rest in drei Lagern. Türkei: unterstützt Flüchtlinge in 14 Lagern, Zehntausende sollen Zuflucht in verschiedenen Städten gesucht haben.

Statistiken: Regionaler Überblick UNHCR Dezember 2012

müssen wir von Haus zu Haus gehen, um die ärmsten Familien zu finden und mit Hilfsgütern zu versorgen.

Wie funktioniert die Kommunikation?

Die Kommunikation mit den Leuten vor Ort ist schwierig. Telefon- und Internetverbindungen sind nicht stabil. Und da wir in Syrien über den IBC tätig sind, geht die gesamte Kommunikation nach und von Damaskus über die Hauptstelle des IBC in Istanbul.

Kann Malteser International seine Arbeit in Syrien fortsetzen? Gibt es Einschränkungen?

Natürlich werden wir weiter machen. Wir werden unsere Hilfe sogar ausweiten, da unser Partner IBC seit unserer ersten Zusammenarbeit 2007 in Syrien registriert ist und über gute Kontakte

bei der Rothalbmondgesellschaft dort verfügt. Momentan bereiten wir die Winternothilfe für 15.500 Menschen in Damaskus, Hama, Homs und Aleppo vor. Hama und Homs gehören zu den kältesten Städten in Syrien. Tausende Menschen leben in unbeheizten Schulgebäuden und schlafen auf dem nackten Boden.

Sie haben einen Aufruf gestartet. Wie werden die Mittel eingesetzt?

Richtig. Die deutsche Regierung unterstützt unsere Aktivitäten in Syrien bislang mit € 300.000. Wir haben Spenden erhalten, aber noch nicht genug. Damit statten wir das Zentrum in Khaldieh mit Medikamenten und Laborgeräten aus.

Was passiert nun mit den Flüchtlingen und Binnenvertriebenen? Kann sich Malteser International dieses Problems annehmen?

Derzeit können wir uns nur um eine begrenzte Anzahl von Flüchtlingen kümmern. In Syrien sind es derzeit rund 3.100 intern vertriebene Familien und im Libanon 500 Flüchtlinge. Wir versorgen sie mit Hygienekits, Kleidung und Öfen für den Winter. Aber wir benötigen noch mehr Mittel. Wenn die Krise in Syrien zu Ende ist und wir dorthin zurückkehren können, unterstützen wir die Wiedereingliederung der Binnenvertriebenen und Flüchtlinge sowie den Wiederaufbau ihrer Häuser und der sozialen Infrastruktur. Dabei werden uns die Erfahrungen unserer Malteser International-Teams in Asien zugute kommen. Wir haben diese Art der Hilfe bereits in Kambodscha, Afghanistan und Pakistan geleistet, und derzeit bereiten wir die Rückkehr der Flüchtlinge nach Myanmar vor.

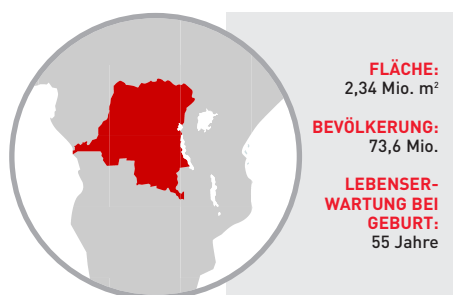


■ Familien, die vor dem Konflikt geflohen sind, werden mit Öfen versorgt



Für die Opfer von Gewalt

Der Orden in der Demokratischen Republik Kongo



Trotz zahlreicher Bemühungen, den östlichen Teil der Demokratischen Republik Kongo zu stabilisieren und zu befrieden, verschlimmerte sich die Lage 2012. Über die Jahre hat Malteser International ein mehrere Bereiche umfassendes Hilfsprogramm zur Erfüllung der dringendsten Bedürfnisse der Bevölkerung aufgebaut und ausgeweitet.

Den natürlichen Ressourcen nach müsste die Demokratische Republik Kongo ein reiches Land sein: Mineralien, Diamanten, Gold und tropische Wälder sollten Garant für einen guten Lebensstandard sein. Aber es zählt zu den ärmsten Ländern der Welt und steht in der WEO-Datenbank des IWF an letzter Stelle. Die Lebenserwartung liegt bei 55 Jahren, die Kindersterblichkeit bei 125,8 pro Tausend, über 54 % der Bevölkerung leben von einem Dollar pro Tag. Nach vielen Jahren Krieg und Guerillaangriffen zwischen rivalisierenden Gruppen und Regierungskräften, grausamem Völkermord, der das soziale Gefüge zerstört und 5,4 Mio. Tote im so genannten afrikanischen Weltkrieg gefordert hat, in dem Tausende zu Waisen und Millionen obdachlos wurden, steht ein fragiles Abkommen. Die Spannungen lassen nicht nach, werden aber durch Regierung und UN-Friedenstruppen unter Kontrolle gehalten. Im östlichen Teil des Landes jedoch schüren bewaffnete Gruppen wieder Feindseligkeiten gegen die Regierung.

Das sind die Bedingungen, unter denen Malteser International hier arbeitet. Schwerpunkte des Strategieprojekts der Hilfsorganisation sind die medizinische Versorgung und Gesundheitsvorsorge in den Regionen Faradje und Aba sowie die medizinische Notversorgung von Binnenvertriebenen.

Niccolò d'Aquino di Caramanico im Gespräch mit Dr. Alfred Kinzelbach, regionaler Koordinator von Malteser International für Afrika und Experte auf dem Gebiet der humanitären Situation im Land.

Wann begann Malteser International mit seiner Arbeit hier?
1994 in Südkivu. Wir haben uns um die Trinkwasserversorgung und die medizinische Betreuung von Bürgerkriegsflüchtlingen gekümmert. Seit 2006 beteiligen wir uns an medizinisch-sozialen Programmen des nationalen Gesundheitsministeriums. Dank finanzieller Hilfe durch den Dienst für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission in Brüssel konnten wir in der Region Aru an der Grenze zu Uganda ein 3-



■ Wege freihalten: Straßenarbeiten in der DRK



■ Hilfe für die Opfer sexueller Gewalt steht auf der Liste des Ordens ganz oben

Jahres-Programm auflegen. Wir betreuen Projekte in 13 Gebieten mit 125 Zentren, Krankenhäusern und Arzneimittelversorgungsstellen.

Werden die Projekte weiterentwickelt?

Ja. In der ersten Phase, auf dem Höhepunkt des Krieges und der Angriffe, haben wir an die Zentren rund um Faradje Sanitätspacks verteilt. Dann kam Aba dazu, wo wir Sanitäter und Pflegekräfte überzeugen konnten, die Versorgungsstationen wieder zu öffnen. Sie erhalten jeden Monat Geld, sodass alle versorgt werden können. Insbesondere haben wir uns um Flüchtlinge gekümmert: Registrierung, kostenlose medizinische Betreuung, um die Zahl der Toten und Kranken zu verringern. Bislang konnten wir über 85.000 Menschen kostenlos behandeln. Nicht schlecht. Aber es gibt noch viel zu tun. Die Infrastruktur ist größtenteils zusammengebrochen. Aber selbst wenn sie noch funktionierte: Es fehlt an allen

Ecken und Enden, und die Armut wächst, weil so viele hochqualifizierte Kräfte abgewandert sind. Die öffentlichen Sozialdienste existieren nicht mehr oder sind völlig veraltet.

Projekte in 13 Gebieten mit 125 Zentren, Krankenhäusern und Arzneimittelversorgungsstellen

Gilt das auch für den Medizin- und Gesundheitssektor? Sicher. Das öffentliche Gesundheitssystem ist auf Gewinn ausgerichtet. Die Einrichtungen sind eigenständig und erbringen Leistungen nur gegen Bezahlung.

Wie fügt Malteser International sich hier ein? Die Zusammenarbeit funktioniert z. B. so: Seit 2006 betreiben die Kirchen vor Ort, Malteser International, die Gesundheitsbezirke und die Zivilge-

sellschaft gemeinsam ein Regionaldepot für Arzneimittel, Caamenihu, das Medikamente und Geräte im Wert von 1 Mio. Euro jährlich an die teilnehmenden Einrichtungen verteilt. Ursprünglich war das Depot eine Apotheke von Malteser International und der Diözese Mahagi.

Wie viele Mitarbeiter beschäftigt Malteser International in der DRK?

Wir sind aktiv in den Gegenden von Ituri und High Huélé und in der Provinz Südkivu. In Ituri und High Huélé haben wir 35 Mitarbeiter. Im Süden ist die Lage schwieriger, denn wir wissen nicht: Herrscht Krieg oder Frieden? Schwer zu sagen angesichts der nicht nachlassenden Angriffe.

Welche Probleme sind am schwierigsten zu lösen? Am schlimmsten ist die sexuelle Gewalt. Sie ist zu einem Instrument des Krieges geworden und wird hier so gezielt eingesetzt wie sonst nirgends. Die Folge sind psychologische



■ Malteser International führt im Osten der DRK, wo nur wenige Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, Programme für Wasserversorgung, Abwasser und Hygiene durch

Syndrome posttraumatischer Störung: Hier müssen wir unbedingt aktiv werden, und zwar zusammen mit der „normalen“ medizinisch-pharmazeutischen Hilfe. Die sexuelle Gewalt im Zuge von Krieg und Massakern hat in jedem Teil der Gesellschaft massiv zugenommen: Sie ist nicht mehr nur auf Auseinandersetzungen beschränkt. Sexuelle Gewalt als taktische Maßnahme erzeugt bei den Opfern Scham und Erniedrigung. Aber sie hat auch starke Auswirkungen auf die Gemeinschaft. Für die Männer ist die Vergewaltigung ihrer Frauen und Töchter der endgültige Beweis dafür, dass sie sie nicht schützen können. Aber für die Frauen ist es viel schlimmer. Sie leiden doppelt. Sie tragen keine Schuld, werden aber oft aus ihren Gemeinschaften ausgeschlossen.

Führt Malteser International spezielle Hilfsprogramme für die Opfer sexueller Gewalt durch?

Ja. Frauen, die infolge einer Vergewaltigung schwanger werden, werden bei der Geburt und in den darauffolgenden

drei Monaten betreut. Die Versorgung ist aber sehr eingeschränkt, deshalb schicken wir die Frauen in die besten Krankenhäuser und spezielle Fälle ins Patiz-Hospital in Bukavu. Wenn der Transport problematisch ist, versuchen wir, in den kleinen regionalen Zentren die medizinische Versorgung zu verbessern. Und da auch noch der wirtschaftliche Aspekt.

Sexuelle Gewalt ist zu einem Instrument des Krieges geworden, das hier so gezielt eingesetzt wird wie sonst nirgends

Die soziale Ausgrenzung der Opfer sexueller Gewalt führt sie in extreme Armut. Wir geben ihnen Hilfe zur Selbsthilfe, z. B. in Form von Saatgut oder Jungtieren zur Aufzucht für den Markt, damit sie ihre Selbstachtung wiederfinden.

Hat die Gewalt in jüngster Zeit nachgelassen?

Wir arbeiten daran. Neben der praktischen Hilfe für die Opfer haben wir Schulungsprogramme für das Militär organisiert, und zusammen mit der staatlichen PHI (Provincial Health Inspection) versuchen wir, im Hinblick auf die gesellschaftliche Wiedereingliederung Einfluss auf die öffentliche Meinung zu nehmen. Es gibt zwei wichtige Botschaften: Die Frauen haben ganz bestimmt keine Schuld. Und viele der Krankheiten infolge von Gewalt können geheilt werden.

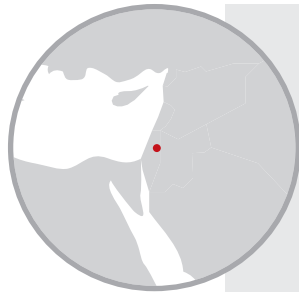
Wie beschreiben Sie die Ziele der Arbeit von Malteser International in der DRK? Hier wie überall, wo wir tätig sind, basiert unsere Arbeit auf den humanitären Prinzipien von Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit. Nur wenn wir diese Prinzipien beachten, können wir in Krisensituationen aktiv werden, ohne Kompromisse zu schließen und dem Vorwurf der Parteilichkeit ausgesetzt zu sein.



Eine Oase der Ruhe in einem Unruheherd

Das Krankenhaus zur Heiligen Familie des Ordens
in Bethlehem





FLÄCHE:
6, 220 Mio. m²

BEVÖLKERUNG:
4,3 Mio.

**LEBENSER-
WARTUNG BEI
GEBURT:**
74 Jahre

Ein geschichtsträchti- ger Ort, der die Bibel lebendig werden lässt – eine Magie, die auf alle Frauen wirkt

**Von Catrina Stewart, britische
Journalistin, Jerusalem**

Ich kannte das Krankenhaus zur Heiligen Familie schon lange vom Hörensagen. Der geschichtsträchtige Ort, der die Bibel lebendig werden lässt, übt eine ganz eigene Magie auf die Frauen hier aus. Mein Interesse war geweckt, weil ich so viele Geschichten gehört hatte. Da war die hochschwangere Amerikanerin, die sich an einem Weihnachtsmorgen von Ost-Jerusalem zu Fuß auf den Weg machte, ihr eigenes Christkind zu bekommen. Das Baby überlegte es sich anders, und sie nahm ein Taxi nach Hause. Und da war die Ärztin aus England, die auf dem Höhepunkt der zweiten Intifada zu einer Nachsorgeuntersuchung kam und die Statue der Jungfrau Maria, die ihren Blick über die Krankenhausbärten schweifen ließ, nun durchlöchert und verrostet vorfand. Ein israelischer Panzer hatte die 120 Jahre alte Statue in der Nacht zuvor unter Gewehrfeuer gesetzt. Als ich

■ Das Krankenhaus zur Heiligen Familie verfügt über 18 Intensivbetten für Frühgeborene



■ Die mobile Klinik des Krankenhauses zur Heiligen Familie sucht wöchentlich entlegene Gemeinden auf

feststellte, dass ich schwanger war, ging es zwischen Israelis und Palästinensern etwas ruhiger zu, und mich sprach der Name des vom Malteserorden geführten Krankenhauses an. Bei meinem ersten Termin wurde ich am Empfang gefragt, bei welchem Arzt ich den Termin habe. Ich hatte keine Ahnung, und so nannte mir der Empfangsmitarbeiter zwei Namen. Die sagten mir auch nichts, also fragte er vorsichtig: „Dick oder dünn?“ Zuallererst wollte mein Arzt meine Meinung zur israelischen Besatzung und zu den Aussichten auf Frieden angesichts der stagnierenden Friedensgespräche hören. Die Chancen auf Frieden zwischen Israelis und Palästinensern standen gerade sehr schlecht. Ich äußerte schnell ein paar Gedanken, denn eigentlich interessierte mich ja etwas ganz anderes, nämlich der Herzschlag, der über Ultraschall zu hören war. All das verpasste mein Mann, der irgendwo im Krankenhaus hektisch an

einem Artikel für seine Zeitung schrieb.

Das Krankenhaus zur Heiligen Familie nahm uns in dem Moment für sich ein, als wir es betraten: die stillen Gänge und schönen Gärten eine Oase der Ruhe für Schwangere und Mütter nur wenige Meter von der chaotischen Verkehrskreuzung entfernt.

Der Herzschlag war über Ultraschall hörbar

Unsere Wahl sorgte trotzdem für einiges Aufsehen. Israelis wunderten sich, dass wir uns für ein Krankenhaus auf palästinensischem Gebiet entschieden, da Israel doch in medizinischer Hinsicht weltweit an der Spitze stand. Unsere Freunde zuhause quittierten unsere Entscheidung mit abgenutzten Witzen über Platzmangel in der Herberge. Aber wir hatten unsere Entscheidung für das Krankenhaus, nur 30 Automi-

nuten von zuhause entfernt, nicht leichtfertig getroffen: Es war berühmt für seine medizinische Versorgung von Mutter und Kind und verfolgte eine natürlichere Herangehensweise an Geburten als seine mit erstklassigem medizinischem Gerät ausgestatteten israelischen Kontrahenten. Außerdem war die Ausstattung dank Mitteln der US-amerikanischen Behörde für internationale Entwicklung gut.

Als in der 28. Woche bei einer Routineuntersuchung bei dem Fötus vergrößerte Hirnkammern festgestellt wurden, schickte man uns zur genaueren Diagnose per MRT ins israelische Hadassah-Krankenhaus. Uns wurde gesagt, im Westjordanland gebe es keine MRT-Geräte. Wie gut, dass wir zur Behandlung nach Israel konnten. Wir durften also das israelische Gesundheitssystem hautnah erleben. Die Beratung war erstklassig. Uns wurde aber zu umfangreichen Tests im letzten Schwangerschaftsdrittel geraten, was uns schlaflose Nächte bereitete. Unser Arzt in Bethlehem stand den Tests kritisch gegenüber und schaffte es, uns die Angst zu nehmen. Als der Geburtstermin näher rückte, überlegten wir, welchen israelischen Kontrollpunkt wir nehmen sollten.



■ Catrina Stewart im Krankenhaus zur Heiligen Familie

LEBENSWICHTIGE VERSORGUNG FÜR ALLE FRAUEN

Das von hoch qualifiziertem Personal (11 Fachärztinnen und -ärzte, 10 niedergelassene Ärztinnen und -ärzte, 67 Pflegekräfte, 11 Sanitätskräfte und 38 Verwaltungskräfte) geführte Krankenhaus zur Heiligen Familie des Malteserordens in Bethlehem versorgt Palästinenserinnen mit unabdingbaren Leistungen. Es ist der einzige Ort in der Region, an dem Geburten unter guten medizinischen Bedingungen stattfinden können. Seit 1990 sind hier 56.000 Babys auf die Welt gekommen. Jährlich werden über 17.000 Patientinnen ambulant behandelt. Mit einer Gynäkologin und einer Hebamme stellt die krankenhauseigene mobile Klinik sicher, dass auch Frauen und Kinder in entfernt gelegenen Dörfern in der Judäischen Wüste versorgt werden. Verantwortlich für den Betrieb des Krankenhauses ist die französische Assoziation des Malteserordens.

Das israelische Militär bewacht jeden Zugang zum besetzten Westjordanland, und diese Kontrollpunkte können bei einer Sicherheitsbedrohung jederzeit dicht gemacht werden. Meine Mutter sorgte sich, ein Hungerstreik palästinensischer Gefangener könne in Gewalt umschlagen und unser Weg ins Krankenhaus könne blockiert sein.

Ich unterhielt mich ohne Probleme mit den anderen frischgebackenen Müttern, alles christliche und muslimische Palästinenserinnen

Als eines Nachts die Wehen einsetzten, winkten uns die israelischen Soldaten einfach durch. Im Krankenhaus wurden wir in ein Privatzimmer gebracht, wo die Krankenschwestern und Hebammen mir sagten, ich solle mich bewegen, tief atmen und heiß duschen, um die Schmerzen zu lindern. Mein Mann, in israelischen Geburtsvorbereitungskursen geschult, rieb mir gewissenhaft den Rücken.

Die Wehen wurden schnell stärker. Als der Herzschlag des Babys langsamer wurde, blieb uns selbst fast das Herz stehen: Das Baby musste per Saugglocke geholt werden.

Kurz vor Mittag kam Rosie auf die Welt, und als man sie weggebracht hatte, schaute mein Mann mal schnell nach den Cricketergebnissen. Freudestrahlend brachte uns der Kinderarzt die Nachricht, dass die vergrößerten Hirnkammern, die uns solche Sorgen bereitet hatten, auf normale Größe geschrumpft seien und unsere Tochter kerngesund sei.

Ein paar Stunden später wurde sie uns dann wieder gebracht: in einer Wiege zusammen mit einem Kuschelweihnachtsmann. Dass wir Mai hatten, war völlig egal.

Die ersten Stillversuche wurden von den Hebammen begleitet, die uns auch zeigten, wie wir unsere Tochter baden und wickeln sollten. Im Hebammenzimmer unterhielt ich mit den anderen frischgebackenen Müttern, alles Palästinenserinnen christlichen und muslimischen Glaubens. Die gemeinsamen Erfahrungen verbanden uns, sodass wir die Sprachbarrieren spielend überwand.

Mittlerweile befürchte ich, dass die Wahl des Krankenhauses für Rosie nicht so vorteilhaft sein wird. In ihrem britischen Pass steht als Geburtsort Bethlehem. Damit wird man sie sicher ihr Leben lang aufziehen. Und was Reisen nach Syrien und in den Libanon anbelangt, können wir nur hoffen, dass im Nahen Osten Frieden eingekehrt ist, wenn sie die Reiselust packt.



Richtungsweisende Trends im Umgang mit Demenz

Neuerungen in den Pflegeeinrichtungen des Ordens
in Großbritannien, Deutschland und Frankreich





FLÄCHE:
1,15 Mio. m²

BEVÖLKERUNG:
207,2 Mio.

**LEBENSER-
WARTUNG BEI
GEBURT:**
80 Jahre

Britische Assoziation

Im November 2010 wurde in Einrichtungen der Orders of St John Care Trust (OSJCT) in Großbritannien mit einem Admiral Nursing Service eine spezielle Stelle für eine bessere, nachweisbasierte und individuelle Versorgung von Demenzkranken eingerichtet. Der Trust verwaltet 71 Pflegeeinrichtungen und fünf zusätzliche Programme in vier Ländern, in deren Rahmen rund 3.500 Bewohner von 4.000 Mitarbeitern versorgt werden.

In diesem Zusammenhang wurden u. a. die Trust Dementia Good Practice Guidelines erarbeitet. Diese sehen z. B. Gespräche mit Heimbewohnern über ihr Leben vor, die bei einer Versorgung, bei der der Mensch im Mittelpunkt steht, von großer Bedeutung sind. Außerdem wurden in vielen Einrichtungen für die Bewohner und ihre Angehörigen Cafés der Erinnerung eingerichtet. „Ein Besuch in dem Café ist die nächste Station auf unserer Reise mit meiner dementen Frau“, so ein pflegender Ehemann.

In den Pflegeeinrichtungen des Ordens in Großbritannien werden in die Versorgung des Demenzpatienten die gesamte Familie und professionelle Pflegekräfte einbezogen. Dadurch können die Demenzkranken besser versorgt werden, und alle Beteiligten können sich über Kenntnisse, Einstellung und Fertigkeiten austauschen, was auch der Weiterentwicklung der Mitarbeiter zugute kommt.

Besonders traurig und verwirrend bei der Pflege Demenzkranker ist das oft unverständliche Verhalten, mit dem Pflegende umgehen müssen. Oberstes

■ Die Versorgung Demenzkranker wird in Frankreich immer mehr zum Thema



■ In Großbritannien erleichtern innovative Programme Demenzpatienten den Alltag

Ziel ist es immer, dass Erkrankte in ihrer Umgebung bleiben können. Ein Großteil der Arbeit in den Einrichtungen dreht sich um das Individuum, z. B. Bewahrung der Identität, gemeinsame Entscheidungen, Schaffung von Gemeinschaft und individuelle Gestaltung der Türen und Zimmer der Bewohner. Auch Wand- und Tastbilder können das Leben von Demenzpatienten aufwerten. Dank des neuen Ansatzes werden weniger Antipsychotika verschrieben. In 50 % der Einrichtungen werden gar keine Psychotika mehr verabreicht – eine sehr positive Entwicklung.

Die Erfolge im ersten Jahr waren beachtlich, die Nachfrage steigt, und die praktische und emotionale Unterstützung Pflegender ist und bleibt ein zentrales Element.

Angie Williams Admiral Nurse, Orders of St John Care und **Victoria Elliot** Care Quality Director, OSJCT:

Weitere Informationen:
www.osjct.co.uk

Deutsche Assoziation

Seit Jahren unterstützen Dienste und Einrichtungen des Malteserordens in Deutschland Menschen mit Demenz und ihre Familien. Die Pflegeeinrichtungen der Malteser haben das Programm „Leben mit Demenz“ ins Leben gerufen, und der Malteser Hilfsdienst (MHD) hat Schulungsprogramme für verschiedene Zielgruppen erarbeitet, die mit Menschen mit Demenz leben und arbeiten. Vielerorts steht Demenzkranken und Angehörigen das „Café Malta“ offen, und es wurden spezielle Beratungsdienste eingerichtet.

Individualität spielt eine große Rolle im Leben von Menschen mit Demenz

Seit 2000 ist die deutsche Assoziation Kooperationspartner der schwedischen Silviahemmet-Stiftung. Die Stiftung hat sich der palliativen Pflege verschrieben. Ziel ist es, die Lebensqualität von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern. Die Tätigkeit der Stiftung dreht sich um die Ausbildung



■ Der Ordre de Malte France führt vier Einrichtungen für Alzheimerpatienten

der Pflegenden und die Befähigung der Angehörigen, ihren Beitrag zu leisten. Seit 2009 haben 24 Gesundheitspraktiker (Ärzte, Beschäftigungstherapeuten,

Einzigartige Pflegephilosophie: bestmögliche Lebensqualität für Demenzkranke, Ausbildung der Pflegenden und Befähigung der Angehörigen

Pflegekräfte, Ausbilder und Freiwillige) aus verschiedenen Einrichtungen und Diensten der Malteserorden die Schulung zum Silviahemmet-Ausbilder durchlaufen. Weitere 15 werden derzeit geschult. 2009 und 2010 wurden über 1.900 Mitarbeiter, Freiwillige und Angehörige mit dem Grundkonzept von Silviahemmet vertraut gemacht. Im Malteser-Krankenhaus St. Hildegardis in Köln wurde in Anwesenheit von Königin Silvia

eine Station für Menschen mit Demenz, die akute medizinische Behandlung benötigen, eingeweiht.

2011 wurde infolge dieses Projekts ein einzigartiges Pflegekonzept erarbeitet, das auf der Philosophie von Silviahemmet und des Malteserordens aufbaut. Um die Umsetzung der Strategie zu fördern und den Verwaltungsrat zu unterstützen, wurde ein Kompetenzzentrum für Demenz eingerichtet. Alle Arbeitgeber der verschiedenen Dienste der deutschen Assoziation, die sich um Menschen mit Demenz kümmern, sowie 80 % der Freiwilligen werden in den kommenden fünf Jahren geschult. Dieses Spezialwissen um die Pflege Demenzkranker wird auch in den Einrichtungen und Krankenhäusern des Malteserordens zum Tragen kommen. Im März 2012 wurde in Bottrop in Anwesenheit von Königin Silvia die erste Tageseinrichtung, die nach dem Silviahemmet-Konzept arbeitet, für Menschen im Frühstadium der Krankheit eröffnet.

Weitere Informationen:
www.malteserdemenzkompetenz.de

Französische Assoziation

Der Ordre de Malte France unterhält vier Einrichtungen für Alzheimerpatienten und pflegebedürftige ältere Menschen. Den 400 Bewohnern wird in einer von gegenseitiger Achtung geprägten Umgebung ein Leben in Würde ermöglicht. Die Versorgung ist auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet, die oft sehr schwach sind und sich nur schwer mitteilen können. In den Einrichtungen und auf Ausflügen gibt es regelmäßig Gelegenheiten zum Austausch, auch mit Angehörigen und Freunden. Jeder Bewohner hat ein kleines Zimmer mit persönlichen Gegenständen und Erinnerungsstücken. Die Bewohner können selbst ihre Betreuung bestimmen, die zusammen mit der Verwaltung für die Erfüllung aller Bedürfnisse sorgt. Auch eine spezielle Sterbegleitung fehlt nicht. Zwei Einrichtungen befinden sich in St. Etienne, weitere in Nizza und in Clamart bei Paris.

Weitere Informationen:
www.ordredemaltefrance.org



Unsere Freiwilligen

Erfahrungsberichte aus Rumänien, Albanien, Litauen und Frankreich



Die Arbeit unserer Freiwilligen berührt die Menschen überall. Sie setzen ihre Zeit und Energie für diejenigen ein, die weniger Glück als sie selbst hatten. Ihre Arbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Aktivitäten des Ordens. Die meisten Freiwilligen sind im Rahmen der Hilfsorganisationen und Notfalldienste des Ordens tätig. An dieser Stelle beschreiben einige von ihnen, was sie dazu brachte, Hilfe zu leisten.

Rumänien: Meine Hände bist du

„Warum ich mich dem Serviciul de Ajutor Maltez in România, dem Gesundheits- und Sozialdienst der rumänischen Assoziation, angeschlossen habe? Das weiß ich gar nicht genau. Weil es die erste Organisation war, wo ich Leute traf, die dieselben Ideale haben... weil sich das Lachen der Waisenkinder in meinem Kopf festgesetzt hat... oder weil es einfach Gottes Plan für mich war. Ein entscheidender Moment war definitiv, als ich auf einem Austausch mit anderen jungen Freiwilligen des Malteserordens in einer Kirche eine Statue von Jesus sah. Ihm fehlten die Hände, darunter stand: „Meine Hände bist du.“ Da habe ich für mich erkannt, dass mir die

Bedürfnisse meiner Mitmenschen nicht egal sein dürfen und meine Arbeit unter dem 8-zackigen Malteserkreuz unter Seinem göttlichen Schild steht.“ Das Freiwilligenkorps, das direkt nach dem Fall des Eisernen Vorhangs gegründet

... ich traf Leute mit denselben Idealen ...

wurde, zählt heute 1.400 Freiwillige und 62 Angestellte. Es kümmert sich um einige 100 Sozialprogramme für über 4000 Menschen, darunter Obdachlose, ausgesetzte Kinder, behinderte Jugendliche und ältere Menschen.

Mihaela Herciu seit 1993 Freiwillige, derzeit Leiterin des Zweigs Sibiu.



■ Winter in Rumänien: Freiwillige des Ordens versorgen die Armen in eingeschneiten Dörfern mit Lebensmitteln



Albanien: Der Geist der Freiwilligenarbeit breitet sich immer weiter aus

Zum ersten Mal war ich 1999 während der Kosovo-Krise als Freiwillige bei Malteser Ndhimnë Shqipëri (Freiwilligenkorps der Malteser in Albanien, MNSH) im Flüchtlingslager von MNSH dabei. Ich sehe noch das Lächeln in den Gesichtern der Menschen, mit dem sie mir für Kleinigkeiten dankten.

Es war hart. Die Kinder und Jugendlichen waren vom Krieg traumatisiert. Seit 2000 leite ich die Abteilung Freiwillige und Soziales der Malteser in Albanien. Meine Aufgabe ist es, soziale Aktivitäten für benachteiligte Bevölkerungsgruppen zu planen, zu organisieren, umzusetzen und zu überwachen.

Die Aktivitäten werden von Freiwilligen betreut. Ich zeige ihnen, wie sie mit den verschiedenen Gruppen und Personen, insbesondere den Schwachen, umgehen sollen. Eine wichtige Aktivität ist ein seit 10 Jahren stattfindendes Sommerlager am Strand. 200 Roma- und Sinti-Kinder und Kinder aus entlegenen Gegenden (aus schwierigen Verhältnissen) nehmen daran teil. Wir wollen ihre Integration fördern und ihnen ereignisreiche Ferien bieten. Sowas kennen sie nicht.

Über das Jahr organisieren wir zweimal pro Woche Sozail- und Bildungsprogramme für Sinti und Roma. Und wir betreuen sozialpädagogische Aktivitäten für behinderte Kinder sowie Mädchen aus dem Mutter-Teresa-Zentrum. Im Januar 2010 starteten die Malteser in Albanien einen Kindergarten für ausgegrenzte Kinder und Kinder, deren Familien sich private Kindergärten nicht leisten können. Staatliche Kindergärten gibt es ja gar nicht. Unser Kindergarten wird zum Glück vom Malteser Hospitaldienst Österreich und von Botschafter Granser finanziell unterstützt, und die Stadt Shkodra stellt uns kostenlos Räume zur Verfügung. 50 Kinder kommen jeden Tag. 2011 eilte die hauptsächlich



■ Warme Suppe an einem kalten Wintertag im ländlichen Albanien: das Freiwilligenkorps des Malteserordens bei der Arbeit

aus Freiwilligen bestehende schnelle Einsatztruppe der Malteser den Opfern der Flutkatastrophe in Albanien, insbesondere Sinti und Roma, in den zerstör-

Freiwilligendienst stiftet andere dazu an, selbst tätig zu werden

ten Ortschaften und Vororten von Shkodra mit Lebensmitteln, Baumaterial und Medikamenten zu Hilfe. Der Katastrophenschutz der Malteser in Albanien errichtete ein Ersthilfefeld für Evakuierte, von wo sie in Sammelzentren gebracht wurden. Im Winter 2012 kümmerten die Malteser in Albanien um die Familien, die sich noch in den überfluteten Dörfern aufhielten.

Orjeta Fusha Leiterin der Abteilung Freiwillige und Soziales der Malteser in Albanien seit 2000.

„Manche Leute finden den Gedanken, die Welt zu verbessern, vielleicht naiv, aber für mich ist er sehr erfüllend. Deswegen

setze ich mich überall ein, wo ich bin, und versuche, das Leben der weniger Privilegierten lebenswerter und meine Gemeinschaft zu einem besseren Ort zu machen. Freiwilligendienst stiftet andere dazu an, selbst tätig zu werden.

Der Geist der Freiwilligentätigkeit breitet sich immer weiter aus! Das ist mein Leitmotiv. Ich fühle mich geehrt und bin stolz, Freiwillige des Malteserordens in Albanien zu sein. Ich war 14, als ich die Malteser in Albanien kennenlernte. Ein Team der Malteser organisierte einen Ersthilfekurs an unserer Schule. Ich war beeindruckt von ihren vielfältigen Aktivitäten und dem Motto „Verteidigung des Glaubens und Dienst an den Armen“. Zunächst wollte ich nur Mitglied in dieser wichtigen Organisation sein. Mittlerweile bin ich aktiv freiwillig tätig, beteilige mich an allen Aktivitäten und bin stolz darauf, Teil der humanitären Arbeit des Malteserordens zu sein.“

Miledi Kukaj ist jung und arbeitet freiwillig: „Ich wollte Mitglied in dieser wichtigen Organisation sein.“

Litauen: Leuchtende Augen und ein breites Lächeln

Freiwilligenarbeit macht mich zufrieden, bringt meine Augen zum Leuchten und zaubert ein breites Lächeln auf mein Gesicht. Auch mal probieren? Was mich inspiriert hat? Unser schönes Litauen hat viele Wälder, 5.000 Seen und wundervolle Wiesen, aber das Land vermüllte zusehends. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion hatten die Leute überhaupt keinen Sinn mehr für eine saubere Umwelt. Zusammen mit ein paar Freunden habe ich 2007 angefangen, dagegen etwas zu tun: Wir haben angefangen, den Müll einzusammeln. Aber das ging nur in der warmen Jahreszeit. Was dies damit zu tun hat, dass ich nun freiwillig bei den Maltesern mitarbeite? Ein Jahr, nachdem wir unser Projekt ins Leben gerufen hatten, im Dezember 2008, las ich einen Bericht über den Botschafter des Malteserordens in Litauen, Douglas Saurmajelsch. In dem Artikel wurde beschrieben, wie er dazu kam, Freiwilliger beim Malteserorden zu werden: Er hatte sich

im Dschungel Afrikas verlaufen und schwor, er würde für andere sorgen, wenn er überlebte. Das beeindruckte mich sehr. Und somit entschieden meine Freunde und ich, nachdem wir ausführlich über den Artikel und die Konsequenzen gesprochen hatten, uns dem Hilfsdienst des Malteserordens in Litauen anzuschließen. Am Anfang haben wir Aufgaben übernommen, die am dringendsten waren: Wir haben bei der Organisation verschiedener Veranstaltungen geholfen.

Freiwilligentätigkeit bedeutet ... hohe Zufriedenheit in dieser wunderbaren Welt

Jeden Monat versorge ich zusammen mit vier Freunden, die auch Freiwillige sind, alte Menschen mit Medikamenten und Hygieneartikeln. Die müssen wir einfach nur einkaufen und zur Verteilung zum Hilfsdienst des Malteserordens bringen. Ich bin auch für die Spendenkampagne an Weihnachten verantwortlich. Die findet mittlerweile jedes Jahr statt und startet mit einem Wettbe-

werb: Die Schüler an den 430 Schulen in Litauen denken sich die beste Spendenaktion aus. Im Dezember geben Freiwillige des Hilfsdiensts in 21 litauischen Städten auf den großen Plätzen einen Teller Suppe an alle aus, die hungrig sind. Am 6. Januar jeweils findet das Finale der Kampagne mit einem großen, im Fernsehen übertragenen Konzert für 600 Menschen im Rathaus von Vilnius statt, zu dem bekannte Persönlichkeiten aus Litauen, Freiwillige und Freunde des Malteserordens eingeladen werden. Die Fernsehzuschauer können per SMS für einsame alte Menschen spenden. Im Frühjahr 2011 wurde die neue Finanzkontrollkommission des Hilfsdiensts des Malteserordens in Litauen gewählt, und ich war dabei. Meine Aufgabe bestand darin, den offiziellen Besuch des Großmeisters des Ordens in Litauen und die Feier zum 20. Jahrestag des Hilfsdiensts des Malteserordens Anfang September 2011 zu organisieren. Das war die bislang größte Herausforderung meines Lebens. Keine zusätzlichen Mittel, keine lokale Verwaltung, 100 deutsche Partner, die zu den Feierlichkeiten anreisten, und zeitgleich auch noch die Spiele der Basketball-EM in Litauen! Zum Glück arbeite ich seit über 10 Jahren als Geschäftsführerin in einer internationalen Firma ...

Das war die bislang größte Herausforderung meines Lebens

Nach vielen arbeitsamen Stunden und Tagen, verrückten Verhandlungen über die bestmöglichen Arrangements zusammen mit Freiwilligen und ein paar Angestellten der Organisation konnten wir 400 Freiwilligen, dem Großmeister, dem Großhospitalier und auch uns selbst ein unvergessliches Ereignis bescheren. Es war ganz wunderbar. Der Freiwilligenarbeit verdanke ich eine enge Verbundenheit mit dem Malteserorden.

Ruta Voveryte Finanzkontrollkommission, Hilfsdienst des Malteserordens in Litauen seit 2009.



■ Großmeister Festing in Litauen mit Ruta Voveryte, die für die Organisation seines offiziellen Besuchs 2011 zuständig war

Frankreich: immer eine treibende Kraft

In der Jugendgruppe des Ordre de Malte France sind Freiwillige zwischen 18 und 35, Studierende und Berufstätige, organisiert. Sie kümmern sich um die Durchführung karitativer Projekte des Ordre de Malte France. Nach einer Wallfahrt nach Lourdes 2005 wurde die Jugendgruppe von den jungen Wallfah-

Eine gute Gelegenheit, um Hilfe zu leisten, aber vor allem, um Freundschaften zu schließen

ren als spezielle Organisation gegründet, in der Gleichaltrige sich in sozialen Projekten für Kranke und Arme engagieren und außerdem durch ihrer Lebensphase angemessene spirituelle Aktivitäten ihren Glauben festigen können. Sieben Jahre später ist die Jugendgruppe bereits in mehreren Städten Frankreichs vertreten. In den vergange-



■ Junge Albaner: Spaß im Sommerlager 2012

nen drei Jahren ist die Zahl der Freiwilligen rasant angestiegen. Dies ist größtenteils sozialen Medien wie Facebook, einem speziellen Bereich für die Jugend auf der Website des Ordre de Malte France und auf die Altersgruppe zugeschnittenen Veröffentlichungen geschul-

det. Mittlerweile sind fast 700 Mitglieder in Paris, Straßburg, Nancy, Reims, Bordeaux, Châlons-en-Champagne, Angers, Blois und Toulouse tätig. Die Freiwilligen sind in die täglichen Arbeiten für die Bedürftigen eingebunden: Sie verteilen Frühstück und Suppen an die Obdachlosen, unterstützen den medizinischen Notdienst (SAMU), machen Krankenbesuche und organisieren Ausflüge für Menschen mit Behinderung. Eine sehr

Eine gute Gelegenheit, um Hilfe zu leisten, aber vor allem, um Freundschaften zu schließen

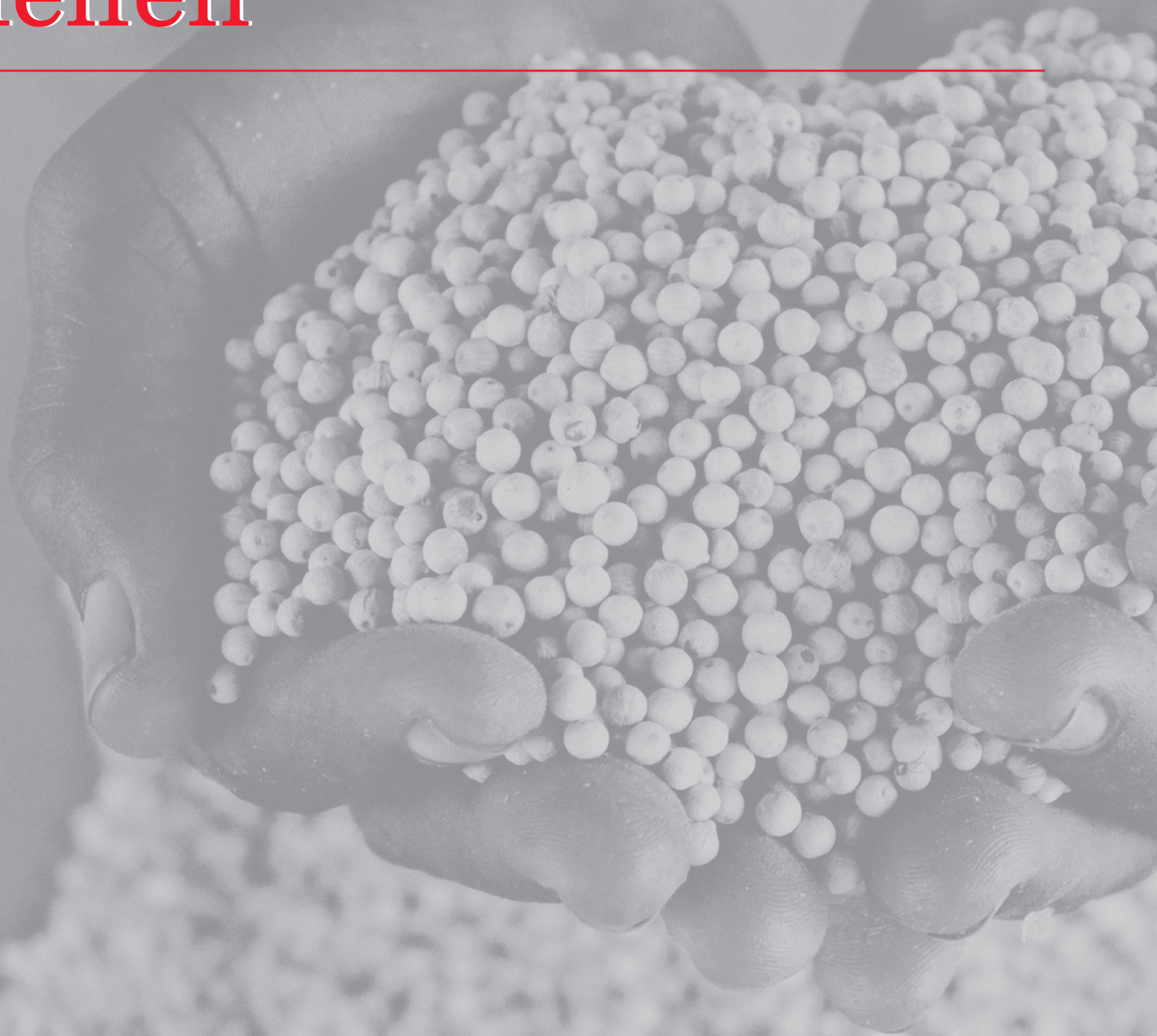
beliebte Veranstaltung im Rahmen des Montlhéry-Autorennens wurde vom Ordre de Malte France organisiert, als 130 Menschen mit Behinderung eine unbeschwertere Zeit in Oldtimern auf dem Rundkurs verbrachten. An diesem Tag begrüßten die Mitglieder der Jugendgruppe ihre Schützlinge, halfen ihnen in die Fahrzeuge und drehten mit ihnen ein paar Runden. Eine gute Gelegenheit, um Hilfe zu leisten, aber vor allem, um Freundschaften zu schließen.



■ Lachende Gesichter in Frankreich, wo junge Freiwillige mit Gästen am Ende eines lustigen Tages für ein Foto posieren



Weltweit im Fokus: Helfen



Auf fünf Kontinenten setzt der Malteserorden alles daran, Leid zu lindern. Der Auftrag ist einfach: Hilfe für alle, die in Not sind, egal, um wen es sich handelt und welcher Herkunft sie sind. Genau dies tut der Orden seit über 900 Jahren.

Europa

Die Assoziationen des Ordens in Europa nehmen sich alter, einsamer und behinderter Menschen sowie Obdachloser und derer an, die benachteiligt sind. Sie unterhalten Pflegeeinrichtungen und Transportdienste, Hospize, Krankenhäuser und Suppenküchen, kümmern sich um die medizinische Versorgung von Binnenvertriebenen und Einwanderern und veranstalten Sommerlager für behinderte Jugendliche. Darüber hinaus bieten sie Erste-Hilfe-Versorgung bei Großveranstaltungen und in Notfällen und halten Kurse für die kommende Generation von Ersthelfern ab. Der Orden kann in 23 Ländern Europas auf Freiwilligenkorps zurückgreifen.





■ Obdachlosigkeit ist ein wichtiges soziales Thema. In Paris kümmern sich Freiwillige des Ordens um Obdachlose.

In **Albanien** bauen die Freiwilligen bei Malteser Ndhmon në Shqipëri (MNSH) ihre Hilfe in den drei wichtigen Bereichen Bevölkerungsschutz, Sozialfürsorge und medizinische Versorgung aus.

In Teilen Nordalbanien, wo es keine öffentlichen Gesundheitseinrichtungen gibt, unterstützen die Freiwilligen Kranke und begleiten sie ins Krankenhaus oder zu Behandlungen. 2011 kam die Hilfe über 1.500 Kranken zugute. Jedes Jahr organisieren sie ein Sommerlager und eine Sommerschule für 200 Roma-Kinder aus dem Norden. Einsätze in jüngster Zeit: Nach dem Dezember-Hochwasser 2009 wurden automatische Wasseraufbereitungsanlagen in der Stadt Shkodra bereitgestellt, nachdem das Wasser durch die Überflutungen verunreinigt worden war. Über 100 Familien im Dorf Dajç wurden mit Nahrungsmitteln und Hygieneartikeln versorgt. Mehrere hundert in ihren Häusern eingeschlossene Menschen wurden durch den MNSH-Rettungsdienst in Sicherheit gebracht. Auf Anfrage der

Regierung übernahm der MNSH die medizinische und psychosoziale Betreuung von 200 Roma im Übergangslager im Zentrum von Rrenc. Unterstützt wurde der MNSH vom Malteser Hilfsdienst Deutschland (MHD) und Malteser Hospitaldienst Österreich (MHDA). Für den künftigen Katastrophenschutz organisierte der MNSH Kurse in Schulen und

Schwerpunkte in Albanien sind Katastrophenschutz und Gesundheitsversorgung

Gesundheitszentren. Während des strengen Winters 2012, in dem der nationale Notstand ausgerufen wurde, wurden Notfallmedikamente für abgeschnittene Gegenden gespendet und warme Mahlzeiten an 250 Roma ausgegeben. Das italienische Einsatzkorps des Ordens (CISOM) entsandte zudem Freiwillige zur Verteilung von Nahrungsmitteln und Hygienekits an die Bedürftigen.

Das Institut Albert I. et Reine Elisabeth in **Belgien** unterhält ein Pflegeheim für chronisch Kranke. Freiwillige der belgischen Assoziation des Ordens sind in dem Institut, das der Universitätsklinik von Saint-Luc bei Brüssel angehört, speziell in palliativer Pflege ausgebildet worden. Mittlerweile kümmern sich 130 Freiwillige der belgischen Assoziation zusammen mit zwei Pflegekräften und zwei Sozialarbeitern um Obdachlose in den La Fontaine-Hospizen, die vor 15 Jahren zunächst in Brüssel und dann in Lüttich eingerichtet wurden. 2011 kamen 17.000 Menschen in diese Hospize, wo sie mit Essen versorgt wurden, duschen konnten, saubere Kleidung erhielten und medizinisch betreut wurden. Ein drittes Hospiz wird bald in Gent eröffnet. Darüber hinaus werden jedes Jahr fünf Sommerlager in verschiedenen ländlichen Gegenden für vernachlässigte Kinder sowie Wochenenden für behinderte Jugendliche und ihre Familien und regelmäßige Sonntagsausflüge organisiert. Im ganzen Land suchen 570 Freiwillige einsame und ältere

■ Italien: Herrichtung von Notunterkünften nach dem Erdbeben in der Emilia Romagna



■ Obdachlosigkeit: 2012 fanden 17.000 Menschen in den Hospizen des Ordens in Brüssel und Lüttich Hilfe

re Menschen zu Hause auf, organisieren Ausflüge für Waisenkinder und machen Krankenbesuche. Über die internationale Hilfsorganisation der Assoziation, Malta International Belgium (MIB), gelangen umfangreiche Medikamentenlieferungen in Entwicklungsländer. MIB ist in der Demokratischen Republik Kongo aktiv, wo die Organisation die Arbeit in einem Krankenhaus und zwei Waisenhäusern unterstützt. Im Libanon unterstützen junge Freiwillige zudem das unter Schirmherrschaft der deutschen Assoziation durchgeführte Caravan-Projekt für behinderte Jugendliche.

Zusammen mit einem Partner betreibt die Botschaft des Malteserordens in **Bosnien** und **Herzegowina** in Doboje, Medjugorje, Novi Travnik und Sarajevo vier zahnmedizinische Ambulanzen für die Armen und nicht versicherte Bürger. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Lieferung von medizinischer Ausrüstung, Medikamenten und Spezialnahrung für behinderte und verwaiste Kinder an das Kinderheim Egipat in Sarajevo. 2011 und 2012 organisierte die Botschaft des Ordens für Studenten aus Bosnien und Herzegowina die Teilnahme an Kursen über Verfassungsrecht

und EU-Recht an der Bucerius Law School in Hamburg, um die beruflichen Chancen der Studierenden in einem Land mit 40 % Arbeitslosigkeit zu verbessern. Zudem organisierte die Botschaft die Lieferung von dringend benötigter medizinischer Ausrüstung an das Krankenhaus von Nova Bila.

In Belgien und Bosnien-Herzegowina werden junge und ältere Behinderte versorgt

Die Botschaft des Ordens in Sofia, **Bulgarien**, hat seit 2005 in 80 verschiedenen Orten über 200 humanitäre und soziale Maßnahmen durchgeführt. Beispielsweise wurden Krankenhäusern in acht Städten Geräte und Medikamente, dem Kinderkrankenhaus in Widin und dem Königin-Eleonore-Krankenhaus in Avren vier Krankenvanwagen, der Gemeinde Parchevich ein Minibus für 20 Personen mit einem Lift für zwei Fahrtwagen sowie Krankenhäusern, sozialen und Bildungseinrichtungen Nahrungsmittel und grundlegende Dinge des täg-

lichen Bedarfs zur Unterstützung von Projekten für Kinder und Ältere gespendet. 2012 erhielt das auf pneumophysische Krankheiten spezialisierte Krankenhaus „König Ferdinand I.“ in Iskret vom Orden eine neue Heizungsanlage. Die neueste Initiative ist die Versorgung der Armen in drei verschiedenen Teilen der Hauptstadt mit einer warmen Mahlzeit: Organisiert von der Botschaft, geben Freiwillige des Ordens in Bulgarien täglich über 300 Mahlzeiten an die Armen in Sofia aus.

Mit nahezu einer Million Mitglieder und Unterstützer sowie 47.000 aktiven Freiwilligen ist die **deutsche Assoziation** eine der aktivsten im Orden. Bekannt ist sie durch den Malteser Hilfsdienst (MHD) im Bereich Katastrophenschutz, Erste Hilfe und Ausbildung, Rettungsdienste, Katastrophenhilfe und einen medizinischen Rückholservice. Die Malteser Jugend zählt fast 8.000 Mitglieder. In der Schulambulanz sind weitere 6.000 aktiv. Und dahinter stehen 22.536 Angestellte an 700 Orten im ganzen Land. 2011 verrichteten die Freiwilligen 5.000.000 Stunden Arbeit in ganz Deutschland. In den sieben Krankenhäusern und in den Tagesstätten des

Ordens wurden 2011 über 72.000 Patienten versorgt. 688.000 Mal rückten die Rettungswagen aus, und 22.000 Behindertentransporte fanden statt. 3,9 Mio. ans Haus gefesselte Menschen wurden per Essen auf Rädern versorgt. Die Organisation unterhält zudem 21 Heime für ältere Menschen, 11 Hilfseinrichtungen für Asylsuchende, 32 Wohnheime für Jugendliche und Drogenabhängige. Über 4.000 Freiwillige statteten mehr als 10.000 kranken oder einsamen älteren Menschen Besuche ab. Außerdem absolvierten 347.000 Teilnehmer die Ausbildungskurse, und 72.000 Menschen nutzten den Hausnotruf des Ordens. Seit Kurzem betreibt der Orden eine weiterführende Schule für 1.200 Schüler in Willich und zwei weitere in Westfalen und im Rheinland, die von Ordensgemeinschaften übernommen wurden. Die Organisation hat im Rahmen ihres Silviahemmet-Programms ein spezielles Konzept zur Pflege von Demenzkranken erarbeitet. Patienten werden dabei in besonderen Umgebungen betreut, die darauf ausgerichtet sind, dass sie ihr Umfeld erkennen und sie sich darin geschützt fühlen. Der MHD war 2010 und 2011 auch bei einer Reihe von Notfällen und Katastrophen zur Stelle. Die größte Herausforderung stellte 2010 die Love Parade in Duisburg dar, auf der 400 Mitglieder des MHD sowie 600 weitere Freiwillige unter Leitung des Malteser Hilfsdiensts bereitstanden. Gegen Ende der Veranstaltung kam es zu einer Massenpanik mit über 500 Verletzten. Die MHD-Helfer konnten viele von ihnen retten, aber 21 junge Menschen ließen an diesem Tag ihr Leben. 2011 organisierte der MHD beim Besuch von Papst Benedikt XVI. die medizinische Versorgung bei den Veranstaltungen und Messen in Berlin, Erfurt, Eichsfeld und Freiburg. 2.000 Freiwillige halfen dabei. Der MHD verfügt auch über die Beratungsstelle Malteser Migranten Medizin, um mit Hilfe, ärztlicher Versorgung und Unterstützung bei der Integration für Asylsuchende, Flüchtlinge und Einwanderer einen Beitrag zu leisten. Seit 1998 wurde mehr 1,6 Mio. Menschen aus 100 Staaten bei der Eingliederung in die Gesellschaft geholfen. 2011 feierte das



■ Wochenende für Gäste mit Behinderung und ihre Familien in Belgien

Malteser-Johanniter-Johanneshaus in Bonn sein 20-jähriges Bestehen. Diese Kooperation zwischen dem Orden und dem Johanniterorden kümmert sich um psychisch kranke Menschen. Jährlich sorgt der Orden für die medizinische, soziale und humanitäre Versorgung von über 12.000.000 Menschen in Deutschland und über das Auswärtige Amt auch in zahlreichen anderen Ländern, insbesondere in Mittel- und Osteuropa.

Die zahlreichen von der Assoziation des Ordens in **Frankreich** unterstützten Dienste sind altbewährt und haben eine lange Tradition. Sie erstrecken sich auf drei verschiedene Bereiche: Erste Hilfe, Solidarität sowie Ausbildungs- und medizinisch-soziale Einrichtungen. Der Organisation gehören 4.200 Vollzeitfreiwillige und 1.510 Festangestellte an (Frankreich und Übersee). Im eigenen Land unterhalten die Dienste des Ordre de Malte France 15 sozialmedizinische

Humanitäre und soziale Maßnahmen für Jung und Alt in Bulgarien

Gesundheitszentren für ca. 900 Bedürftige aller Altersklassen. Außerdem gehören dazu: ein Heim für Kinder und Jugendliche, fünf Heime für Ältere und Alzheimer-Patienten, vier Heime für Schwerbehinderte, vier Zentren für Menschen mit Autismus und geistiger Behinderung sowie zwei Zentren für Menschen mit Verhaltensauffälligkeiten. 2012 hat Frankreich den Autismus zur nationalen Angelegenheit erklärt, und am 1. Januar übernahm der Ordre de Malte France in der Nähe von Chartres eine Einrichtung für 32 autistisch veranlagte Erwachsene. Das Durchschnittsalter der Patienten beträgt 31 Jahre, und die Warteliste ist immer sehr lang. Diese Einrichtung gesellt sich zu den vier anderen Einrichtungen, die der Orden bereits für Menschen mit Autismus oder geistiger Behinderung unterhält. Einzigartig ist die Arbeit, die der Ordre de Malte France auf zwei Kähnen auf der Seine in Paris leistet, die für obdachlose Männer offenstehen. Pro Jahr gibt es 16.000 Übernachtungen; 10 feste Mitar-

AM ORT DES GESCHEHENS

Erste-Hilfe-Aufgaben während des Besuchs von Papst Benedikt XVI. in Deutschland

Als Papst Benedikt XVI. im September 2011 während seines Heimatbesuchs nach Freiburg kam, standen 947 Mitglieder des Malteser Hilfsdienstes aus 13 Diözesen sowie 153 Betreuungspersonen bereit. Alles war genauso gelaufen, wie es in den vom Planungsteam 12 Monate zuvor erarbeiteten Plänen vorgesehen war. Die Aufgabe: Der MHD musste die Betreuung von über hunderttausend Teilnehmern an der Papstmesse und Nachtwache in Freiburg vorbereiten, für die persönliche Sicherheit des Heiligen Vaters sorgen sowie den Transport und die Betreuung von behinderten Teilnehmern organisieren. All dies mussten Freiwillige mit Unterstützung von Vollzeitmitarbeitern unter enormem Zeitdruck bewältigen. Die Bedingungen: schwer einschätzbare Zahl von Veranstaltungsteilnehmern, mehrere Veranstaltungsorte, schwierige Transportbedingungen, hohe Sicherheitsanforderungen, MHD-Mitarbeiter aus mehreren Diözesen, enormer Zeitdruck, definitive Aufgabenbeschreibung erst unmittelbar vor der Veranstaltung. Die Planung: Ausgegangen wurde von 100.000 Teilnehmern an der Messe und 20.000 an der Nachtwache. Für beide Veranstaltungen wurde ein Sicherheitsfaktor von 100 % angesetzt. Die Anzahl der Fahrzeuge wurde verdoppelt, um sicherzustellen, dass Standardrettungsdienste bereitstanden und angemessene Reaktionszeiten eingehalten werden konnten. Es wurde für ausreichend Benzin gesorgt, und Unterkunft und Verpflegung für alle Mitarbeiter wurden organisiert. Der Dienst: Der MHD organisierte vor Ort die Erste-Hilfe-Versorgung, die medizinische Versorgung, den Transport in Behandlungszentren, die psychologische Betreuung (Krisenintervention, Notfallbetreuung, Betreuung der Einsatzkräfte) und kümmerte sich um den Transport der Behinderten von Bahn- und Bushaltestellen. Und er war natürlich auf die spezielle Betreuung und ärztliche Versorgung des Papstes und anderer VIPs vorbereitet (sofern erforderlich). Im vom Technischen Hilfswerk eingerichteten Hauptquartier der Rettungskräfte arbeiteten MHD-Mitarbeiter und -Freiwillige mit dem Amt für Feuer und Zivilschutz Hand in Hand, sodass die Stelle die ganze Zeit von 8 Uhr am 23.9. bis 7 Uhr am 25.9. besetzt war. Vor Ort befanden sich auch Einheiten des Roten Kreuzes, der Johanniter und der Bergrettung Schwarzwald. 7 Feldküchen gaben 7.900 Mahlzeiten aus, und es standen 262 Fahrzeuge bereit, darunter 72 Krankenwagen, 3 Notarztfahrzeuge und 3 geländegängige Fahrzeuge. Die Umsetzung: 387 Personen wurden behandelt, 1.520 Behinderte wurden transportiert. Es gab keine Zwischenfälle, die gesamte Logistik war abgedeckt, die Vorbereitungen für die Umsetzung und Durchführung waren äußerst effektiv. Das Ziel wurde mit Professionalität und Spaß an der Sache erreicht.

Christoph Klausmann Leiter des Stabes,
Sophie Henckel von Donnersmarck Geschäftsführerin, Malteser Freiburg.

beiter und 150 Freiwillige kümmern sich dort um die Männer und unterstützen sie bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft, sodass sie nicht mehr auf Almosen angewiesen sind. Darüber hinaus unterhält der Ordre de Malte France einen Ambulanzdienst, bestehend aus 26 Einsatztruppen, 21 Rettungsteams und 393 freiwilligen medizinischen Fachkräften. 2010 besetzten sie 1.850

Versorgungsstationen bei Sport- und Kulturveranstaltungen im ganzen Land. 2011 leisteten 430 Ersthelfer insgesamt 33.000 Stunden Arbeit bei Erste-Hilfe-Einsätzen. Der Orden ist zudem ein wichtiger Anbieter von Spezialausbildungsprogrammen für Sanitätskräfte und bietet Kurse in Brest, Bordeaux, Paris und Toulon an. Maßnahmen zur Rückführung von Migranten werden im



■ Bulgarien: Die Botschaft des Ordens gibt täglich 300 Mahlzeiten an die Armen in Sofia aus

Auftrag der Regierung seit 2002 durchgeführt. Die Mitarbeiter des Projekts „Plateforme Famille“ organisieren die Unterbringung von Familien; sie bieten soziale Unterstützung und erarbeiten so genannte „Lebensprojekte“, die Familien die Rückkehr in ihr Heimatland erleichtern sollen. 2011 wurden in Paris 1.800 Einwanderer unterstützt. In Lille, Metz und Geispolsheim wurden 2011 fast 2.000 Menschen in menschenrechtlichen und rechtlichen Fragen beraten. Im April 2012 wurde zwischen der Republik Frankreich und dem Souveränen Malteserorden – basierend auf den Erfahrungen der französischen Assoziation im Bereich des Rettungswesens – eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Mit der Vereinbarung werden die seit 1928 zwischen Frankreich und dem Orden bestehenden festen Bande gestärkt. Untermauert wird die Vereinbarung z. B. durch gemeinsame Unternehmungen in den Bereichen Schutz natürlicher Personen, öffentliche Gesundheit sowie medizinische und soziale Hilfe und Ausbildung. International ist der Ordre de Malte France in 27 Ländern in Südamerika,

in der Karibik, in Afrika, im Nahen Osten und in Südasien aktiv. Er betreibt 13 Gesundheitszentren und Krankenhäuser in Afrika um im Nahen Osten und unterstützt 166 Zentren in Afrika, in Nord-, Süd- und Mittelamerika, in Asien und im Nahen Osten. Er bietet Gesundheitsprogramme zur Bekämpfung von Lepra, AIDS, Tuberkulose, Malaria und Buruli-

Programme in Deutschland: Erste-Hilfe-Kurse, Krankenhäuser, Zentren für Asylsuchende

Ulkus an und unterstützt darüber hinaus im Rahmen von MALTALÉP die Erforschung von Lepra. Hierbei handelt es sich um ein Programm zur Finanzierung der klinischen Forschung. Außerdem unterstützt der Ordre de Malte France ein internationales wissenschaftliches Forschungsprogramm, das seit 2006 durchgeführt wird.

Die **britische Assoziation** (BASMOM) umfasst einen Auslandshilfsdienst, der

Spenden sammelt, eine Hospitalorganisation und Freiwilligengruppen. Sie ist Partner im Orders of St John Care Trust (OSJCT), dem zweitgrößten Anbieter für die nicht auf Gewinn ausgerichtete Versorgung von älteren Menschen im Vereinigten Königreich. Sie unterhält 71 Pflegeeinrichtungen, beschäftigt über 4.000 Mitarbeiter und versorgt rund 3.300 Bewohner. In Schottland betreibt der Dial-a-Journey-Dienst des Malteserordens einen Tür-zu-Tür-Beförderungsdienst für behinderte Menschen. Zurzeit sind 24 Busse im Einsatz. Die Order of Malta Volunteers (OMV) sind eine aktive Gruppe aus jungen Freiwilligen, die Wallfahrten und – zusammen mit der libanesischen Assoziation – Sommerlager im Libanon organisieren und am jährlich stattfindenden internationalen Sommerlager des Ordens für behinderte Jugendliche teilnehmen. Die Companions of the Order of Malta sind die Hilfsorganisation der britischen Assoziation, die sich aus Freiwilligen, Mitgliedern und früheren OMV zusammensetzt. Zu ihren Aktivitäten zählen regelmäßige Besuche der Bewohner der OSJCT-Einrichtungen, Aktionswochenenden für Menschen mit



■ Die Pflege Demenzkranker ist in vielen Ländern Europas ein Schwerpunkt der Arbeit des Malteserordens

besonderen Bedürfnissen und ein Projekt, in dessen Rahmen die Freiwilligen über mehrere Wochen in den Slums von Nairobi arbeiten.

Seit zwei Jahren stellt die Assoziation des Ordens in **Irland** fest, dass die Zahl der Obdachlosen, Drogenabhängigen sowie derjenigen in Dublin, die sich auf dem Straßenstrich verdingen, steigt. Als Reaktion darauf erarbeitete der nur aus Freiwilligen bestehende Notfalldienst des Ordens zusammen mit drei anderen Freiwilligenorganisationen Dienste zur Unterstützung derjenigen, die durch das soziale Netz der herkömmlichen primären Gesundheitsversorgung gefallen sind. Sie arbeiten zusammen mit der Dublin Simon Community, die sich um Obdachlose kümmert, den Freiwilligen des Drogenprojekts der Chrysalis Community, in dessen Rahmen Streetworker betreut werden, und mit dem Primarycare Safety-net, einer Gruppe ehrenamtlich tätiger Allgemeinmediziner. Zu Beginn verfügte der Dienst über einen umfunktionierten

Krankenwagen und unterhält nun eine für seinen speziellen Zweck entwickelte mobile Klinik. Im ersten Jahr wurden 207 Menschen an die Homeless Person Unit überwiesen, 442 Schadensreduzierungsmaßnahmen ergriffen, beispiels-

In Frankreich: spezialisierte Pflegeeinrichtungen, Hospize für obdachlose Männer, ein Ambulanzdienst, Rückführung von Einwanderern

weise in den Bereichen sicherer Drogenkonsum, Gesundheitsförderung und Austausch von Nadeln und Spritzbesteck. Der Notfalldienst des Ordens stellt auch Notfallkräfte zur Unterstützung des behandelnden Arztes beim Anlegen von Wundaufgaben, bei Impfungen und bei der Versorgung von Verletzungen. Im Jahr 2011 stieg die Anzahl der Mitglieder im Notdienst auf über

4.500, und Ende 2012 waren es schon 5.000. Der Notdienst ist in ganz Irland tätig. Er besteht aus 85 Gebietseinheiten, die sich auf 11 Regionen verteilen, und verfügt über 180 Fahrzeuge, u. a. Krankenwagen, Kleinbusse für die Betreuung in den Gemeinden und geländegängige Fahrzeug. Der Dienst funktioniert vollständig auf Freiwilligenbasis, wobei erfahrenen Mitgliedern Aufgaben wie Finanzierung, Transport, Kurse, berufliche Weiterbildung, IT, Verwaltung, Abläufe und Betreuung in der Gemeinde auf nationaler und regionaler Ebene zukommen. Das Cadet Corps für junge Leute zwischen 10 und 16 hält jährlich ein Lager in Limerick ab, das 2011 über 600 Teilnehmer zählte. Im selben Jahr startete der Notfalldienst eine neue mobile medizinische Einrichtung für den Einsatz bei Pferdesportveranstaltungen. Die irische Assoziation unterstützt weiterhin finanziell einen Hebammenkurs an der Universität Bethlehem und im Krankenhaus zur Heiligen Familie des Ordens in Bethlehem. Geplant ist ein Nachdiplomlehrgang für die Weiterbil-

derung von Krankenschwestern zu Hebammen.

In **Italien** ist der Orden durch seine drei Großpriorate und seine Assoziation (ACISMOM) vertreten. 2011 veranstaltete der Orden in Italien das 28. Internationale Sommerlager für behinderte Jugendliche in Lignano Sabbiadoro, an dem 500 Gäste, Helfer und Freiwillige aus Organisationen des Ordens aus ganz Europa, Australien und den USA teilnahmen.

Schwerpunkt Altenbetreuung in Großbritannien

Das **Großpriorat Rom** organisiert wöchentlich einen Beratungsabend für Obdachlose in Rom und jeweils an Weihnachten einen speziellen festlichen Mittagstisch. Seine Delegation aus Florenz hält zudem ein einmonatiges Sommerlager für Kinder aus Weißrussland ab, die nach der Reaktorexpllosion in Tschernobyl 1986 bereits in der zweiten Generation Opfer der Verstrahlung sind. 2011 wurden mit Unterstützung der Freiwilligen des italienischen Einsatzkorps des Malteserordens 38 Kinder in Tarquinia willkommen geheißen. Mitglieder der Delegation des Ordens von Pisa unterstützen weiterhin das Abruzzen-Projekt, das nach dem verheerenden Erdbeben in der Region 2009 ins Leben gerufen wurde. Zu den weiteren Aktivitäten zählen die Betreuung älterer Menschen in ihren Wohnungen oder in den beiden Pflegeeinrichtungen in Lucca und Livorno.

Das **Großpriorat Lombardei und Venedig** betreibt über seine Delegation von Genua seit 1993 in der Altstadt eine Tagespflegeeinrichtung. In einem Altenheim in Voghera wurde eine neue Zahnklinik eröffnet, wo ähnlich wie in Pavia kostenlose Behandlungen durchgeführt werden. Erst kürzlich wurde eine medizinische Sprechstunde für nicht versicherte Patienten in San Remo eingerichtet. Darüber hinaus verteilten Freiwillige über 400 Lebensmittelpakete an ältere Menschen in Krankenhäusern und Pflegeheimen in der Region. Die Jugend-

gruppe besucht zudem regelmäßig Menschen mit Behinderung in der Fondazione Don Carlo Gnocchi in Palazzolo, und im Rahmen eines Programms zur Kontaktaufnahme werden weiterhin bedürftige Familien unterstützt. Zwischen 2009 und 2011 hat sich das **Großpriorat Neapel und Sizilien** wieder um Unterkünfte und Unterstützung für Familien mit krebserkrankten Kindern gekümmert. Das Programm wurde 2007 aufgelegt. 2010 wurde eines der Familienheime komplett renoviert und neu eingerichtet. Viele Mitglieder und Freiwillige versorgen verarmte und obdachlose Menschen nach wie vor mit warmen Mahlzeiten. Zudem werden zusätzliche Mittel für die Obdachlosenküchen am Marienheiligtum in Pompeji und in

Der nur aus Freiwilligen bestehende Notfalldienst in Irland zählt mittlerweile 5000 Mitglieder

der Gemeinde Santa Lucia bereitgestellt. Zu den aktuellen Initiativen zählen die Einrichtung einer Klinik zur Behandlung der vielen tausend Migranten, die per Boot aus Nordafrika und Zentralasien in Sizilien und auf Lampedusa landen, und die Einweihung der "Casa di

Malta", in der Patienten der Krebsstation des Toraldo-Hospitals in Tropea und deren Familienmitglieder kostenlos untergebracht werden. Das italienische Einsatzkorps des Malteserordens, das seinen Sitz in Rom hat, ist mit seinen landesweit 3.500 Freiwilligen im Katastrophenschutz und bei Notfällen auf italienischem Staatsgebiet im Einsatz. Einen Schwerpunkt bildet die Arbeit mit der italienischen Küstenwache und der Steuerpolizei, um das ganze Jahr über rund um die Uhr Rettungsdienste auf See für die Migranten, die in Süditalien und auf Lampedusa an Land kommen, anbieten zu können. 2011 landeten auf der Insel 30.000 Flüchtlinge, darunter fast 3.000 Minderjährige, die meisten von ihnen nicht in Begleitung eines Erwachsenen. Im Mai 2011 betreuten das italienische Einsatzkorps des Malteserordens und das militärische Sanitätskorps der italienischen Assoziation bei der Seligsprechung von Papst Johannes Paul II. auf dem Petersplatz fünf medizinische Versorgungsstellen, die durchgehend 72 Stunden verfügbar waren. Das italienische Einsatzkorps des Malteserordens betreute zudem die Opfer des Erdbebens in den Abruzzen (2009) und in der Emilia Romagna (2012), indem es Lager für die Obdachlosen einrichtete und sie mit Mahlzeiten und grundlegenden Dingen des täglichen Bedarfs versorgte. In Rom betreibt



■ Der Fuhrpark des Freiwilligenkorps des Ordens in Irland umfasst über 180 Fahrzeuge

die italienische Assoziation das San Giovanni Battista-Krankenhaus mit 220 Betten, das auf die Neurorehabilitation insbesondere von Schlaganfallpatienten und Patienten mit posttraumatischen Störungen (Aufwachstation) spezialisiert ist. Im Tageszentrum werden täglich 350 Patienten behandelt. Der Orden unterhält zudem 12 Tagespflege- und Diabeteszentren in Rom und anderen Städten in Italien, in denen jährlich 45.000 Patienten behandelt werden.

Das Einsatzkorps des Ordens in **Litauen** (Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba, MOPT), feierte 2011 sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass reiste der Großmeister im September an. Das MOPT hat sich von einer Organisation, die in dem Land nach dem Kollaps der Sowjetunion die so dringend benötigte medizinische und soziale Hilfe geleistet hat, zu einer humanitären Organisation mit landesweit 26 Gruppen sowie

Jugendgruppen und einer langfristigen Strategie für die Betreuung der Bedürftigen aller Altersstufen entwickelt. Das MOPT arbeitet eng mit den Sozialdiensten der Regierung auf regionaler und nationaler Ebene zusammen. Zu den lokalen Gruppen gehören auch Jugendabteilungen, deren Mitglieder aktiv an der Arbeit im humanitären und sozialen Bereich beteiligt sind und die eigene Veranstaltungen und Lager organisieren. In 15 Städten kommt Essen auf Rädern zu 400 Empfängern. Einer der Schwerpunkte der Organisation seit vielen Jahren ist die Betreuung der älteren Mitglieder der Bevölkerung. Mehrere hundert Freiwillige sind speziell in der Patientenversorgung ausgebildet worden, die in vier Städten 220 älteren Menschen zugute kommt. Die Freiwilligen versorgen seit 1993 zudem täglich hunderte von kranken und alleinstehenden älteren Menschen in 23 Orten in Litauen mit warmen Mahlzeiten und kümmern

sich um 750 ältere Menschen in Vilnius. Es gibt acht Kindertagesstätten für 140 Mädchen und Jungen aus sozial schwachen und armen Familien und weitere Zentren, die in Schulen eingerichtet wurden. Mithilfe der Botschaft des Ordens in Litauen haben die Freiwilligen des Ordens in den vergangenen zwei Jahren über 400.000 € gesammelt - eine Summe, die im Verhältnis zum

Das italienische Einsatzkorps hilft im Katastrophenfall an Land und auf See Tausenden

durchschnittlichen Einkommen und der Bevölkerungszahl in wohlhabenderen Nationen 13 Mio. € entsprechen würde. 2006 wurden fünf regionale Veranstaltungen organisiert, 2010 waren es schon 20. Eine neue Initiative ist ein Wettbewerb zur Ermittlung der besten Spendenaktion, an dem 20.000 Kinder aus 75 Schulen teilnahmen und mit dem der Grundstein für weitere Jugendgruppen und Erste-Hilfe-Einsatztruppen in litauischen Schulen gelegt wurde.

Mit Mitteln des Freiwilligenkorps des Ordens in **Luxemburg** (Premier Secours de la Croix de Malte) wird ein Team aus Begleithunden und Hundeführern ausgebildet. Acht Hunde haben bereits ihre ersten Tests bestanden. Die Freiwilligen des Malteserordens kümmern sich weiterhin um den seit langer Zeit bestehenden Essen-auf-Rädern-Dienst für Ältere und Kranke. Seit 1974 liefern sie jeden Samstag Essen aus - 2011 waren es 1.000 Mahlzeiten. 2010 wurde ein Programm aufgelegt, in dessen Rahmen an das Haus gefesselte ältere Menschen aufgesucht werden. Der Dienst verfügt mittlerweile über zwei Krankenwagen, die auch bei Sport- und Kulturveranstaltungen zum Einsatz kommen, und die Freiwilligen begleiten behinderte Gäste zu der jährlich vom Rotary-Club Luxemburg organisierten Veranstaltung.

Die Aktivitäten der Assoziation des Ordens in **Malta** (MASMOM) umfassen die tägliche Unterstützung und Aufmun-



■ Die 10. Wallfahrt der deutschen Assoziation nach Rom seit 1981: Unter den 1.000 Wallfahrern waren 300 Behinderte



■ Emilia Romagna, Italien: Notlager für diejenigen, die beim Erdbeben 2012 ihre Wohnung verloren haben

terung der Patienten im Sir Paul Boffa Oncology Hospital durch Mitglieder und Freiwillige. Sie bereiten auch jedes Jahr für bedürftige Familien Geschenkkörbe zu Weihnachten vor und unterstützen das Essen-auf-Rädern-Projekt des Maltese Cross Corps, das jährlich über 85.000 an das Haus gefesselte ältere Menschen mit Mahlzeiten versorgt. Im Schloss von Verdala, dem Landsitz des Präsidenten von Malta, fand kürzlich ein Picknick für 500 ältere Menschen statt. Weitere Initiativen: Im Rahmen einer 2011 ins Leben gerufenen Gefängnis- und Seelsorge werden junge ausländische Insassen betreut, die keinen Kontakt zu ihren Familien haben. Jedes Jahr werden für ältere und an den Rollstuhl gefesselte Pilger Wallfahrten nach Lourdes und Ta' Pinu organisiert. Die Assoziation hält auch zahlreiche Erste-Hilfe-Kurse ab. Etwas Besonderes ist auch das Programm für Blindenführhunde, das 2012 ins Leben gerufen wurde. Zusammen mit der Malta Guide Dogs Foundation organisiert die maltesische Assoziation das Projekt zur Aus-

bildung von Blindenführhunden. Die Stiftung sorgt für die Ausbildung von 10 Hunden pro Jahr. In Malta leben 1.800 sehbehinderte Menschen.

Die Botschaft des Ordens in **Moldawien** hilft für die Unterstützung einer Suppenküche in Chişinău und das karitative Zentrum Casa Providentei für ältere Menschen und bedürftige Kinder, das in der Hauptstadt warme Mahlzeiten ausgibt.

In Litauen kümmern sich landesweit 26 Gruppen um Ältere und Kinder, in Luxemburg und Malta werden Führhunde ausgebildet

Ein Beispiel für die äußerst effektive Kooperation zwischen den Organisationen des Ordens: Die Assoziation des Ordens in **Monaco** koordinierte zusam-

men mit den Botschaften des Ordens in Monaco und Kenia eine lebensrettende Operation für Njuki, einen kleinen kenianischen Jungen, der Anfang 2011 mit einem schweren Herzfehler auf die Welt kam. Zusammen mit seiner Mutter wurde er ins Herzzentrum im Fürstentum Monaco geflogen, wo er einer schwierigen Operation unterzogen wurde, die in Kenia nicht möglich ist und die ihm die Möglichkeit eröffnet, ein ganz normales Leben zu leben.

In den **Niederlanden** feierte die Assoziation des Ordens im September 2011 ihr 100-jähriges Bestehen. Zu diesem besonderen Anlass nahmen an den Feierlichkeiten auch der Großmeister, der Großkanzler und der Großhospitalier teil. Der Malteserorden und der Johanniterorden betreiben zusammen das Johannes-Hospiz, in dem in Vleuten und Wilnis Sterbebegleitung angeboten wird. Die beiden Organisationen arbeiten auch in der Kruispost-Stiftung in Amsterdam zusammen, über die Nichtversicherte und Menschen mit psychischen Störungen

gen ärztliche Grundversorgung in Anspruch nehmen können. Seit 1995 hält die Assoziation jährlich ein einwöchiges Sommerlager für Körperbehinderte zwischen 20 und 32 Jahren ab. Ihnen zur Seite stehen Freiwillige des Ordens – Studierende und Berufsanfänger derselben Altersgruppen. Zwei weitere einwöchige Lager (für 12- 13-Jährige sowie 14-15-Jährige) finden jeden Sommer statt. Im Juli 2011 nahm eine Gruppe aus Studierenden und Berufsanfängern aus den Niederlanden zum ersten Mal am libanesischen Caravan-Projekt der deutschen Assoziation teil.

Das Einsatzkorps des Ordens in **Österreich**, der MHDA (Malteserhospitaldienst Österreich), ist bei öffentlichen Veranstaltungen zur Stelle und leistet allgemeine Ambulanzdienste in Wien, Tirol, Salzburg und in der Steiermark. In Tirol stellt der MHDA seit Oktober 2011 einen permanenten Ambulanzdienst. 1.200 Freiwillige arbeiten im MHDA, die 2011 100.000 Stunden Arbeit leisteten. Zu den laufenden Angeboten für behinderte Jugendliche zählen u. a. eine Wintersportwoche im März 2010 und vier Tage Wildwasserrafting mit speziell angepassten Booten im August 2011.

Bei vielen Großveranstaltungen sorgt der MHDA für die medizinische Versorgung, z. B. im Rahmen der 18. Welt-AIDS-Konferenz in Wien 2010, auf der 20 Sanitätskräfte und Notfallmediziner von den

Monaco stellt sein Herzzentrum zur Verfügung, in den Niederlanden spielen Hospize und Sommerlager für behinderte Jugendliche eine große Rolle

19.000 Teilnehmern 438 behandelten und 12 ins Krankenhaus überwiesen. Internationale Hilfe: Zusammen mit Malteser International und „Nachbar in Not“ sammelte der MHDA Spenden in Höhe von 1,2 Mio. € zur Unterstützung der Opfer von Naturkatastrophen in Pakistan und Haiti. Mit dem Geld wurden die Wasseraufbereitung und der Bau von Brunnen in den Gegenden von Pakistan finanziert, die von den Monsunüberschwemmungen im Juli 2010 am heftigsten betroffen waren.

Die Assoziation des Ordens in **Polen** organisiert im ganzen Land verschiedenste Aktivitäten: Sie betreuen abhängige Kinder in Katowice und Myślenice, Krankenhauspatienten in Krakau und Tarnów sowie ältere und alleinstehende Menschen in Krakau. In Posen steht in drei Zentren die Behandlung von Menschen mit geistiger Behinderung und psychischen Störungen im Mittelpunkt. In Warschau wird seit 2007 im St.-Nikolaus-Haus eine Sozialhilfeeinrichtung für Erwachsene mit leichter geistiger Behinderung betrieben. Im Juni 2012 bezog das Krankenhaus des Seligen Gerhard des Ordens neue Gebäude in Barczewo und kann in seinen spezialisierten Therapiezentren nun auch Komapatienten behandeln und auf Ressourcen der medizinischen Abteilung der Universität Olsztyn zurückgreifen. In fünf Zentren des Ordens – Katowice, Warschau, Posen, Radom und Olsztyn – werden 589 Menschen mit erheblichen motorischen Einschränkungen im Rahmen des Programms zur Unterstützung von Menschen mit motorischen Störungen auf dem Arbeitsmarkt betreut. Der vom medizinischen Dienst des Ordens in Polen bereitgestellte Rettungsdienst ist auf Sport-, religiösen



■ In Litauen verkaufen Freiwilligenkorps Suppe zugunsten von Armen in den Städten



■ In Rumänien ist die Hälfte der Bevölkerung alt und arm

und Kulturveranstaltungen im ganzen Land zur Stelle. Und als 2010 Teile des Landes von schweren Überflutungen heimgesucht wurden, konzentrierten sich die Mitglieder des Dienstes auf den Bezirk Wola Rogowski Tarnów, wo über 500 Bewohner alles verloren hatten – Wohnung, Lebensmittel, Ernte. Auch Rettungs- und sonstige Transporte werden durchgeführt; desweiteren werden Erste-Hilfe-Kurse angeboten und ein Blutspendeclub unterhalten. Das Zentrum des Ordens zur Unterstützung behinderter Kinder und ihrer Familien in Krakau hat 2012 sein 6-jähriges Bestehen gefeiert. Und wie jedes Jahr wurden Sommerlager für Jugendliche mit Behinderung organisiert. Das Zentrum hat bereits über 1.400 Familien mit behinderten Kindern zur Seite gestanden, von denen 400 auch weiterhin betreut werden.

In **Portugal** gehen Freiwillige der Assoziation des Ordens älteren Menschen in zwei Heimen in Lissabon (Carnide und Menino de Deus) zur Hand, andere in Crato und Gaviao. Sie besuchen Gefängnisinsassen (Caxias und Carregueira)

und unterstützen die Initiativen für eine primäre Grundversorgung der Ärmsten in Evora und Porto. Die portugiesische Assoziation unterhält zudem eine Ambulanz für die Armen im Krankenhaus San Francisco da Cicade in Lissabon, das 2010 vom Großmeister während seines Staatsbesuchs eingeweiht wurde.

Polen unterhält Zentren für behinderte Kinder und Erwachsene

Seit mehr als 36 Jahren sorgt das Freiwilligenkorps des Ordens in Portugal (CVOM) für die medizinische Versorgung der Wallfahrer, die sich zu Fuß auf den langen Weg zum Heiligtum von Fatima machen. 2011 wurde am Pilgerweg eine weitere Versorgungsstation eingerichtet, für die ein Krankenwagen und medizinisches Gerät gespendet wurde. 2012 profitierten 4.000 Pilger von der kostenlosen medizinischen Versorgung durch die Assoziation, die auch weitere sechs Sozial- und Gesundheitszentren mit wichtigem medizinischem Gerät ausstattete.

Der Hilfsdienst des Ordens in **Rumänien** (Serviciul de Ajutor Maltez in România, SAMR) feierte 2011 sein 20-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass verlieh der Präsident von Rumänien dem SAMR den nationalen Verdienstorden eines Kommandanten. Der Dienst hat klein angefangen und verfügt nun über 23 aktive Abteilungen, 1.500 Freiwillige und hunderte von Unterstützern, von denen über hundert soziale Projekte durchgeführt werden. Rumänien ist nach Bulgarien das ärmste Land Europas. Die Anzahl der Menschen im Ruhestand ist größer als die der Beschäftigten, und das Durchschnittseinkommen ist sehr gering. Zu den Programmen für ältere Menschen in fünf Städten zählen Essen auf Rädern für ans Haus gefesselte Menschen sowie Gemeinschaftskantinen, in denen täglich warme Mahlzeiten ausgegeben werden und Ältere, die noch mobil sind, zusammenkommen können. 2011 wurde eine neue Essenauf-Rädern-Station in Bukarest eröffnet. Im SAMR-Heim in Timișoara, das seit 1992 unterhalten wird, erhalten 20 ältere alleinstehende Menschen mit geringem Einkommen kostenlose Unterkunft und medizinische Versorgung. Zu den Programmen für Kinder zählen der Kindergarten des Malteserordens in Cluj-Napoca, in dem dazu beigetragen wird, der Ausgrenzung und Aussetzung von Kindern mit Behinderung entgegenzuwirken, die oftmals aus Familien mit sozialen Problemen kommen. In Sfântu Gheorghe führt der SAMR ein Mutterschaftsprogramm durch. In anderen Tagesstätten, Wochenendschulen und Sommerlagern werden Straßen- und Roma-Kinder betreut. Im multifunktionalen Jugendzentrum in Micfalău werden Sozialprogramme für ausgegrenzte Kinder und Jugendliche organisiert, u. a. das Eurocamp-Sommerlager 2012 für 150 Jugendliche und das 17. nationale Jugendlager. In Transsilvanien wird benachteiligten Kindern im Rahmen des regionalen Projekts zur Schaffung neuer Chancen durch Bildung die erste Gelegenheit geboten, ein Leben außerhalb der schwierigen Situation im Elternhaus kennenzulernen. Der Hilfsdienst unterstützt zudem die Arbeit von zahlreichen Krankenhäusern, medizinischen Zen-



■ Über 500 Menschen nehmen an dem internationalen Ferienlager für Behinderte teil

tren, Praxen und Kliniken in ganz Rumänien, in denen Menschen, die sonst nicht behandelt würden, kostenlos medizinisch betreut werden. Der SAMR war unter den Wegbereitern für Erste-Hilfe-Ausbildung auf nationaler Ebene in Rumänien und schult nicht nur seinen eigenen Nachwuchs, sondern jedes Jahr auch viele Tausend Bürger. Im Juli 2011 stellte der SAMR mit 7.402 in elementaren Wiederbelebungstechniken Geschulten im Dynamo-Stadium in Bukarest einen neuen Weltrekord auf. Der SAMR leistet auch Notfallhilfe nach Naturkatastrophen: Im eisigen Winter 2012 im Südwesten des Landes wurden Notfallkits an die bedürftigsten Familien verteilt. Der Hilfsdienst bietet seine Unterstützung auch bei Naturkatastrophen in Nachbarländern an und kümmert sich um den Transport älterer und obdachloser Menschen mit Behinderung ins und aus dem Krankenhaus.

In **Russland** unterstützt der Malteser Hilfsdienst von St. Petersburg (SMRO) ältere Menschen. In einem mobilen Gesundheits- und Sozialzentrum werden medizinische Versorgung, Nahrungsmittelhilfe und Kleidung angeboten, und eine Suppenküche gibt wöchentlich über 400 Mahlzeiten aus. Der Hilfsdienst kümmert sich um den Transport älterer und obdachloser Menschen mit Behinderung ins und aus dem Krankenhaus. Für Obdachlose werden an zwei Stellen regelmäßig 120 Frühstücke ausgegeben. Jeden Winter errichtet der SMRO große beheizte Zelte, in denen 40 Obdachlose in den kalten Nächten Schutz finden, ein Bett, Frühstück und Abendessen bekommen und medizinisch und sozial betreut werden. Die Freiwilligen des SMRO beraten und unterstützen Familien mit behinderten Kindern. Mit über 1.000 Kindern veranstalteten sie 2011 insgesamt 76 Ausflüge. Sie unterstützen auch eine Tages-

stätte für Kinder mit Migrationshintergrund oder aus benachteiligten Gruppen. Seit 1996 ist ein Sozialzentrum des Malteserordens in Moskau in Betrieb, in dem sich 26 Angestellte und Freiwillige jährlich um 7.000 ältere arme Menschen kümmern. 400 Teilnehmer werden jedes Jahr als Ersthelfer ausgebildet, und für Kinder über 3 Jahre gibt es Vorschulunterricht. Seit der Gründung des SMRO sind Hilfsgüter im Wert von 260 Mio. Rubel an 28.000 Familien ausgegeben worden. Das Zentrum ist offizieller Partner des Moskauer Sozialprogramms der Stadt Moskau für die Jahre 2012–2016. Unterstützung erfahren auch Kinder aus armen Verhältnissen und mit depressiven Störungen, und zwar in Form von Besuchen von 30 Veranstaltungen für über 1.200 Teilnehmer. 2011 wurden 2.500 Hausbesuche bei älteren Menschen abgestattet, und es werden Lebensmittelpakete an Bedürftige verteilt. An anderen Orten in Russland leistet der Malteserorden humanitäre Hilfe, betreibt Suppenküchen und bietet soziale Beratungen in Kaliningrad, Dubna und Smolensk. Darüber hinaus werden Erste-Hilfe-Kurse in Kaliningrad und Smolensk abgehalten.

Die Assoziation des Ordens in der **Schweiz** stellt bedürftigen Ländern medizinisches Gerät und Bildungsmaterial zur Verfügung, das die Assoziation aus Spenden aus einem Netzwerk finanzieren konnte, das mit Schweizer Krankenhäusern, Schulen und Pharmaunternehmen eingerichtet wurde. Laufende Projekte: In Zürich werden alleinstehenden, sterbenden und an Demenz erkrankten Menschen Besuche abgestattet. In Lausanne, Neuchâtel und Basel werden Obdachlose, Flüchtlinge und benachteiligte Familien betreut. In allen 14 Abteilungen kümmert man sich um Behinderte und Kranke. Im Juni 2011 feierte die Schweizer Assoziation in Anwesenheit des Großmeisters ihr 50-jähriges Bestehen in der Botschaft in Genf. 2010 wurden 30 Sattelanhänger und acht Versandcontainer mit Material in verschiedene Länder auf den Weg gebracht, u. a. nach Polen, in die Slowakei, nach Litauen, in den Libanon, nach Ungarn, nach Uruguay und nach Timor-Leste.

WELTJUGENDTAG IN MADRID

Über 120 Freiwillige des Ordens aus aller Welt nahmen am Weltjugendtag 2011 in Madrid teil. Koordiniert von der spanischen Assoziation des Ordens, sorgten sie für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung und stellten sicher, dass über 4.600 behinderte Menschen an der von Papst Benedikt XVI. abgehaltenen Messe teilnehmen konnten. Sie arbeiteten Seite an Seite mit Ärzten und zwei Expertenteams, einem vom italienischen Einsatzkorps des Malteserordens (CISOM) und einem vom Malteser Hilfsdienst (MHD) in Deutschland.

Und 2011 wurden im Rahmen eines ähnlichen Projekts 11.000.000 CHF für Verbrauchsmaterial für Krankenhäuser und Schulen zur Verfügung gestellt. Seit ihrer Gründung 1994 hat die Schweizer Assoziation insgesamt 485 Sattelanhänger und Versandcontainer mit einer Gesamtladung von 18.000 Tonnen auf den Weg gebracht. Die Sammlung, Sortierung und Verpackung wird von den vielen Freiwilligen erledigt, unter ihnen 120 Schulkinder, die beim Sortieren und Verpacken von Kleidung helfen, und die Schweizer Armee, die die Güter vom Spender zum Lager des Ordens und Freiburg transportiert. Die Schweizer

Assoziation gehörte zu den nationalen Organisationen des Ordens, die über die Arbeit der CIOMAL-Stiftung des Ordens weiterhin den Kampf gegen Lepra unterstützen. 2010 stellten die Republik und die International Solidarity Foundation des Kantons Genf der CIOMAL ein Zwei-Jahres-Finanzpaket in Höhe von insgesamt 300.000 CHF zur Unterstützung von Programmen zur Aufklärung, Früherkennung, ärztlichen Versorgung, Behandlung und sozialen Wiedereingliederung bereit.

Die Jugendabteilung der Malteser Hilfsorganisation (MDOS) in **Serbien** sammelt Kleidung und Haushaltsgegenstände und verteilt diese an Bedürftige in 10 Dörfern rund um Zrenjanin. Im Sommer ernten sie Obst und verteilen es an alte Menschen, um ihnen eine gesündere Ernährung zu ermöglichen. Die Jugendgruppe beteiligt sich auch an den Sommerlagern des Malteserordens für junge Behinderte in Rumänien und Deutschland. Die Botschaft des Malteserordens in Belgrad hat Mittel zur Erneuerung des "Hauses für Eltern" zur Verfügung gestellt, einer Einrichtung, in der Eltern von Krebskranken Kindern während der Behandlung in Belgrad zusammen wohnen können.

Die **skandinavische Assoziation** des Ordens ist in Dänemark, Finnland, Island und Schweden tätig. Die Freiwilligen organisieren ein Programm für Sommerlager für Jugendliche mit Behinderungen sowie Besuche

und Ausflüge für ältere, alleinstehende und kranke Menschen. In Stockholm suchen die Mitglieder regelmäßig alte Menschen in einem Heim auf, um ihnen vorzulesen, sich mit ihnen zu unterhalten und Ausflüge mit ihnen zu unternehmen. Außerdem statten sie wöchentlich den Menschen in Auffanglagern Besuche ab und unterstützen Aktivitäten für behinderte Kinder (sehr beliebt ist z. B. Reiten). In Island statten die Mitglieder alten und kranken Men-

Essen für Arme in Russland und Serbien, Projekte für soziale Eingliederung in der Slowakei

schen Besuche ab, entweder bei ihnen zu Hause oder in Hospizen, und organisieren den Transport zu Messen, wie es auch die Mitglieder in Finnland tun. In Schonen wird Bedürftigen mit vorübergehender Unterkunft und finanzieller Unterstützung geholfen. Die Assoziation trägt zudem zum Unterhalt eines Kindergartens im estnischen Tallinn bei, wo Kinder von jungen alleinerziehenden Müttern betreut werden.

In der **Slowakischen Republik** ist das Freiwilligenkorps des Malteserordens in Bratislava, Nitra und Trenčín, Košice, Kežmarok und den umliegenden Gegenden aktiv. Sie geben Lebensmittelpakete und Suppe an Bedürftige in Bratislava, Nitra, Košice und den umliegenden Dörfern aus und unternehmen regelmäßig Hausbesuche bei Alleinstehenden und Kranken. Zuletzt haben sie die Arbeit an einem neuen Kinderheim für die Roma unterstützt, Krankenhäusern in Trenčín und Bratislava medizinische Ausrüstung gespendet und Obdachlose in Nitra und Trenčín betreut. Ihre Arbeit wird von der Botschaft des Ordens in Bratislava großzügig unterstützt. Das wichtigste Projekt des Freiwilligenkorps ist ein Programm zur Eingliederung von Roma-Kindern, das in Košice, Luník IX, Oleinikov und Nitra durchgeführt wird. Außerdem erhalten 1.200 Roma-Kinder im Roma-Ghetto von Košice schulische Unterstützung. Darüber hinaus kümmern sich die



■ Der deutsche MHD kümmerte sich um die gesamte Erste-Hilfe-Versorgung während des Besuchs des Papstes 2011 in seinem Heimatland

Freiwilligen um todkranke Patienten im Krankenhaus von Nitra. Während des Hochwassers im Dezember 2010 versorgte das Freiwilligenkorps die Hochwasseropfer mit Essen und Kleidung.

In **Slowenien** setzt der Hilfsdienst (Maltéžská Pomoc Slovenija) seine Arbeit in den Bereichen Beförderung und Unterstützung von Flüchtlingen, Krankenhauspatienten, Pflegeheimbewohnern und Opfern von Naturkatastrophen fort. Der Orden hat die Einrichtung eines dauerhaften Heimpflegedienstes für Behinderte, Ältere und Kranke geplant. Freiwillige beteiligten sich auch an den Hilfsmaßnahmen nach dem Hochwasser im September 2010, bei dem etliche Regionen überflutet wurden. Zu den regelmäßigen Aktivitäten zählen Oster- und Weihnachtessen für Arme in Ljubljana sowie die Ausgabe von Nahrungsmitteln an bedürftige Familien in den ärmsten Gegenden des Landes – zuletzt in Bistrica ob Sotli und Vinica. Die Botschaft des Malteserordens in Slowenien organisiert regelmäßig Besuche in Kinderkrankenhäusern, u. a. im Kinderkrankenhaus in Ljubljana, in deren Rahmen medizinische Ausrüstung, Spielzeug und Lebensmittel gespendet werden.

Die Assoziation des Ordens in **Spanien** versorgt Einwanderer und Obdachlose

mit lebenswichtigen Mahlzeiten. Sie betreibt zwei Suppenküchen in Madrid. Eine weitere wurde im Januar 2012 in Sevilla eröffnet. Jährlich werden 140.000 Mahlzeiten an Obdachlose ausgegeben. In Cataluña und auf den Balearen sammeln Mitglieder und Freiwillige weiterhin Lebensmittel für mehrere Suppenküchen. Programme für Ältere werden nach wie vor in Castilla durchgeführt, wo der Orden ein Pflegeheim für 84 Bewohner unterhält. Weitere befinden sich in Valencia und in Kata-

Spanien unterhält Suppenküchen und Bildungsprogramme für behinderte Jugendliche

lonien. Die spanische Assoziation führt zudem eine Reihe von Bildungsprogrammen und Sommerlager für junge Behinderte in Valencia, Andalusien, Castile und auf den Balearen durch. Im Rahmen eines fantasievollen neuen Projekts in Valencia wird behinderten Jugendlichen der Anbau von Gartenpflanzen und Kräutern beigebracht, sodass sie marktgerechte Fertigkeiten entwickeln können. Neu 2012: Auf den Balearen haben Mitglieder und Freiwillige den Betrieb der Einrichtung „Herma-

nitias de los Pobres“ in Palma de Mallorca übernommen; in Madrid zielt die Betreuung nach der Schule für Kinder aus armen und Einwandererfamilien auf eine bessere soziale Eingliederung ab.

Für 65 behinderte Kinder in den ländlichen Gegenden in Südböhmen in der **Tschechischen Republik** wäre die täglich zurückzulegende Strecke zur und von der Sonderschule in der Landeshauptstadt ohne die Hilfe der Freiwilligen des Maltéžská Pomoc (Malteser Hilfsdienst), des Hilfskorps des Großpriorats Böhmen, das über 50 Mitarbeiter und 350 Freiwillige stark ist, nicht zu bewältigen. Den täglichen Fahrdienst gibt es seit 1996, und mittlerweile finden jährlich über 12.000 Fahrten statt. Von den Freiwilligen wurden zwischen 2009 und 2011 mehr als 125 außerschulische Aktivitäten für die Jugendlichen organisiert. Zu den weiteren Aktivitäten zählen die Unterstützung der regionalen Notdienste sowie ein neues, sich gut entwickelndes Seniorenprogramm, in dessen Rahmen sich die Freiwilligen jeweils um einen bestimmten einsamen, kranken oder behinderten Menschen kümmern. Vom Hauptsitz in Prag aus koordiniert der Malteser Hilfsdienst Aktivitäten in 10 Zentren. Beispielsweise werden ein Schulfahrdienst für behinderte Kinder und die Heimversorgung von Älteren organisiert. In den vergangenen drei Jahren haben die Freiwilligen über 36.000 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung gestellt. Im Rahmen eines anderen Programms kümmert sich eine Gruppe von Freiwilligen in der Slowakei unter der Leitung von Mitgliedern des Ordens um Obdachlose, um die Roma-Minderheit, um Gefängnisinsassen und um Patienten in einem Hospiz vor Ort.

In der **Ukraine** wurden 2011 in zwei vom ukrainischen Freiwilligenkorps (MSD) des Ordens betriebenen Suppenküchen in der Region Lvov über 1,12 Mio. Mahlzeiten ausgegeben. Zu den regelmäßig vom MSD in der Ukraine durchgeführten Projekten gehören Sommerschullager für Jugendliche mit körperlichen oder psychischen Störungen (2011 waren es 100), Informationsveranstaltungen zu den Themen natürliche Methoden der



■ Betreuung der Älteren: tröstende Gesten

Familienplanung und Erste Hilfe sowie die laufende Unterstützung von vier Waisenhäusern mit über 400 Kindern. Jedes Jahr im Dezember werden Weihnachtsgeschenke an 8.000 Kinder verteilt.

Der **ungarische** Caritasdienst des Malteserordens (MMSZ) feierte 2009 sein 20-jähriges Bestehen. Er wurde in demselben Jahr gegründet, in dem das Land seine Unabhängigkeit erlangte.

Nach den turbulenten wirtschaftlichen und politischen Ereignissen dieser Zeit wurde aus dem MMSZ schnell eine große Hilfs- und Rettungsorganisation, die zusammen mit den neuen Regierungs- und sozialen Einrichtungen an der Bekämpfung der Krise arbeitet, die durch den Zustrom der Flüchtlinge aus Ostdeutschland, die Revolution in Rumänien und den Krieg in Jugoslawien ausgelöst wurde. Der MMSZ ist heute eine der größten Wohltätigkeitsorganisationen des Landes, in der 5.000 Freiwillige regelmäßig ihre Zeit zur Verfügung stellen, weitere 15.000 auf Abruf stehen und 850 Festangestellte jederzeit Hilfsbedürftigen zu Hilfe eilen können. Neben den verschiedensten Betreuungsdiensten, die jeden Tag über 10.000 Menschen zugute kommen, ist der MMSZ in über 35.000 Notfällen im eigenen Land und im Ausland ausgerückt. Neu im Dienst ist eine kostenlose Smartphone-App, über die lebenswichtige Informationen für die Erste-Hilfe-Leistung in Notfällen abgerufen werden können. Zu den mikroökonomischen Programmen des MMSZ zur Unterstützung der Bedürftigen zählt eine Demonstertageanlage für Elektroschrott, die vor sechs Jahren eingerichtet wurde. Seit 2010 ist die Anlage, die 30 Menschen beschäftigt, nach ISO 9001 (Qualität) und ISO 14001 (Umwelt) zertifiziert. Der MMSZ bietet zudem für 25 benachteiligte Mitglieder der Gesellschaft in Tokaj Kurse in Korbflechterei und Gartenmöbelherstellung an. Infolge der Giftschlammkatastrophe Anfang Oktober 2010, von der Devecser und umliegende Dörfer betroffen waren, verloren Hunderte von Menschen ihre Häuser und Wohnungen. Der MMSZ erarbeitete 27 Hilfsprogramme zur Unterstützung der Opfer der Katastrophe. Vor Weih-



■ In Großbritannien wurde das Wetter während des internationalen Jugendsommerlagers 2010 einfach ignoriert

nachten wurden Lebensmittelpenden an 35.600 Familien verteilt, und am Nationalen Tag des Kindes am 31. Mai wurden 20.000 Spielzeuge an bedürftige Familien weitergegeben. Im arbeitsreichen Jahr 2011 weitete der MMSZ sein Programm „Aufnahmedorf“ (Unterbringung von Familien, die ihre Unterkunft verloren haben, in neuen Wohnungen

Seniorenprogramme in der Tschechischen Republik, Umfangreiche Hilfs- und Notfalldienste in Ungarn

und Integration dieser Familien in den Gemeinden) auf eine Schule in Tarnabod aus, in der ausschließlich Roma-Kinder sowie Kinder aus benachteiligten und ärmsten Familien unterrichtet werden. Dank neuer Programme konnte hochverschuldeten Familien mit einer Schuldenverwaltung geholfen werden, und der erste mobile Spielplatz des MMSZ in Südungarn wird von 35 Gemeinden genutzt (in vielen Teilen des Landes gibt es weder kindgerechte Veranstaltungen noch Gemeindezentren). Zur Bekämp-

fung des digitalen Analphabetismus bei Grundschulern wurde ein spezieller Dienst (Computergrundlagen und Internetnutzung) ins Leben gerufen.

In der **Vatikanstadt** betreibt der Malteserorden auf dem Petersplatz eine Erste-Hilfe-Station für die Millionen von Pilgern, die an den vom Papst abgehaltenen Audienzen und Zeremonien teilnehmen. Jedes Jahr werden dort von den Mitgliedern und Freiwilligen (85, darunter Ärzte, Pflegekräfte und ausgebildete Ersthelfer) viele hundert Pilger versorgt. Der Dienst wurde 1975 ins Leben gerufen.

Seit über 10 Jahren ist der Orden in **Weißrussland** über seine Organisation in Deutschland, den Malteser Hilfsdienst, aktiv: Er unterstützt die Krankenpflegeschule und das Waisenhaus für behinderte Kinder in Woronowo, hält Behindertenworkshops in Slonim ab, hilft beim Wiederaufbau der Feriengheime der Caritas in Niecicz bei Lida und sorgt für die finanzielle Unterstützung von Pflegefamilien in der Region Minsk. Diese Initiativen kommen Opfern von Tschernobyl – oftmals in der zweiten Generation – zugute.

Naher Osten

Im Nahen Osten, der Wiege des Christentums, unterhält der Malteserorden im Libanon mehrere Außenstellen und Gesundheitsstationen und in Palästina eine Entbindungsklinik. Allen, die kommen, wird geholfen, egal, welchen Glaubens oder welcher Herkunft sie sind.





■ Teile von Heizöfen des Ordens dienen als Spielzeug für syrische Flüchtlingskinder in der Türkei

Im **Irak** unterstützt der Ordre de Malte France zwei Gesundheitszentren.

Die **libanesischen Assoziation** des Malteserordens betreibt landesweit 10 Gesundheitszentren, an der Grenze zu Syrien, in Kobayat und Barqa, und im Süden des Landes, in Yaroun, an der Grenze zu Israel. Dank finanzieller Unterstützung durch Ordre de Malte France, die libanesischen Assoziation und den Malteserorden in Deutschland können in den Zentren viele tausend Arme und Bedürftige versorgt werden, in der Mehrheit Muslime. Die libanesischen Assoziation unterhält zusammen mit der Imam el Sadr-Stiftung, eine der bedeutendsten Stiftungen in der Region, ein Gesundheitszentrum und eine mobile Klinik im Dorf Siddikine, in der Nähe von Tiro. Etwa 8000 Behandlungen werden hier jährlich durchgeführt. In Bhannès, nordöstlich von Beirut, betreibt die Assoziation ein balneologisches Zentrum für geistig und physisch

behinderte Menschen. In Chabrouh, in den libanesischen Bergen, organisiert die Assoziation Sommerlager für physisch und geistig behinderte Jugendliche. In 3 Zentren und 7 Heimen betreut sie alte Menschen.

Libanon: 10 Gesundheitszentren und Sommerlager für behinderte Jugendliche, spezielle Hilfsprogramme für Flüchtlinge aus Syrien

Die Zahl der ehrenamtlichen Helfer des Ordens im Libanon nimmt beständig zu: sie kümmern sich um die Bedürftigen, jüngere wie ältere. Im Distrikt von Ain el Remmaneh besuchen jugendliche Helfer regelmäßig jeden Monat ältere Bewohner und bringen ihnen, neben persönlicher Nähe und Wärme, auch Kleidung und Lebensmittel.

Die Anzahl der vom Orden organisierten Ferienlager für geistig und körperlich behinderte Jugendliche ist auf 15 angewachsen, mit einer Teilnehmerzahl von jeweils 200 bis 400. Das Zentrum von Chabrouh, 60 Km nordöstlich von Beirut gelegen, ist inzwischen so ausgebaut worden, dass es das ganze Jahr über die Teilnehmer an den Lagern zusammen mit libanesischen Jugendlichen und freiwilligen Helfern des Ordens aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden aufnehmen kann. Hunderte junger Menschen mit Behinderung nehmen an den Lagern teil. Jeder einzelne von ihnen wird von einem eigenen Helfer betreut und so entsteht eine enge gegenseitige Beziehung: der Betreuer erfährt seinerseits, dass wer gibt auch viel empfängt. Caravan ist ein libanesisch-deutsches Projekt mit 10-12 Jugendlichen aus aller Welt, die sich jeweils 10 Monate in den Dienst der Behinderten stellen. Wenn sie dann wieder in ihre Heimatländer zurückkehren werden sie zu Bot-

■ Erfüllung medizinischer Bedürfnisse in der Judäischen Wüste



■ Die Intensivstation des Krankenhauses zur Heiligen Familie ist die einzige ihrer Art in der Region

schaftern dieses „Projekts zivilen Engagements“, das ausschließlich auf Zusammenleben und menschlicher Würde beruht.

Das Projekt umfasst auch ein kulturelles, spirituelles und praktisch-technisches Ausbildungsprogramm. Den Teilnehmern wird vor der Abreise in den Libanon ein Intensivkurs für die arabischsprachige Sprache angeboten.

Das Krankenhaus zur Heiligen Familie in Bethlehem, **Palästinensische Gebiete**, ist ein Gemeinschaftsprojekt im Malteserorden, das unter der Schirmherrschaft der französischen Assoziation des Ordens steht. Das Krankenhaus mit 148 Ärzten und Paramedizinern ist für die medizinische Versorgung der Menschen in Bethlehem und der Umgebung zuständig. Für geschätzte 200.000 Frauen ist es der einzige Ort in der Region, an dem Entbindungen unter guten medizinischen Bedingungen möglich sind. Seit der Orden das Krankenhaus betreibt (1990), haben hier 56.000 Babys das Licht der Welt erblickt. 2011 wurden hier 10.347 geburtshilfliche und 2.176 pädiatrische Leistungen erbracht.

Die Außenstelle, die für die Vororte und entlegene Bergdörfer zuständig ist, konnte insgesamt 2.543 Menschen helfen. 2010 wurde im Krankenhaus ein Diabeteszentrum eröffnet. 2011 begannen die Renovierungsarbeiten

in der 45 Betten starken Wöchnerinnenstation, die von der US-amerikanischen Behörde für internationale Entwicklung (USAID) finanziert und von der Amerikanischen Flüchtlingshilfe für den Nahen Osten (ANERA) durchgeführt werden.

In **Syrien** engagiert Malteser International sich seit Eskalation der Gewalt Mitte 2012 über seinen langjährigen Partner in der Region, den Internationalen Blauen Halbmond (IBC), in Damaskus.

Es wurden mehrere tausend Erstaussstattungssets bestehend aus Decken, Matratzen, Handtüchern, Kissen und Küchenutensilien sowie an die Bedürftigsten spezielle Hygienekits bestehend aus Seife, Windeln und Wundsalben für Babys ausgegeben.

Um den Zugang zu den Gebieten, in denen so viele Binnenvertriebene bei ihren Angehörigen Zuflucht gesucht haben, und somit die Verteilung sicherzustellen, arbeitet der IBC eng mit dem Syrischen Roten Halbmond zusammen, der einzigen Nichtregierungsorganisation, der es offiziell gestattet ist, in der Region humanitäre Hilfe zu leisten. Neben diesem Projekt unterstützt der Ordre de Malte France zwei Kliniken in Damaskus und Aleppo.

SYRIEN: IM ANGESICHT DER HUMANITÄREN KRISE

Aufgrund der Krise in Syrien mussten bereits Tausende ihre Wohngebiete verlassen und jenseits der Landesgrenze Zuflucht suchen. In Damaskus wurden Anfang 2012 mehrere hundert Familien (Binnenvertriebene) mit Erstaussstattungs- und Hygienekits versorgt, die vom langjährigen Partner von Malteser International, dem Internationalen Blauen Halbmond, verteilt wurden. Im Libanon stieg im Sommer 2012 stetig die Zahl der Flüchtlinge, die jeden Tag in das medizinische Zentrum der libanesischen Organisation des Ordens in Khaldieh bei Tripoli strömten. Im strengen Winter setzte Malteser International seine Flüchtlingshilfe fort. Im Rahmen seiner humanitären Hilfe für Syrien erhielten über 15.000 Binnenvertriebene Hilfspakete. Im Libanon wurden bislang mehr als 500 syrische Flüchtlinge ärztlich versorgt. In der Türkei gaben die Partner von Malteser International vor Ort Winterkleidung für über 2.000 Kinder und Decken an 1.000 Familien in der Provinz Kilis sowie Winterhilfspakete an 300 der bedürftigsten Familien in der Provinz Hatay aus. Laut offiziellen Zahlen (UNHCR, Dezember 2012) gibt es derzeit in Syrien über 1,5 Mio. Binnenvertriebene. Mehr als 600.000 Syrer – die Hälfte von ihnen Kinder – sind in Nachbarländer wie den Irak, die Türkei, nach Jordanien und in den Libanon geflohen, wo sie als Flüchtlinge registriert wurden oder ihnen als solche geholfen wurde. Schätzungen zufolge wurden ebenso viele syrische Flüchtlinge noch gar nicht offiziell registriert.



Afrika

Der Orden, der hier in über 30 Ländern tätig ist, kümmert sich schwerpunktmäßig um die Betreuung HIV-positiver Mütter und Kinder, die Behandlung von an Malaria und Tuberkulose Erkrankten, den Zugang zu sauberem Wasser, die medizinische und psychosozialologische Betreuung von Frauen, die Opfer von Gewalt geworden sind, und die grundlegende medizinische Versorgung der Menschen. Er betreibt Gesundheitszentren und Ambulanzstationen in vielen ländlichen Gegenden, behandelt Leprakranke und ermöglicht ihnen eine Ausbildung, damit sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen können. Außerdem kümmert sich der Orden um Menschen, die im eigenen Land vor Hungersnöten oder Bürgerkriegen fliehen müssen.





■ Bukavu, DR Kongo: Aufklärung in grundlegender Gesundheitsfürsorge in der Dorfambulanz des Ordens

Malaria, HIV, Lepra, Tuberkulose. In vielen Ländern Afrikas betreibt der Orden Ambulanzen und führt Programme durch, um diese Krankheiten zu bekämpfen, denen jährlich viele tausend Menschen zum Opfer fallen. Außerdem initiiert er Projekte für grundlegende Gesundheitsfürsorge sowie Wasser- und Sanitärversorgung und kümmert sich um die Binnenvertriebenen, die vor Bürgerunruhen in vielen Gemeinden fliehen.

Schwerpunkt der Botschaft des Malteserordens in **Ägypten** bilden die in Zusammenarbeit mit den Franziskanerinnen und der Leitung des Krankenhauses durchgeführten Aktivitäten in der Lepraklinik Abu Zaabal, die auf die Verbesserung der Gesundheit und der Lebensbedingungen von rund 800 Langzeitpatienten abzielen. Mit Unterstützung des Ordre de Malte France wurden ein Minibus, Medikamente und Geräte zur Verfügung gestellt, die Wasser- und

Stromversorgung eingerichtet, Reparaturen auf den Stationen durchgeführt und für qualifizierte medizinische Hilfe gesorgt. 2011 erhielt die Botschaft zum Ausbau der Einrichtungen und zur Unterstützung des medizinischen Personals 50.000 € vom Ordre de Malte France und 50.000 € von der Fondation Française de l'Ordre de Malte. Ein Sponsorprogramm unterstützt 50 gesunde Kinder, die in der Lepraklinik leben.

Ägypten: Versorgung Leprakranker, Äthiopien: Gesundheitszentrum auf dem Land

Des Weiteren ist in Zusammenarbeit zwischen der Botschaft des Ordens, der ägyptischen Regierung und dem UNDP die Einrichtung einer Familientagesstätte im Kairoer Bezirk Shoubra El-Sahel geplant.

In **Äthiopien** hat die Botschaft des Mal-

teserordens in der Region Arsi in Arba Gugu ein Gesundheitszentrum (Minnie Health Post), in Pawi eine Grundschule und in Meki eine Schule eingerichtet und in Gilgel Beles, einem Dorf ohne Wasser, einen Brunnen für die Schwestern des Franziskanerordens gebaut. Zudem beteiligt sie sich finanziell am Bau eines modernen Gesundheitszentrums in Korke (Region Oromia) zur Unterstützung des Krankenhauses in Wolisso, das von der Organisation CUAMM – Ärzte für Afrika (einer in Padua ansässigen katholischen Organisation) geleitet wird.

In **Benin** wurden in Djougou in dem vom Ordre de Malte France unterhaltenen 100-Betten-Krankenhaus 2011 über 20.000 Behandlungen durchgeführt. In eben diesem Jahr wurde zudem ein neuer Scanner eingerichtet und mit einem Anbau begonnen. Seit Anfang 2012 werden nun auch CTs durchgeführt. In einem Gebiet, in dem 350.000 Menschen leben, gibt es nur dieses 1974 eröffnete Krankenhaus, in dem

■ Mandeni, Südafrika: Versorgung eines an AIDS Erkrankten in einem entlegenen Dorf



■ In Afrika betreibt der Orden über 300 Ambulanzstation, die meisten davon in Gemeinden auf dem Land

chirurgische Eingriffe durchgeführt werden. Darüber hinaus bietet es einen Außendienst für 20 Dörfer an. Der Orden unterstützt auch den andauernden Kampf gegen Tuberkulose. Dazu werden in 11 Kliniken und Ambulanzstationen Programme zur Erkennung von Behandlung der Krankheit durchgeführt.

Der Ordre de Malte France unterstützt ein umfassendes Programm zur Gesundheitsfürsorge der Menschen in **Burkina Faso**. Die Ambulanzstation in der Hauptstadt Ouagadougou ist jeden Tag rund um die Uhr geöffnet. 2009 lag die Zahl der Behandlungen bei 12.000; 2011 waren es 17.000. Im 2012 durchgeführten Anbau sind eine Entbindungsstation und eine Zahnarztpraxis untergebracht. Der Orden unterstützt außerdem ein nationales AIDS-Programm, liefert und verteilt Medikamente an 13 Gesundheitszentren und Ambulanzstationen und hält Erste-Hilfe-Kurse ab. Auch nach den verheerenden Überschwemmungen 2009 und 2010 war der Orden zur Stelle und leistete Soforthilfe. Seit Mitte 2012 sind rund 55.000 Menschen aus Mali vor dem Bürgerkrieg nach Burkina Faso geflohen. Der Ordre de Malte France, der bereits seit über 10 Jahren in dem Land präsent ist und sich – mit Unterstützung von Malteser International – speziell um die Erstver-

sorgung und den Transport Verwundeter kümmert, hat zur Versorgung der Flüchtlinge Mitarbeiter und logistische Ressourcen abgestellt, u. a. Sanitätseinheiten und Paramediziner in Bobo-Dioulasso im Südwesten.

Die vernachlässigte Tropenkrankheit Buruli-Ulkus ist auch in **Côte d'Ivoire** weit verbreitet. Hier werden in vom Ordre de Malte France unterstützten Kliniken daran erkrankte Patienten behandelt. Die meisten von ihnen sind Kinder unter 15. Der Ordre de Malte France unterstützt landesweit 19 Kliniken und Ambulanzstationen, zu denen auch die zur Behandlung von Leprakranken zählen.

Burkina Faso und Kamerun: AIDS-Programme; Benin: neue CT-Leistungen

In **Gabun** werden in Eberigné 65 Leprakranke in einem Krankenhaus behandelt, das vom Ordre de Malte France unterstützt wird. Der Orden unterstützt in dem Land zudem drei weitere Kliniken.

In **Guinea-Conakry** setzt der Ordre de Malte France im Rahmen einer Vereinbarung mit der Staatsregierung den

nationalen Kampf gegen TB und Lepra fort. Diagnose und Behandlung finden in öffentlichen Gesundheitszentren statt. Der Orden betreibt zudem eine Ambulanzstation in der Stadt Conakry, in der Malaria, Bronchitis, Parasiten, Hautkrankheiten, Harnwegsinfektionen und HIV kostenlos behandelt werden, und unterstützt 13 weitere Ambulanzstationen in der Region. 2012 verteilte der Ordre de Malte France 12,5 Tonnen an Medikamenten und medizinischer Ausrüstung. Am Marienheiligtum in Boffa, wohin sich jedes Jahr rund 20.000 Pilger aus Westafrika auf den Weg machen, kümmern sich vom Ordre de Malte France ausgebildete Paramediziner aus Mali und Burkina Faso um die Erstversorgung der Pilger. Der Orden ist seit 1986 in Guinea präsent, als das erste Abkommen über ein nationales Programm zur Bekämpfung der Lepra unterzeichnet wurde. Seine Ambulanzstation in Pita dient als logistische Basis zur Durchführung seiner nationalen Programme zur Bekämpfung der Lepra, der Tuberkulose und des Buruli-Ulkus.

Im Krankenhaus des Ordens in Njombé, **Kamerun**, wurde 2011 eine neue Ambulanz eröffnet. Das Krankenhaus nimmt zudem an einem nationalen AIDS-Programm teil, in dessen Rahmen 700 Erkrankten eine antiretrovirale Behandlung ermöglicht wird. Eine zweite mobile Gesundheitsstation, die eröffnet wurde, dient der Versorgung von Unfallopfern und einer besseren medizinischen Versorgung in der Region Haut Penja. Die Bekämpfung der Lepra ist und bleibt in Kamerun ein Schwerpunkt der Arbeit des Ordens, wo Erkrankte und ihre Familien eine Anlaufstelle im Roham-Chabot-Zentrum in Mokolo haben, der größten Stadt ganz im Norden des Landes. Das Zentrum nimmt an einem umfassenden internationalen Programm zur Bekämpfung der Lepra des Ordre de Malte France teil (MALTALÉP). Darüber hinaus werden in 15 Kliniken und Ambulanzstationen Programme zur Erkennung und Behandlung von Tuberkulose durchgeführt.

Die Botschaft des Malteserordens in **Kap Verde** berät Menschen vor Ort, die

an tödlich verlaufenden Krankheiten leiden, sodass sie trotz der Schwierigkeiten im lokalen System Unterstützung seitens der portugiesischen Gesundheitssysteme in Anspruch nehmen können.

In **Kenia** lebt fast die Hälfte der 4,5 Mio. Einwohner Nairobis in Slums. In den Elendsvierteln sind ca. 10 % der Erwachsenen HIV-infiziert. In der Dandora-Gesundheitsstation werden jedes Jahr über 210.000 Patienten behandelt. 380.000 Menschen steht die Möglichkeit zur Diagnose und Behandlung von TB offen. Malteser International stellte die Station 2010 der kenianischen Regierung vor. Von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgelegte Richtgrößen zur Kontrolle der Tuberkulose sind erreicht oder sogar übertroffen worden, weil ein Programm für Tests, Diagnose und Behandlung initiiert wurde, das vom Orden seit 2002 durchgeführt wird. Malteser International hat in 10 Kliniken des Gesundheitsministeriums in den Slums von Nairobi Labors für Tuberkulose eingerichtet, jedes mit einem qualifizierten Labortechniker. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gesundheitszentren wurden speziell geschult, und ein Aufklärungsprogramm hat dafür gesorgt, das Risiko der Erkrankung an TB bei der Bevölkerung zu minimieren

und die Anzeichen der Krankheit früh zu erkennen. Ende 2010 wurde vereinbart, dass alle unterstützten Gesundheitszentren in die Kontrolle durch das kenianische Gesundheitsministerium übergehen. Malteser International leitet weiterhin ein Team von Gesundheitsfachkräften, um die Prävention zu verbessern und die Tuberkulose zu heilen. Malteser International unterstützt auch weiterhin den Kapazitätsaufbau im Distriktkrankenhaus von Lamu, insbe-

Gabun: Leprabehandlung, Guinea-Conakry: Programme zur Bekämpfung von TB und Lepra

sondere im Bereich der elementaren Gesundheits- und Kinderfürsorge, die in den Gemeinden höchste Priorität hat. Seit 2008 versorgt die Botschaft des Ordens 75 Waisenkinder im Terry Hope Centre in Nairobi mit Lebensmitteln, organisiert Aktivitäten und kümmert sich um ihre Ausbildung. Ebenfalls in Nairobi unterstützt das Kangemi Resource Centre 70 Gemeindegrundschulen in Form von Weiterbildungsmaßnahmen für die Lehrkräfte und Internetzugang für die Gemeinde.

Im Rahmen des Nähprojekts „Mama Africa“ werden weiterhin benachteiligte Frauen in Nairobis Kangemi-Slum unterstützt. Durch den Verkauf ihrer selbst hergestellten farbenfrohen Baumwollkleider können sie ihren Lebensunterhalt finanzieren. Malteser International hat vor zehn Jahren in acht Slums in Nairobi AIDS und TB den Kampf angesagt. Die Organisation bildet zu diesem Zweck Fachkräfte, die für die Intensivpflege qualifiziert sind, vor Ort speziell aus und stellt sie auch an. Jedes Jahr können sich auch über 24.000 Menschen beraten und auf HIV/AIDS testen lassen.

In den **Komoren** unterstützt der Ordre de Malte France drei Gesundheitszentren.

Der Lebensstandard ist in der **Demokratischen Republik Kongo** nach wie vor niedrig, die sozioökonomischen Bedingungen sind verheerend. 2011 importierte die Botschaft des Ordens Güter und Ausrüstung im Wert von 12,1 Mio. €. Das Material wird für zahlreiche Gesundheitsförderungs-, Bildungs-, Landwirtschafts- und Sozialprojekte im ganzen Land benötigt. Es wird an Ordensgemeinschaften, Diözesen und die Kirche, protestantische Missionen sowie alle Vereine und NGOs abgegeben,



■ Der Orden bildet Mitarbeiter in ganz Afrika aus: hier eine Gruppe im Osten der DR Kongo



■ Leprabehandlung und -vorbeugung stehen seit vielen Jahrhunderten im Mittelpunkt der Arbeit des Ordens: Regelmäßig werden Kampagnen durchgeführt und Kurse abgehalten

die in diesen Bereichen tätig sind. Der Orden unterstützt das Paix-et-Repos-dans-le-Seigneur-Haus und das Don-de-Marie-Haus (200 Betten) der Schwestern vom Orden der Mutter Teresa in Kinshasa, wo viele Kinder von ihren Eltern ausgesetzt werden, weil die Eltern an Hexerei und Zauberei glauben oder die Kinder HIV-positiv sind und nicht älter als 5 oder 6 werden. Die Schwestern sind in palliativer Pflege ausgebildet und begleiten die Sterbenden auf ihrem letzten Weg. Dank der Spenden der Botschaft können sie Essen und Medikamente an die ärmsten Familien in der Region ausgeben. Im Allgemeinkrankenhaus von Kinshasa hat Ordenskaplan Abbé Paul Peeters 2000 ein Hilfskomitee für die Armen eingerichtet. Mit Unterstützung der Botschaft wird sich dort der Kranken angenommen, die vor dem Krankenhaus

ausgesetzt werden. Malteser International – aktiv im Osten der Demokratischen Republik Kongo seit 1996 – hat insgesamt 21 Gesundheitseinrichtungen errichtet, renoviert oder ausgebaut, in denen die Menschen in Südkivu versorgt werden, wo die vorhandene Infrastruktur nach Jahren des bewaffneten Kon-

DR Kongo: Inobhutnahme alleingelassener Kinder

flikts immer noch in einem desolaten Zustand ist. Schwerpunktmäßig wurde ein Programm zur Ernährungssicherheit (63 % der Bevölkerung sind chronisch unterernährt) für Binnenvertriebene initiiert, die in ihre Dörfer zurückkehren. Malteser International hat Ernährungs- und Gesundheitszentren eingerichtet, Saatgut für die erste Ernte ausgegeben,

die Aus- und Weiterbildung der Angehörigen landwirtschaftlicher Vereinigungen vor Ort auf den Weg gebracht und bei der Einrichtung neuer Vertriebswege und Transportmöglichkeiten für eine nachhaltige Nahrungsmittelversorgung geholfen. Weiter östlich im Land in Nzibira wurde ein bestehendes Gesundheitszentrum ausgebaut und dient nun als Poliklinik für über 60.000 Menschen. Der Zugang zu medizinischer Versorgung und wichtigen Medikamenten nahe der Grenze zu Uganda wurde durch das Eindringen von Rebellen unterbunden, wodurch sich 30.000 Menschen gezwungen sahen, aus ihrer Heimat zu fliehen. Hier gab Malteser International in den Regionen Faradje und Aba Kits mit lebenswichtigen Medikamenten an 21 Gesundheitszentren aus und sorgt in 64 Gesundheitszentren weiterhin für die psychologische und medizinische



Malteser International
Order of Malta Worldwide Relief

COMMISSION EUROPE
Aide humanitaire

Non aux violences sexuelles

Malteser International
[ID Card]



■ Wissen, was zu tun ist und wohin man sich nach einem Überfall wenden kann

Betreuung von rund 49.000 Vergewaltigungs- und Gewaltopfern in der konfliktgeplagten Provinz. Seit Anfang 2012 beobachtet Malteser International die Situation und ist für die Registrierung der Binnenvertriebenen in der Region zuständig. In Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm wurden Nahrungsmittel an 37.500 Binnenvertriebene – insbesondere an Familien mit unterernährten Kindern – verteilt. Daneben unterstützt Malteser International die Gesundheitseinrichtungen in der Region weiterhin im Kampf gegen Unterernährung bei Kindern unter fünf Jahren. Das Projekt umfasst auch Maßnahmen zum Wiederaufbau der Landwirtschaft, um die Selbsthilfefähigkeit der Menschen zu fördern und somit die Ernährungssicherheit in Südkivu zu gewährleisten. Die 344 km lange Straße zwischen Burhale und Shabunda in der DR Kongo – die unter Leitung und mithilfe finanzieller Unterstützung von Malteser International saniert wurde – ist zu einer wichtigen Verbindungsstraße

für 300.000 Menschen geworden, da sie nun leichter medizinische Hilfe im Gesundheitszentrum von Shabunda in Anspruch nehmen können.

In der **Republik Kongo** hat eine schwere Explosion in einem Munitionslager am 4. März 2012 im östlichen Teil der Hauptstadt Brazzaville über 200 Tote, 14.000 Obdachlose und 2.300 Verletzte gefordert. Der Ordre de Malte France hat – zusammen mit der Botschaft des

DR Kongo: Gesundheitszentren in entlegenen Gebieten

Ordens in Brazzaville – für die sofortige Hilfe schnell Mittel mobilisiert und verteilt und zudem 400 Kilo an Medikamenten und Erste-Hilfe-Sets ausgegeben. In der Republik betreibt der Ordre de Malte France 13 Kliniken und Ambulanzstationen.

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung über das Gesundheitswesen zwischen der Botschaft des Malteserordens in **Liberia** und der Regierung von Liberia im Februar 2011 ist die Durchführung humanitärer Aktivitäten des Ordens einfacher geworden. So wurde z. B. als erstes ein großer Container mit medizinischem Gerät und medizintechnischen Materialien für die Gesundheitszentren und das Krankenhaus in Monrovia geliefert. Seit Februar 2012 verfügt der Hafen von Salerno über eine Stelle für die Verschiffung von Medikamenten und grundlegenden Gütern, die in ganz Italien gesammelt werden, nach Liberia.

Der Ordre de Malte France betreibt den Pavillon Sainte Fleur im Antananarivo-Universitätskrankenhaus in **Madagaskar**, wo jährlich rund 2.000 Geburten stattfinden und Spezialeinrichtungen für Frühgeborene zur Verfügung stehen.

2009 unterzeichnete die Botschaft des Ordens in **Mali** für den Souveränen Mal-

teserorden mit der Republik Mali eine Kooperationsvereinbarung. 2011 wurde eine weitere Vereinbarung zwischen dem Souveränen Malteserorden und der Weltgesundheitsorganisation in Mali unterzeichnet. In Übereinstimmung mit den verschiedenartigen Strukturen des Gesundheitswesens in Mali werden Regelungen getroffen für die Ausbildung von Erst- und Rettungshelfern an der Ecole de Bamako, ein Programm zur Bekämpfung von Epidemien, die Verwal-

Spenden für Liberia, eine Entbindungsstation in Madagaskar, Ambulanzstationen und Kliniken in Mali

tung der Strukturen im Gesundheitswesen sowie die Teilnahme am nationalen Programm zur Förderung der gesundheitlichen und sozialen Entwicklung. Der Ordre de Malte France unterstützt zudem in Mali verschiedenste Projekte über 11 Ambulanzstationen und Gesundheitszentren in den Regionen Kayes, Bamako, Sikasso, Ségou und Mopti. Die erbrachten Leistungen umfassen die Behandlung von Malaria, die Versorgung von Müttern und Kindern, die grundlegende Aufklärung in der Gesundheitsfürsorge, Labors und Dialyseeinrichtungen.

BEKÄMPFUNG DER DÜRRE

Am Horn von Afrika, wo die schlimmste Dürreperiode seit 60 Jahren zur weltweit größten andauernden humanitären Katastrophe geführt hat, unterstützt der Malteserorden über 20.000 Menschen, darunter Schwangere und unterernährte Kinder, in Marsabit und Isiolo im Nordosten Kenias. Im Rahmen der Nothilfe werden Kits mit Grundnahrungsmitteln (Reis, Bohnen, Mais, Öl) und Medikamenten (u. a. Vitamin A, Eisen, Folsäure und Mittel gegen Pilzkrankheiten) sowie Moskitonetze zum Schutz vor Malaria ausgegeben.

2011 unterzeichnete der Ordre de Malte France eine neue Rahmenvereinbarung zur Ausweitung bereits eingeleiteter Gesundheitsinitiativen in **Marokko** – drei Ambulanzstationen und Kliniken – auf die Weiterbildung von Gesundheitspraktikern. Der Orden setzt seine Zusammenarbeit mit den Gesundheitsförderungsprogrammen des Landes zur Bekämpfung von Lepra, Diabetes und Augenkrankheiten fort und unterstützt ein Projekt für Grauer-Star-Operationen, in dessen Rahmen jährlich 700 Behandlungen durchgeführt werden. Außerdem unterstützt der Orden die Ambulanzstation in Témara finanziell.

Ein von der Botschaft des Malteserordens in **Mosambik** initiiertes innovatives Programm hat die Wiedereingliederung von HIV-/AIDS-Kranken in das soziale Leben vor Ort zum Ziel. Im Rahmen des Programms findet jeden Monat ein traditionelles Musik- und Tanzfest statt. Kulturelles Erbe wird hier genutzt, um isoliert lebende Opfer dieser Krankheit einzubinden. Das im Mumemo Reassessment Camp nördlich von Maputo durchgeführte Programm hat zwei Schwerpunkte: junge Menschen zu Musikern und in anderen Berufen auszubilden und die Erkrankten, die alleine dahinleben, ausfindig zu machen, um sie zum Fest zu bringen und ins soziale Leben zu integrieren. 2012, zwei Jahre nach Start des Projekts, sind bereits

über 15.000 Menschen getestet und 10 % neue HIV-Infizierte ermittelt und behandelt worden. Für die Bevölkerung bedeutet die Initiative Abwechslung vom Alltag und praktische Unterstützung.

Der Orden ist seit über sechs Jahren in der Region Kavango im Norden **Namibias** aktiv, wo eine hohe HIV/AIDS-Rate die durchschnittliche Lebenserwartung auf unter 40 Jahre drückt. In der 200.000 Menschen starken Gemeinde leben weit mehr Kinder als Erwachsene, darunter schätzungsweise 24.000 Waisenkinder. Im Rahmen eines Hilfs- und Entwicklungsprojekts erhalten HIV-positive Witwen und junge Waisen Unterstützung bei der Arbeitssuche durch ein Schneiderei-projekt. Die Maßnahmen umfassen ein Nahrungshilfeprogramm und die Renovierung des Mururani-Hostels, in dem 140 Jungen und Mädchen zwischen 7 und 12 leben. Die Botschaft des Ordens gibt zudem täglich 250 Hilfgüterlieferung in Zeiten der Krise, Horn von Afrika Mahlzeiten an die Waisenkinder im Kehemu-Kindergarten aus, der gerade um Schlafsäle und Badezimmer für die Kinder erweitert wird, die andernfalls auf der Straße schlafen müssten, wo sie dem Risiko von Misshandlungen ausgesetzt wären.

Die Botschaft des Malteserordens in **Niger** hat medizintechnische Materialien und Geräte an die Krankenhäuser in



■ Leprakranke leiden oft unter Fußschmerzen und benötigen spezielle Schuhe

Niamey verteilt und plant derzeit den Bau einer Ambulanzstation in Maradi; eine weitere Ambulanzstation wird vom Ordre de Malte France unterstützt.

In **Senegal** wird im Central Hospital des Malteserordens (CHOM) in Dakar die Versorgung und Behandlung von Leprakranken fortgesetzt. Das Krankenhaus, das vom Ordre de Malte France unterstützt und finanziert wird, hat seinen Tätigkeitsbereich kürzlich erweitert und bietet nun auch orthopädische Chirurgie und funktionelle Rehabilitation an. Zudem verfügt es über eine Abteilung für die chirurgische Ausbildung medizinischer Fachkräfte. Das Ministerium für internationale Zusammenarbeit des Fürstentums Monaco stellte dem Ordre de Malte France Mittel zur Einrichtung einer Teletrainingsabteilung im Krankenhaus für Medizinstudenten und Chirurgen bereit. 2011 unterzeichnete der Ordre de Malte France eine Vereinbarung über ein Gesundheitsprogramm für Straßenkinder in Dakar. Kranke oder verletzte Kinder können nun im neuen Krankenhaus aufgenommen werden. In Senegal unterstützt der Ordre de

Malte France 19 Kliniken und Ambulanzstationen.

Zu den Aktivitäten der Botschaft des Ordens auf den **Seychellen** zählen Spenden an die Einrichtungen und Menschen, die sie am dringendsten benötigen, z. B. für das Krankenhaus, für bedürftige Familien nach einem schlimmen Brand im Bezirk Takamaka, die außerdem finanzielle Unterstützung und Lebensmittel erhalten, und für die Glacis-Grundschule. Die Diözesangemeinschaft „Les li Viv“ wird zur Unterstützung alleinerziehender Mütter mit Kleidung versorgt. Spenden erhält auch das Jugendzentrum im Bezirk Grande Anse. Dem Waisenhaus President's Village wurden umfangreiche Lernmaterialien zu Verfügung gestellt, und das Waisenhaus Foyer of Nazareth wird bei der Ausrichtung einer Weihnachtsfeier unterstützt.

In **Sierra Leone** unterstützt der Malteserorden über seine Botschaft das Entwicklungsprojekt an der Augenklinik in Serabu, die auf die Behandlung von Grauem Star spezialisiert ist, der

Hauptursache für Blindheit in Ländern der Dritten Welt. Im Rahmen des Projekts werden drei Bereiche abgedeckt: Zugang einer breiteren Öffentlichkeit zu den von der Klinik angebotenen Leistungen, Aufstockung der verfügbaren Grundmedikamente und finanzielle

Leprabehandlung in Senegal, Hilfe für bedürftige Familien auf den Seychellen

Unterstützung für den ständigen Transport von Medikamenten und Operationsbedarfsartikeln. Patienten aus ganz Sierra Leone und Nachbarländern – Liberia, Senegal, Guinea, Ghana und Nigeria – kommen nach Serabu. Jedes Jahr im Januar und Juni reisen Dr. Cathy Schanzer und Tom Lewis, beide Mitglieder des Ordens, aus Memphis, Tennessee, an, um über 400 Operationen durchzuführen.

Das Einsatzkorps des Ordens in **Südafrika**, die Brotherhood of Blessed Gérard, unterstützt zahlreiche Programme auf



■ Am von der Dürre geplagten Horn von Afrika werden Familien registriert, die Hilfe benötigen



NORTHERN KENYA
BROUGHT RESPONSE 2011
SUPPORTED BY:
Malteser International
University of Malta, Maltese Order of St. John



■ In Südafrika steht der Malteserorden Hunderten von HIV-/AIDS-Kranken und ihren Familien jeden Tag zur Seite

Gemeindeebene, u. a. kostenlose Beratungen, HIV-Tests und hochaktive antiretrovirale Behandlungen (HAART) für arme AIDS-Patienten in Mandeni. Im Rahmen der Maßnahme, die einen maßgeblichen Beitrag zur antiretroviralen Therapie in Südafrika leistet, werden auch mehrere Unterstützungsgruppen angeboten, zu denen HAART-Patienten zum gegenseitigen Mutmachen zusammenkommen können, damit sie sich nicht allein fühlen, was sich ja negativ auf die Genesung auswirken kann. Der Orden unterhält zudem ein Betreuungszentrum, ein Hospiz und ein Kinderheim sowie eine Vorschule und eine Tagesstätte für 30 Kinder in Whebede. Weitere laufende Aktionen umfassen die häusliche Pflege und stationäre Leistungen sowie eine Ambulanz und eine Notfallorganisation.

In **Südsudan** unterstützt Malteser International nach der kürzlich nach über 20 Jahren Bürgerkrieg erlangten Unabhängigkeit des Landes die Ausbildung und Qualifizierung dringend benötigter



■ Tuberkuloseuntersuchung im Südsudan

medizinischer Fachkräfte. Im Juli 2011 konnten 55 Studierende erfolgreich das Zwei-Jahres-Programm in der Laborschule in Rumbek abschließen, die auch als Überweisungslabor für über 330.000 Menschen dient. Außerdem werden Mitarbeiter der Gesundheitsbehörde vor Ort in den Bereichen Familienplanung und Gesundheitsmanagement ausgebildet. Eine interne Bewertung im Juni 2010 hat ergeben, dass die gemeindenahe TB- und HIV-/AIDS-Programme des Ordens in Südsudan eine positive Wirkung zeigen. Die TB-Erkennungsrate liegt über der Vorgabe, und auch die Zahl der erfolgreichen Behandlungen ist sehr hoch.

In **Togo** unterstützt der Ordre de Malte France den andauernden Kampf gegen Tuberkulose. Dazu werden in 10 Kliniken und Ambulanzstationen Programme zur Erkennung und Behandlung der Krankheit durchgeführt. Außerdem unterhält er das Krankenhaus des Malteserordens in Elavagnon, das 1980 den Betrieb aufgenommen hat. Das 54-Bet-

ten-Krankenhaus, das auf Malaria, Diabetes, Durchfallerkrankungen, Augen- und Infektionskrankheiten spezialisiert ist, ist für die medizinische Versorgung von 70.000 Menschen zuständig.

Augenoperationen in Sierra Leone, HIV-Behandlung in Südafrika und im Südsudan, Tschad: Gesundheitszentren in entlegenen Gebieten

Der Ordre de Malte France betreibt im **Tschad** vier Gesundheitszentren: eines in Amtoukoui zur Versorgung von 90.000 Menschen, ein weiteres in Singako zur Versorgung der Menschen in einer abgelegenen Gegend, in der das nächste Krankenhaus 24 Stunden im Ochsenkarren entfernt ist, ein drittes in Kouyako

und das vierte in Wallia, das geburtshilfliche und pädiatrische Leistungen für eine Bevölkerung von 60.000 Menschen anbietet.

Die **Zentralafrikanische Republik** erlebt eine humanitäre Krise und hat die zweitniedrigste Lebenserwartung weltweit. Der Ordre de Malte France unterstützt landesweit 13 Gesundheitszentren, u. a. in der Diözese Berbérati (St. Basilius und St. Anna), und Einrichtungen für die Pygmäen in Mabondo, Manasao und Bélemboké. Hilfe wird in Form von Spendengeldern und Sachleistungen geleistet, beispielsweise wurden im Mai 2011 ein Container mit 423 Paketen, zwei Paletten Medikamente und medizinisches Gerät zur sofortigen Verteilung in das Land geschickt. Für die meisten Zentren sind die gespendeten Medikamente äußerst wichtig, da der Orden oft der einzige Spender ist. Auf Anfrage des Ordens werden nun auch Pflegekräfte aus der Volksgruppe der Pygmäen im polnischen Krankenhaus in Manasao ausgebildet.

Amerika

Zu den Aktivitäten des Ordens in Nordamerika zählen spezielle Programme in der Gesundheitsfürsorge, Hausbesuche bei kranken Menschen und der Schutz alleinerziehender Mütter und Frauen, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind. Zudem sorgt der Orden für die medizinische Versorgung von benachteiligten Kindern und Obdachlosen, es werden Suppenküchen betrieben und Drogenaktionsprogramme durchgeführt. In Südamerika ist der Orden in 26 Ländern aktiv. Als medizinische Leistungen werden u. a. Diabetesfrüherkennung und die Betreuung älterer Menschen in Krankenhäusern und Heimen angeboten. Es gibt spezielle Programme für Straßenkinder, HIV-positive Mütter und Kinder sowie eine Nahrungsmittelhilfe für Obdachlose und Menschen mit Behinderung. Außerdem unterhält der Orden spezialisierte Zahnkliniken und Pädiatriezentren.





■ Mexiko: Medizinische Teams des Ordens leisten Gesundheitsgrundversorgung

In **Argentinien** können todkranke Krebspatienten im Hostel de Malta in Buenos Aires modernste Palliativpflege in Anspruch nehmen. Das Hostel, das seine Arbeit 2001 aufnahm, bietet ein fantasievolles integriertes Programm für die psychologische, medizinische, soziale und spirituelle Betreuung von Patienten und ihren Angehörigen. Im Mittelpunkt steht der Einzelne, und Ziel ist es, die körperlichen Symptome in den Griff zu bekommen. Daneben werden verschiedenste Aktivitäten angeboten, z. B. Malen, Musizieren und Lesen sowie Yoga und Massage, die dazu beitragen sollen, das Selbstwertgefühl der Patienten zu stärken. Da es sich beim Hostel de Malta um eine Tagesstätte handelt, können die Patienten ihren Tag in ihrem eigenen Zuhause mit ihrer Familie beenden. Das Team aus Ärzten, Pflegekräften und Freiwilligen stattet darüber hinaus auch Hausbesuche ab. Seit vielen Jahren versorgt die argentinische Assoziation auch das Kinderkrankenhaus San Josto im Stadtteil La

Matanza von Buenos Aires mit speziellen lebensrettenden Maschinen für Frühgeborene. So konnte die Überlebensrate bei den durchschnittlich 350 pro Jahr im Krankenhaus stattfindenden Frühgeburten und den 45 täglich ambulant behandelten Babys auf 97 % gesteigert werden.

Schwerpunkt in Argentinien sind palliative Betreuung und Leprabehandlung

den. Mittlerweile ist das Programm der Malteser in Argentinien zur Eliminierung der Lepra (AMAPEL) wieder aufgenommen worden, um die Krankheit wieder in den Griff zu bekommen, nachdem die Anzahl der Erkrankungen seit Schließung mehrerer Kliniken infolge der globalen Wirtschaftskrise zuletzt gestiegen war. Jedes Jahr betreibt die Assoziation eine Erste-Hilfe-Station bei der im November stattfindenden Jugendwallfahrt zur Basílica de Luján.

2011 verstärkte die Botschaft des Ordens auf den **Bahamas** ihre Hilfe für die Menschen in Haiti, die noch immer unter den Folgen des verheerenden Erdbebens leiden, mit einer Zusage über 500.000 \$. Zwischen Haiti und den Bahamas liegen nicht einmal 100 km. Von der Spende profitieren das neue katholische Waisenhaus in den Außenbezirken von Port-au-Prince und das Hôpital Sacré Coeur in Milot. Die Bahamas sind ein Entwicklungsland. Sie sind häufig Wirbelstürmen ausgesetzt, und die Tropenstürme hinterlassen oft eine Schneise der Verwüstung. Im Falle einer schlimmen Naturkatastrophe berät sich die Botschaft mit Malteser International. 2011 spendete die Botschaft 500.000 \$ an karitative Einrichtungen auf den Bahamas.

Die Assoziation des Ordens in **Bolivien** betreibt zusammen mit anderen Organisationen seit 2002 die Hämodialysestation im Nierenzentrum San Juan Bautista in El Alto. Nierenerkrankungen und Diabetes sind in Bolivien chronische medi-

■ Mikrofinanzierung – Hilfe für die Gemeinden im Altiplano, Bolivien

zinische Probleme, aber es gibt nur wenige Dialyseeinrichtungen (die Sterblichkeitsrate bei chronischer Niereninsuffizienz liegt bei 15 %). Dem Zentrum wurden 11 Dialysemaschinen gespendet, und 2011 wurden von den Mitarbeitern – entweder kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr – 3.000 Behandlungen durchgeführt. Im Juni 2012 konnte die Assoziation des Ordens in enger Zusammenarbeit mit der Botschaft des Ordens in Bolivien ein Röntgengerät an die FIDES Clínica Solidaria übergeben, die die Menschen im ärmsten städtischen Bereich Boliviens medizinisch betreut. Die bolivianische Assoziation betreibt das Centro de Damas Paceañas, eine Tagesstätte für ältere Menschen in La Paz. In der 2010 eröffneten Tagesstätte werden täglich 85 Patienten betreut, die hier geistigen Beistand finden, untersucht und mit Essen versorgt werden. In Santa Cruz de la Sierra unterhält die bolivianische Assoziation zusammen mit der Universidad Autónoma Gabriel René Moreno das Diabeteszentrum Cardenal Julio Terrazas Sandoval. Derzeit arbeitet sie mit dem Gesundheitsministerium von Santa Cruz an der Beschaffung von vier neuen Hämodialysemaschinen, um das Angebot an medizinischen Leistungen zu erweitern.

Das von der Assoziation von São Paulo und dem südlichen **Brasilien** des Ordens in Brasilien durchgeführte Programm für Gesundheit umfasst verschiedene Arten der Versorgung für alle Altersgruppen, u. a. gehört eine mobile Klinik dazu, in der in abgelegenen Stadtteilen der Landeshauptstadt medizinische und zahnmedizinische Behandlungen durchgeführt werden. Ziel des Bildungsprogramms der Assoziation ist es, mithilfe von kulturellen Aktivitäten und Sport die schulischen Leistungen zu verbessern und für mehr Teilnahme am Unterricht zu sorgen. Dank des Kindergartens des Malteserkreuzes beispielsweise können Mütter einer Arbeit nachgehen und einen Beitrag zum Familieneinkommen leisten, während ihre Kinder unter sieben bestens aufgehoben sind. Älteren Kinder bis 14 steht im

Jugendzentrum der Assoziation die Teilnahme an verschiedenen berufsbildenden Kursen offen. Außerdem können sie hier essen sowie Sport und Spielen nachgehen. Im Zentrum gibt es auch Spielzeug- und Büchersammlungen, die auch für die Öffentlichkeit zugänglich sind. Nach wie vor fährt eine

Gesundheitserziehung, mobile Kliniken für zahnärztliche Untersuchungen in Brasilien

schwimmende Ambulanzstation namens Saint Jean-Baptiste II den brasilianischen Teil des Amazonas hinauf und hinunter, um den Menschen, die sonst kaum Zugang zur Gesundheitsversorgung haben würden, ihre Medikamente zu bringen und Untersuchungen durchzuführen. Das Projekt wird vom Ordre de Malte France finanziert.

In **Chile** hat Malteser International in enger Zusammenarbeit mit der chilenischen Assoziation des Ordens und dem nationalen Hilfsdienst Auxilio Maltés die Verteilung von Kleidung, Decken, Lebensmitteln und Tabletten zur Wasseraufbereitung an die Menschen organisiert, die vom Erdbeben vom 27. Februar 2010 betroffen waren. Nach dem Erdbeben führte der Auxilio Maltés zusammen mit Malteser International und der Aktion Deutschland Hilft mehrere Programme durch, die auf eine schnelle wirtschaftliche Wiederbelebung abzielten. So wurde im Zentrum von Chépica mit dem Mercado Maltés ein Marktgebäude als Ersatz für die Geschäfte und Werkstätten aufgebaut, die zerstört worden waren. Das im traditionellen chilenischen Stil errichtete Gebäude ermöglicht 30 Familien, sich durch den Verkauf von Waren und Dienstleistungen an 14.000 Menschen ihren Lebensunterhalt zu finanzieren. Als der auf das Erdbeben folgende Tsunami Tauchausrüstungen mit sich nahm, erhielten die Fischer von Tubul

High-Tech-Tauchgeräte und Kompressoren, damit sie weiterhin Schalentiere ernten konnten. Die Assoziation unterstützt vier bronchopulmonale Zentren in Santiago (Roberto del Rio, Exequiel Gonzalez Cortes, San Jose und San Borja) und führt Patiententransportdienste und Rehamaßnahmen durch. 2011 wurden 13.500 Menschen behandelt. Auxilio Maltés führt in den verschiedenen Regionen des Landes zudem verschiedene Sozialprogramme durch. In Liquiñe, einem Dorf an der Grenze zu Argentinien, suchen Freiwillige die Kranken auf und organisieren die Versorgung der in entfernt gelegenen Gebieten lebenden Menschen durch Ärzte und Mitarbeiter von Gesundheitszentren. In Graneros hat der Orden im medizinischen Zentrum für Bauern ein Wartezimmer und eine gynäkologische Station eingerichtet. Im Süden des Landes in Loncoche wurde 2011 eine Tagesstätte eröffnet, in der ältere Menschen mit geringem Einkommen, die ansonsten ihre Tage alleine zuhause verbringen würden, Betreuung, Zuspruch und Freunde finden. Im Rahmen dieser Sozialprojekte und Programme zur wirtschaftlichen Wiederbelebung konnte über 25.000 Menschen geholfen werden.

Die Botschaft des Malteserordens in **Costa Rica** führt zusammen mit Gemeinden vor Ort in Guanacaste ein Projekt aus, das darauf abzielt, mithilfe des Fußballs den Schulbesuch zu erhöhen. Die Botschaft unterstützt zudem das Bildungsprojekt der Schwestern des Karmeliterzentrums, dessen Schirmherr der Malteserorden ist. Die Botschaft unterstützt weiterhin das Gemeindeprojekt „Wundertätige Medaille“, das die Comboni-Missionare im Stadtteil Cuba durchführen. Es fördert Aktivitäten für die Kinder im Viertel und bietet armen Familien finanzielle und soziale Unterstützung an. Ein drittes von der Botschaft unterstütztes Projekt ist das Kinderkrankenhaus in San José, das in ein Medizinzentrum umgewandelt werden soll. Dort werden komplexere Erkrankungen behandelt, was zu einer Verbesserung der Gesundheit von Kindern in Costa Rica führt.





■ Der Wiederaufbau nach dem Hurrikan Katrina in New Orleans geht weiter: Freiwillige des Ordens bei der Arbeit

Gesellschaftliche Veränderungen in der **Dominikanischen Republik** haben dazu geführt, dass die Landbevölkerung in Massen in die Städte – hauptsächlich nach Santo Domingo – gezogen und der Anteil der Kinder und Jugendlichen ständig gewachsen ist. Eine Maßnahme der dominikanischen Assoziation des Ordens, die zusammen mit anderen Regierungseinrichtungen und Freiwilligenorganisationen durchgeführt wird, geht die unvermeidlichen Probleme an, die mit dem Zugang zu medizinischer Versorgung verbunden sind. Zu diesem Zweck wurde ein umfassendes Programm initiiert, an dessen Anfang Mutter-Kind-Kliniken in Santo Domingo und Monte Plata stehen. Anhand eines nachhaltigen Modells für eine primäre Gesundheitsversorgung kombinieren diese Kliniken medizinische Versorgung in Geburtshilfe und Kinderheilkunde mit Bildung und Gesundheitsförderung. Jede der Kliniken versorgt eine Bevölkerungsgruppe, die aufgrund von Arbeitslosigkeit oder Unterbeschäftigung an

den Rand der Gesellschaft gedrängt wurde und bei der die Sterblichkeitsrate bei Kindern früher sehr hoch war. Die kubanische Assoziation hat über 100 Ärzte, Pflegekräfte und Helfer entsandt, die ihre Zeit und ihr Know-how kostenlos zur Verfügung stellen, um den Menschen in armen Gemeinden zu helfen. Während der beiden Einsätze 2012 wurden über 3.000 Patienten behandelt.

Jugendsport in Costa Rica zur Erhöhung des Schulbesuchs

Weitere Einsätze im Rahmen dieses fortlaufenden Projekts sind im April und September 2013 geplant. Zu den behandelten Patienten zählte auch ein 4-jähriges Mädchen aus der Dominikanischen Republik mit angeborenem Megakolon, das eine rund 18 cm große Erweiterung des Dickdarms außerhalb der Bauchhöhle hatte. Mit Unterstützung der Ärzte

der kubanischen Assoziation konnte ein Kinderarzt eine korrigierende Operation für 5.000 \$ durchführen – ein Bruchteil der 75.000 \$, die dieselbe Operation in Florida gekostet hätte.

Arzt- und Zahnarztpraxen sind in den abgelegenen Gemeinden an den Ufern von Puyo und Pastaza in **Ecuador** selten zu finden, und als Freiwillige der nationalen Assoziation des Ordens einen medizinischen Einsatz in die Gegend organisierten, wurde deutlich, dass dringend viele Behandlungen durchgeführt werden mussten. Ein 14-monatiges Mädchen namens Amber wäre fast sogar an Lungenentzündung und Unterernährung gestorben. Sie wurde sofort ins Krankenhaus nach Quito gebracht, wo eine lebensrettende Operation durchgeführt wurde. Mittlerweile hat das Team des Ordens, das aus 45 ehrenamtlichen Chirurgen, Ärzten und Zahnärzten besteht, 1.300 Patienten behandelt, 50 kleine Operationen durchgeführt und 140 Dosen an Antiparasitika verteilt.

Die Assoziation des Ordens in **El Salvador** unterhält landesweit neun Kliniken. Im Rahmen eines neuen Projekts, das die Assoziation in diesem Jahr initiiert hat, sind nun auch die Diagnose und Kontrolle von Osteoporose abgedeckt. Neben anderen medizinischen Untersuchungen wird zudem die Messung der Knochendichte angeboten. Jede Klinik

Gesundheitszentren in El Salvador; Unterstützung von Waisen in Honduras

leistet Gesundheitsgrundversorgung sowie allgemeine medizinische und Pflegedienste. In je vier Kliniken sind zudem ein klinisches Labor und eine zahnmedizinische Versorgung verfügbar, und in einer Klinik kann Physiotherapie in Anspruch genommen werden. 2011 wurden über 140.000 Behandlungen durchgeführt, wobei die Zahl zahn-

medizinischer und gynäkologischer Leistungen um 14 % stieg. Die Freiwilligen des Malteserordens (VANESOM) haben diese Initiativen durch Spendenaktionen für die Zentren und Besuche der Patienten unterstützt. Wenn infolge von Naturkatastrophen Notsituationen entstehen, richtet die Assoziation Hilfszentren zur Verteilung der grundlegenden Dinge des täglichen Bedarfs ein. Nach dem Tropensturm Agatha 2010 leistete die Assoziation Nothilfe für 287 Familien, und nach den Überflutungen im selben Jahr unterstützte sie mittels Spenden der USA Federal Assoziation 1.114 betroffene Familien in der Region Puerto Parade, Usulután, mit grundlegenden Dingen des täglichen Bedarfs und Lebensmitteln. Ein Team aus Freiwilligen sammelt Spenden, um die Kliniken zu unterstützen sowie Medikamente und Tests zu bezahlen, die die ärmsten Gemeindeglieder so dringend benötigen. Die Assoziation führt auch ein Spendenprogramm durch, über das humanitäre Hilfe von nationalen und internationalen

ENGAGEMENT IN HAITI

Das Erdbeben von 2010 traf eine bereits vorher leidende Bevölkerung im ärmsten Land der Welt. 2011 wurde sie auch noch von einer Choleraepidemie heimgesucht. Malteser International reagierte sofort mit der Entsendung von Experten, um die Krankheit zu bekämpfen, Aufklärungsarbeit zu leisten, Hygienegrundsätze zu vermitteln und die Wasserversorgung und Sanitäreinrichtungen einzurichten. 2012: Der Tropensturm Isaac verursacht schwere Überflutungen und Schäden. Die Folge: Tote, Verletzte und 16.000 Evakuierte. In Belle-Anse, ein sehr armen Region, kümmerte sich Malteser International – mit Hilfsprogrammen bereits seit 2010 dort tätig – um Notreparaturen und Ausrüstung.

Organisationen in die öffentlichen Einrichtungen von El Salvador gelangt, z. B. Krankenhäuser, Waisenhäuser, Pflegeheime und Schulen.

In **Haiti** haben viele der nationalen Assoziationen des Ordens – die kanadische, die kubanische, die dominikanische, die französische, die deutsche, der Malteser Hospitaldienst Austria und die drei US-amerikanischen Assoziationen – mit dem weltweiten Hilfsdienst des Ordens, Malteser International, nach dem verheerenden Erdbeben im Januar 2010 medizinische Hilfe geleistet. Schwerpunkt der Aktivitäten waren die Gesundheitsgrundversorgung und Ernährungsprogramme in den Vierteln von Darbonne und Léogane, darunter Hygienekampagnen zur Verhinderung der Ausbreitung der Cholera. Im Norden des Landes in Milot kümmert sich das Hôpital Sacré Coeur mit 73 Betten, das vom Orden seit 15 Jahren unterstützt wird, weiterhin um die Kranken aus einem Gebiet, in dem 225.000 Menschen leben. Seit dem Erdbeben 2010 arbeitet die hier ansässige prothetische Abteilung quasi ununterbrochen. Über einen kürzlich bereitgestellten Telemedizin- und Internetdienst



■ Untersuchung in Peru



■ Haiti: Nothilfe nach dem Erdbeben

können sich Krankenhausmitarbeiter nun persönlich mit den besten medizinischen Sachverständigen in den USA und überall auf der Welt beraten.

In **Honduras**, wo über 35 % der Bevölkerung mit weniger als 2 \$ pro Tag auskommen müssen, wird medizinische Hilfe, die von AmeriCares bereitgestellt wird, über die Assoziation des Ordens an zwei Krankenhäuser delegiert: Torax, eine moderne 211-Betten-Einrichtung, und San Felipe mit 409 Spezialbetten. Die amerikanische Assoziation des Ordens unterstützt auch die Waisenhäuser vom House of Friendship: zwei Heime, in denen 130 ausgesetzte Mädchen und Jungen zwischen 2 und 18 betreut werden.

Seit 2001 bieten die Mitglieder der **kanadischen Assoziation** im Lower Mainland von Vancouver Augenambulanzen an. Bislang werden in 16 Kliniken Sehtests, Behandlungen und kostenlose Brillen angeboten. Im Gebiet um Montreal arbeiten Freiwilligen des Ordens in sechs Altenheimen mit insgesamt 1.000 Bewohnern. Außerdem betreuen sie das ganze Jahr über Pilger im St. Joseph's

Oratory und in Notre Dame du Cap. In Quebec läuft ein spezielles Projekt für schwerbehinderte Kinder. In Ottawa ist ein Projekt zwischen einer Tagesklinik und den Shepherds of Good Hope angefallen. Mitglieder in Toronto unterstützen eine Obdachlosenunterkunft (St. Michael's Hospital) und eine Suppenküche (St. Francis Table), und sie statten Behinderten, Älteren und chronisch Kranken bzw. deren Betreuern Hausbesuche ab. In einer der ärmeren Gemeinden der Stadt ist ein neues Projekt im Aufbau, das den Zugang alternder Einwanderer zu sozialen Diensten verbessern soll. Die Assoziation ist zudem stark in Hilfs- und Außenstellenprogrammen in Bolivien und Haiti engagiert.

Die Assoziation des Ordens in **Kolumbien** fungiert als Mittlerin zwischen internationalen Geldgebern wie der Organisation AmeriCares, mit der der Orden seit 1997 zusammenarbeitet, und kolumbianischen Einrichtungen, an die schutzbedürftige Menschen sich wenden können, die nicht über das nationale Gesundheitssystem abgesichert sind. In der Regel profitieren pro Jahr über 40 Einrichtungen von Medikamenten,

medizinischer Ausrüstung und Verbrauchsmaterialien, die gespendet werden. Diese werden vom Orden an Krankenhäuser, Gesundheitsdienste, Altenheime und Hospize im ganzen Land verteilt. Die Assoziation bietet zudem zahlreiche weitere Dienste für die Bedürftigen an. Kürzlich wurde ein Gesundheitszentrum in Barrio Palermo Sur für 20.000 Menschen in einkommensschwachen Vierteln mit hoher Arbeitslosigkeit fertig gestellt. In dem Zentrum gibt es Arztpraxen sowie eine psychosoziale Sprechstunde, die von einem fachübergreifenden Team aus Psychiatern, Psychologen, Neuropsychologen, Sozialarbeitern und Beschäftigungstherapeuten abgehalten wird. Für Studierende dieser Fachrichtungen werden zudem Kurse angeboten. Im Rahmen eines anderen Projekts, das in einkommensschwachen Vierteln von Lisboa läuft, wurden eine umfassend ausgestattete Zahnarztpraxis sowie ein Zentrum für Rechtsberatung mit Fachanwälten in Zivil-, Arbeits-, Familien- und Steuerrecht eröffnet. Das Bringing-Life-Projekt gibt es seit 2003. Seit dieser Zeit können Menschen in entlegenen ländlichen Gegenden medizinische Hilfe in Anspruch nehmen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden

Augenambulanzen in Kanada in Kuba Suppenküchen für hungernde Menschen

die Gesundheitsversorgung von Kindern und die Behandlung komplexer Erkrankungen, die nur in der Hauptstadt möglich ist. Das Projekt wird zusammen mit der zivilen Luftraumüberwachung in Bogotá, der E-Kovio-Stiftung und der Alexis Carrel-Stiftung für Medizin und Wissenschaft durchgeführt.

Die kubanische Assoziation des Ordens ist in **Kuba** und in Florida äußerst aktiv. Außerdem führt sie medizinische Einsätze in der Dominikanischen Republik und in Haiti durch. 150 Freiwillige versorgen ältere Menschen in 60 Gemeinden überall in Kuba regelmäßig an fünf Tagen in der Woche mit Frühstück und Mittag-



■ Nach jeder Katastrophe werden Grundnahrungsmittel organisiert: In Peru sind nach einem Erdbeben Tausende ohne Unterkunft oder Essen

sen und Essenspaketen für das Wochenende. Außerdem betreiben sie 60 Suppenküchen, die 2011 dank Spendenaktionen der Assoziation über 700.000 Mahlzeiten an die Obdachlosen auf der

Straßenkinder, Hilfe-Grow-Programm, HIV-Behandlung in Mexiko

ganzen Insel ausgeben konnten. Mitglieder des Ordens spendeten selber auch äußerst großzügig. So ging z. B. eine Spende in Höhe von 500.000 \$ an das psychopädagogische Institut in Puerto Rico, in dem spezielle Gesundheitsdienste, Mahlzeiten, Kurse und Betreuung für schwer kranke Kinder und Erwachsene angeboten werden. Außerdem unterstützen sie in Palma Soriano ein Hilfszentrum für Kinder mit Downsyndrom. Seit 2010 trägt der Orden zudem eine Zahnarztpraxis für Kinder von Einwanderern in Homestead, Florida, mit. Nach wie vor kümmern sich die

GEFÄNGNISSELSORGE IN DEN USA

Nie zuvor hat es in den USA so viele Gefängnisinsassen gegeben wie heute. 2012 saßen über zwei Mio. Männer, Frauen und Kinder hinter Gittern. Wird der aktuelle Durchschnitt gehalten, werden fast 1,5 Mio. von ihnen in Zukunft wieder im Gefängnis sitzen. Aufgrund der nicht enden wollenden Zunahme in der Gefängnispopulation und der deprimierenden erneuten Begehung von Straftaten mit anschließender Haftstrafe hat die amerikanische Assoziation des Ordens ihr Programm der Gefängnisseelsorge erweitert: Klein begonnen, läuft die Initiative mittlerweile in 26 Bundesstaaten. Basierend auf einem Kernkonzept für Erneuerung und Aussöhnung fördert das Programm regelmäßige persönliche Besuche und Brieffreundschaften. Die Häftlinge werden ermutigt, während ihrer Haftstrafe einen Beruf zu erlernen und sich neue Fähigkeiten anzueignen. Zudem wird die Stellenvermittlung nach Entlassung gefördert. All dies sind Faktoren, die erhebliche Auswirkungen auf die Zahl derer haben, die erneut eine Straftat begehen. Es wird auch ein Mentorenprogramm für die jungen Leute durchgeführt, viele von ihnen Kinder von Gefängnisinsassen, das darauf abzielt, dass der Teufelskreislauf, in dem es als Ehre gilt, dem Vater oder der Mutter ins Gefängnis zu folgen, durchbrochen wird. Bislang wurden über 100.000 Bibeln und Bücher an Gefängnisinsassen in den USA verteilt. 2010 wurde das Magazin „The Serving Brother“ mit Inhalten über die spirituellen Bedürfnisse von Gefängnisinsassen herausgebracht, das nun vierteljährlich verteilt wird. Im Hintergrund drängt der Orden weiterhin auf Gefängnisreformen und sucht nach Auswegen in Bereichen wie Todesstrafe, Gefängnisbedingungen und Ausbildung. Außerdem arbeitet er an einer positiveren Wahrnehmung von Gefängnisinsassen in der Öffentlichkeit.

Mitglieder der kubanischen Assoziation darum, dass die Kinder, die in Migrantenlagern in Südflorida leben, zahnärztlich versorgt und unterrichtet werden.

Als Hurrikan Karl im September 2010 den Süden von **Mexiko** heimsuchte, leistete die mexikanische Assoziation des Ordens medizinische Nothilfe. U. a. wurden Medikamente verteilt und mobile medizinische Teams zur Behandlung der Menschen in entfernt gelegenen Regionen des Landes entsandt. Außerdem führt die mexikanische Assoziation im Viertel Tabasco ein Programm zum Schutz vor der Übertragung des HIV-Virus von Müttern auf ihre Babys durch. Bis Ende 2010 wurden über 350 Mütter und Babys versorgt. 2011 erhielten 46 Mütter und Babys vor- und nachgeburtliche Betreuung, u. a. in Form von Behandlungen und Transportdiensten. Mit rund 800 Müttern, die jährlich gerne an dem Programm teilnehmen würden, übersteigt die Nachfrage nach Dienstleistungen dennoch die verfügbaren Ressourcen. Zu den weiteren in jüngster Zeit vom Orden in Mexiko ins Leben gerufenen Programmen zählt auch „Help me Grow“ zur Bekämpfung von Unterernährung. Über 1.900 Kindern in

drei Gemeinden konnte bislang mithilfe von auf sie angepassten Ernährungsplänen sowie von an Krankenhäuser und Gesundheitszentren verteilten Medikamenten und Ausrüstung, die auch von AmeriCares und anderen US-Wohltätigkeitsorganisationen gespendet wurden, geholfen werden. Zu den seit vielen Jahren betriebenen Einrichtungen zählen eine Schule und ein Internat für über 150 Straßenkinder, ein Betreuungs- und ein Pflegeheim für über 50 ältere Menschen (beide in Mexiko-Stadt)

Zahnmedizinische Versorgung: ein Hauptanliegen in Nicaragua, Panama und Paraguay

und eine Ambulanz, die äußerst arme Familien in den armen Außenbezirken von Mexiko-Stadt in Ciudad Netzahualcoyotl medizinisch versorgt.

Seit 1989 unterstützt die Botschaft des Ordens in **Nicaragua** die am meisten benachteiligten Sektoren in der nicaraguanischen Gesellschaft mit humanitärer Hilfe, die viele Millionen Dollar wert

ist, die insbesondere bei Naturkatastrophen gesammelt werden.

In den vergangenen sieben Jahren hat die Botschaft zusammen mit AmeriCares Zahnärzte ohne Grenzen mit medizinischer Ausrüstung, bei Transport und Logistik, der Entsendung und Unterbringung unterstützt. Die Teams versorgen die Armen landesweit kostenlos. Spenden von AmeriCares gehen auch an CONANCA (eine nationale Vereinigung für krebskranke Kinder). Diese Vereinigung organisiert Suppenküchen für Kinder und Freiwilligengruppen aus Ärzten und Zahnärzten, die sich um Patienten in entlegenen Gegenden kümmern. 2011 hatten die Spenden zugenommen, und die Botschaft erhielt zwei Container im Wert von 5,8 Mio. \$ für Caritas Nicaragua, die unter der Schirmherrschaft der nicaraguanischen Bischofskonferenz steht.

Die panamesische Assoziation des Ordens finanziert in einer Klinik in **Panama**-Stadt weiterhin jedes Jahr kostenlose medizinische und zahnmedizinische Behandlungen für über 7.000 Patienten. Mittlerweile wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Orden und dem panamesischen



■ Lernen macht Spaß! – in einem Kindergarten des Ordens in Brasilien



■ Der Orden hat der Fides Clínica Solidaria in El Alto, Bolivien, ein Röntgengerät gespendet

Bildungsministerium unterzeichnet, das die Bereitstellung von Ausrüstung und Verbesserungen für zwei Grundschulen vorsieht. Eine weitere Initiative sorgt für die medizinische Versorgung von armen Bewohnern der Provinz Darien an der Grenze zu Kolumbien.

Die Assoziation des Ordens in **Paraguay** hat eine Vereinbarung mit der Stadt San Lorenzo (einem armen Vorort von Asunción) unterzeichnet, um die Schulkinder im Gebiet in einer mobilen Klinik kostenlos zahnmedizinisch zu betreuen. Die Zahnärzte werden vom Ministerium bezahlt, alle anderen Mitarbeiter sind Freiwillige. Das Gesundheitszentrum ist täglich von 7 bis 15 Uhr geöffnet. Frauen können hier auch gynäkologische Leistungen in Anspruch nehmen. Die Räumlichkeiten des Puesto de Emergencia Malta wurden von der Botschaft zur Verfügung gestellt. Hier werden arme Kinder auch kostenlos mit Mahlzeiten versorgt, und ihre Mütter können Koch- und Frisierkurse besuchen.

70 Schulkinder in Amauta, Ate-Vitarte, in der Nähe von Lima – **Peru** - erhalten

dank der Malteser Peru, der 2002 gegründeten Freiwilligenorganisation des Malteserordens, jeden Tag eine kostenlose Mahlzeit, und Familien aus dem Dorf steht eine Suppenküche offen, die seit 2004 jeden Tag geöffnet ist. Im Rahmen eines weiteren Programms wird über 50 Kindern in Piura eine Bibliothek mit Büchern und Spielsachen zur Verfügung gestellt, die ihnen spiele-

Schwerpunkte in Uruguay sind Leprabehandlung und Unterstützung von Wohnungslosen

risch angemessene soziale Werte vermitteln sollen. Zusammen mit Malteser International und Faber Castell übernahm Malteser Peru kürzlich die Schulgebühren von 350 Kindern aus benachteiligten Familien und stellte Schulmaterial für Kinder aus den ärmsten Gegenden des Landes bereit. Am anderen Ende des Altersspektrums eröffnete der Orden kürzlich für 70 ältere Men-

schen ein neues Heim im Bezirk Piuran. In der Familienstätte der Malteser in Talara fanden 2010 über 50 Opfer von häuslicher Gewalt oder Beziehungsproblemen Zuflucht. Sie erhielten hier professionelle Beratung von Psychologen und Rechtsanwälten. Im November 2010 nahmen Freiwillige der Malteser aus ganz Peru an einer Spezialausbildung im Bereich Entwicklung, Leitung und Überwachung von sozialen Projekten teil. Dies wird für die künftige Nothilfe und Patientenversorgung im ganzen Land von unschätzbarem Wert sein. Die peruanische Assoziation des Ordens ist seit 2009 zudem in vier Spezialprojekte involviert: Verbesserung der Lebensbedingungen, u. a. einfacherer Zugang zu Trinkwasser und Errichtung eines Gemeindeesszimmers sowie einer Ambulanzstation im Bezirk Cañete nach dem Erdbeben von 2007; Wiederherstellung der Wasser- und Abwassersysteme sowie Verteilung von sieben Tonnen Decken, Kleidung und Lebensmittel in der Andenstadt Puno; Einrichtung einer Intensivstation in einer Klinik in einem der ärmsten Viertel von Lima; Versorgung der Bedürftigen in Pichacani,

Pikillaca und Old Hacienda San Juan mit Wasser, Lebensmitteln und Kleidung. Während seines Besuchs in Peru im November 2011 hat der Großmeister in Lima die Intensivstation in der Klinik Divino Niño Jesus eingeweiht, die von der peruanischen Assoziation des Malteserordens unterstützt wird. 68 Ärzte führen dort pro Monat rund 10.000 Behandlungen durch. Außerdem legte er den Grundstein für die neue, von der Assoziation finanzierte Bibliothek der Grundschule I.E.Soberana Orden Military de Malta, die dem Erdbeben von 2007 zum Opfer gefallen war.

In **Uruguay** hat der Orden seit vielen Jahren eine wichtige Rolle inne, was die Eindämmung von Morbus Hansen (Lepra) anbelangt. Die wenigen neu auftretenden Fälle werden weiterhin betreut, während sich der Schwerpunkt der uruguayischen Assoziation des Ordens auf die Hilfe für Obdachlose verschoben hat. Hauptziel ist es, die eigentlichen Ursachen für diese Situation anzugehen. Die Assoziation setzt auch ihre Arbeit mit dem Gesundheitsministerium beim Aufbau einer mobilen Zahnarztpraxis für die ländlichen Landesgebiete fort.

Die Assoziation des Ordens in **Venezuela** bekommt nicht nur immer mehr Mitglieder, sie erweitert auch ihr Angebot an humanitären Diensten. Dazu zählen u. a.

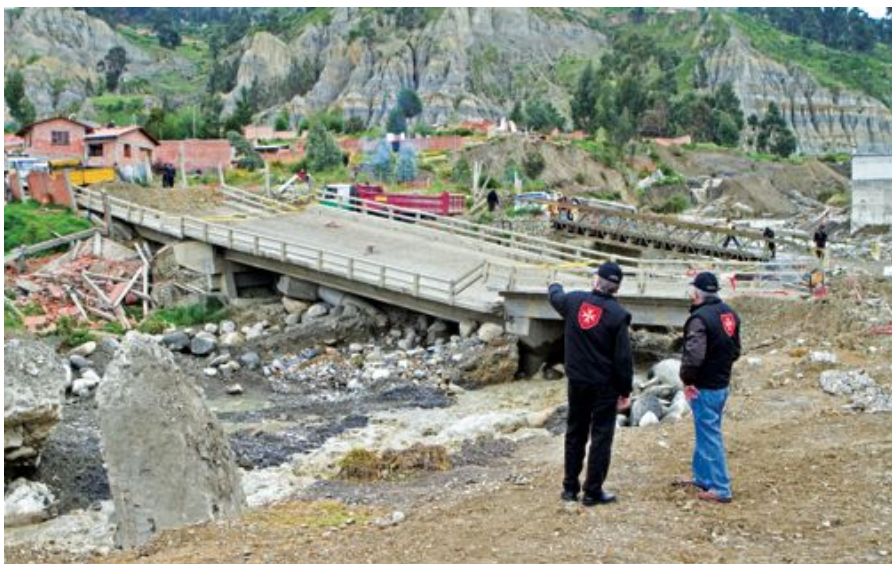
die Verteilung von kostenlosen, von Pharmaunternehmen gespendeten Medikamenten an Arme, Kranke und Bedürftige und regelmäßige Suppenküchen für Obdachlose. Die Assoziation unterhält auch ein Heim für ältere Menschen und ein Tagesbetreuungs- und medizinisches Zentrum, in dem sich die Bewohner einer armen Gegend von Santa Cruz kostenlos beraten lassen können.

In den **Vereinigten Staaten von Amerika** ist der Orden durch drei Assoziationen vertreten: die amerikanische Assoziation, die Federal Association und die Western Association. Die **amerikanische Assoziation** führt mehrere Programme für Obdachlose durch. Am bekanntesten davon ist das St Patrick Centre in Saint Louis, Missouri. Dieses Zentrum, das im ganzen Bundesstaat die meisten Dienste für Obdachlose anbietet, versorgt jedes Jahr über 9.000 Menschen mit Arbeit und psychischer Gesundheitsfürsorge. Seit 1983 hat das Zentrum über 141.000 obdachlosen Männern und Frauen dabei geholfen, ihrem Leben dauerhaft eine positive Wende zu geben. 2010 konnte das Zentrum 422 Männer und Frauen und ihre unterhaltsberechtigten Kinder dauerhaft unterbringen. Außerdem verhalf es 645 Arbeitslosen zu Voll- und Teilzeitstellen und betreute über 3.000 Obdachlose, die geisteskrank sind und/oder Suchtmittel missbrauchen. Mittlerweile versorgt das Poverel-

lo Centre in Rhode Island, das von der amerikanischen Assoziation betrieben wird, jeden Monat ca. 1.900 bedürftige und arme Familien mit Lebensmitteln und Kurangeboten. In Bridgeport, Connecticut, einer der ärmsten Städte in einem der reichsten Bundesstaaten in den USA, fungiert das Thomas Merton Centre nicht nur als Suppenküche. Vielmehr ist es ein Haus der Gastfreundschaft, Tagesstätte, Zufluchtsort und Anlaufstelle, wo Hunderte von Menschen jeden Tag Hoffnung und Fürsorge erfahren, Essen bekommen und ein offenes Ohr finden. Zu den Programmen, die das Zentrum durchführt, zählen eins für Hochrisikokinder und -familien sowie zwei zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der kulturellen Identität bei Männern und Frauen. Außerdem bieten 22 Einrichtungen die Unterbrin-

Die Assoziationen in den USA kümmern sich um Obdachlose, geistig Behinderte, Gefängnisinsassen, unversicherte Immigranten

gung von Familien, die obdachlos oder von Obdachlosigkeit bedroht sind, in 2- und 3-Bett-Zimmern an. Seit Hurrikan Katrina im März 2006 hilft die **Federal Association** zusammen mit den anderen Assoziationen in den USA nicht nur mit Tausenden von Dollars für den Wiederaufbau für diejenigen, die am schwersten getroffen sind, sondern auch durch die in so genannten „Malta Hours“ geleisteten Dienste. Über 1.000 Freiwillige aus den USA haben sich am Wiederaufbauprogramm des Malteserordens in New Orleans beteiligt. Dank einer fruchtbaren Partnerschaft mit Rebuilding Together haben Freiwillige der Catholic Charities von New Orleans in 37 einwöchigen Arbeitseinsätzen in Tremé, Gentilly und im Osten von New Orleans Häuser für sehr viele Familien gebaut. Und seit 2008 richten kleinere Gruppen aus 15 bis 20 Freiwilligen die weniger beschädigten Häuser wieder her. Mitglieder und Freiwillige



■ In Bolivien werden Hochwasserschäden inspiziert



■ Decken zur Verteilung an die Obdachlosen nach Überflutungen in Bolivien

der Federal Association waren sofort zur Stelle, als ein Tornado im Mai 2011 die Stadt Joplin, Missouri, verwüstete, 162 Todesopfer forderte und Schäden an Gebäuden und Infrastruktur in Höhe von geschätzten 3 Mrd. \$ verursachte. Innerhalb weniger Tage hatten sich zwei 20-Fuß-Trucks vollbeladen mit Haushaltsgeräten und Lebensmitteln für Familien, deren Häuser und Wohnungen zerstört worden waren, auf den Weg von Kansas City nach Joplin gemacht. In Dallas organisieren die Mitglieder weiterhin wöchentlich bei einem Samstagspicknick eine Mahlzeit für 100 Obdachlose. Dieses Picknick wurde bereits vor 25 Jahren von der Tochter eines älteren Mannes ins Leben gerufen, der in einem der ärmsten Viertel an Unterkühlung gestorben war. Die Freiwilligen und die Mitglieder der **Western Association** des Ordens kümmern sich in ganz Kalifornien um Arme, Bedürftige und Kranke. In Kliniken in Los Angeles und Oakland werden Kranke und Arme ohne Versicherung von ehrenamtlich tätigen Ärzten und Pflegekräften kostenlos behandelt. Ältere ans Haus gefesselte Menschen werden regelmäßig im Rahmen des Parish-Nurses-Programms der Assoziation aufgesucht, das in Los Angeles, Orange County, Phoenix und San Francisco durchgeführt wird. Die Assoziation unterstützt zudem – finanziell und praktisch durch Freiwillige – über 50 weitere gemeinnützige Dienste in dem Bundesstaat. So werden beispielsweise kostenlose Mahlzeiten für obdachlose und einkommensschwache Menschen organisiert, Unterkünfte und Übergangsheime für Obdachlose unterhalten, Hilfe und Unterstützung für werdende Mütter und kleine Kinder angeboten und nicht zuletzt die Betreuung von älteren und an HIV/AIDS leidenden Menschen organisiert. Insgesamt wurden 2011 60.000 Stunden an Freiwilligenarbeit geleistet. Darüber hinaus unterstützt die Assoziation zwei Programme in Monterey County: eines, das auf die Entfernung von Gang-Tattoos abzielt, und ein weiteres, in dessen Rahmen Lebensmittel, Kleidung, Decken und Schulmaterial für einkommensschwache Farmarbeiter bereitgestellt werden.

Asien Pazifik

Im Asien-Pazifik-Raum leistet der Malteserorden Nothilfe nach Naturkatastrophen und Bürgerkriegen und kümmert sich um Katastrophenschutzmaßnahmen, den Wiederaufbau und die Unterstützung von Binnenvertriebenen, Flüchtlingen und Obdachlosen. Darüber hinaus betreut der Orden Leprakranke, behandelt Patienten mit Grauem Star und kümmert sich um Waisen.





■ Myanmar: Unterweisung in der Reinigung von Wasser

Der Malteserorden unterstützt durch seine Botschaft in **Armenien** landesweit drei wichtige Initiativen: das Waisenhaus von Swartnotz, sodass täglich 120 Kinder mit Essen versorgt sind, das Sanatorium zur Behandlung von Tuberkulose in Dilidschan, sodass Patienten ihre äußerst teuren Medikamente, die alle importiert werden, erhalten, und die Schule für Hörgeschädigte.

Die Freiwilligen der **australischen Assoziation** leisten über ihre sechs Abteilungen, jeweils eine in den fünf Bundesstaaten und eine sechste in Neuseeland, verschiedenste Dienste. Obdachlosigkeit ist ein nationaler Schwerpunkt der Assoziation, und alle Abteilungen sind im Coats-for-the-Homeless-Projekt engagiert, sodass in den letzten kalten Wintern über 1.000 zweckbestimmte Allwettermäntel an Menschen ausgegeben werden konnten, die auf der Straße leben. Die Mäntel

sind von Gefängnisinsassen angefertigt worden, von denen viele selbst wissen, was es bedeutet, obdachlos zu sein, sodass ihnen ihre Einbeziehung in diese Aktion eine gewisse Zufriedenheit verschaffte. Einzelne Abteilungen üben in ihren jeweiligen Bundesstaaten im Rahmen eines laufenden Ausbildungsprogramms, das von einem Preisverlei-

In Armenien werden Waisenkinder und behinderte Kinder betreut

hungsprogramms des Malteserordens für Exzellenz in palliativer Betreuung unterstützt wird, weiterhin eine wichtige Rolle in Initiativen für Sterbebegleitung aus. In Queensland unterstützt die australische Assoziation intensiv das St. Vincent's Hospital in Brisbane (Mt. Olivet) sowie die Pflegedienste der Mt. Olivet Homes und das St Gabriel's Early Intervention Centre für Hörgeschädigte.

In Victoria unterstützt der Orden staatlich finanzierte Palliativbetreuungsdienste in der 4-Millionen-Stadt Melbourne, in Sydney (New South Wales) versorgen Freiwillige alkoholranke und obdachlose Männer und Frauen mit Essen und einem Dach über dem Kopf. Unterstützt wird auch das Norma Parker Respite Centre für Behinderte. In Taggerty wurde für Kinder und andere durch einige der schlimmsten Waldbrände in der Geschichte des Landes traumatisierte Menschen eine Gemeindeberatungsstelle eingerichtet. Den Waldbränden 2009 fielen nicht nur Menschen, Häuser und Geschäfte in vielen Gegenden von Victoria zum Opfer, sie hinterließen auch über einen großen Bereich nichts als Zerstörung. Der Orden leistete 2010 direkt Nothilfe, als 500.000 km² Land in Queensland von Wassermassen überflutet wurden, und verteilte Lebensmittel, Kleidung und Hygienekits. Außerdem unterstützt er das langfristige Wiederaufbauprogramm in einer Gegend, die größer ist als Deutschland und Frankreich zusammen. In Südastralien

■ Indien: Hilfe für die ausgeschlossene Gruppe der Dalit zur Selbsthilfe



■ Eines der Basisgesundheitszentren, das von Malteser International in Kohistan, Pakistan, unterstützt wird

unterstützt der Orden zwei Zentren für Obdachlose. Zudem ist er in der Organisation Overseas Pharmaceutical Aid for Life (OPAL) engagiert, die gespendete Medikamente versandfertig macht und nach Timor-Leste schickt. Zu den Aufgaben der Assoziation im Ausland zählen die Nothilfe in Thailand nach der Sturmflut im Oktober 2010, die anhaltende Unterstützung bei der Ausarbeitung der Aktivitäten des Ordens in der Demokratischen Republik Timor-Leste sowie die Unterstützung bei der Errichtung des Mount-Sion-Zentrums für Blinde in Goroka, Papua-Neuguinea.

In Gu Cheng, Lijiang, **China**, wurde ein zusammen vom Orden und Caritas Deutschland errichtetes Altenheim im November 2010 übergeben. Hier finden vom Erdbeben 2008 betroffene ältere und arme Menschen Schutz und Sicherheit.

In **Georgien** rief die Botschaft des Malteserordens 2011 zur Unterstützung der Ärmsten der Stadt die Cardinal-Pio-Laghi-Stiftung in Tiflis ins Leben. Bis Mitte 2012 konnten bereits 50 Kranke in Zeiträumen von 30 bis 90 Tagen behandelt werden, und es ist geplant, das Programm der Stiftung zu erweitern. Derzeit wird im Zentrum der Stadt ein Projekt für eine Suppenküche durchgeführt.

Wie wertvoll das Programm zur Reduzierung des Katastrophenrisikos in **Indien** ist, das ein wesentlicher Bestandteil des internationalen Hilfsdienstes des Ordens (Malteser International) ist, wurde in der Regenzeit 2010 im Bundesstaat Uttar Pradesh deutlich erkennbar. In früheren Jahren wurde das Trinkwasser immer wieder durch Überschwemmungen verunreinigt. In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und deren lokalem

In China gilt die Fürsorge älteren Menschen, in Georgien den Hungernden

Partner, Sahbhagi Shikshan Kendra, unterstützte Malteser International die Gemeinden bei Einschätzung der Risiken für die Wasserversorgung und der Durchführung von Programmen zur Hochwasservermeidung, u. a. mit Handpumpen, Getreidebanken, höher gelegten Straßen, Solarlampen und Booten. Zwar wurden beim Hochwasser 2010 immerhin 87 Dörfer überflutet, aber dank des Frühwarnsystems konnte eine schnelle Evakuierung in die Wege geleitet werden. Während das Wasser stieg,

konnten Such- und Rettungsteams die Menschen an sichere Orte bringen, wo die Bedürftigsten unter ihnen mit einem Lager, Essen und sauberem Wasser versorgt wurden. Mittlerweile haben die Mitglieder einer Erste-Hilfe-Taskforce 50.000 Chlortabletten und 50.000 Beutel mit einer Lösung zur oralen Rehydratation verteilt. Zur Unterstützung der Beendigung der Diskriminierung der Dalit-Frauen leisten Malteser International und die lokale Partnerorganisation Unnati in den Gemeinden technische Hilfe bei der Errichtung eigener Regenwasserspeicher. Im Rahmen des Programms wird den Frauen gezeigt, wie sie mithilfe des Wassers Gemüse ziehen und somit nicht nur die Ernährung der Familie verbessern, sondern durch den Verkauf überschüssiger Gemüse auf dem Markt ein Einkommen erzielen können. Sie werden auch darüber informiert, wie sie Zugang zu wichtigen sozialen Diensten erlangen können, und es werden ihnen praktische, nachhaltige Lösungen an die Hand gegeben, mit denen sie ihr Leben und ihre Umgebung aufwerten können: Es wird also ein Weg aus Armut und gesellschaftlicher Diskriminierung aufgezeigt. Mitten in einem der ärmsten Viertel von New Delhi kämpft der Ordre de Malte France in seiner Sonderschule gegen die sozia-

le Ausgrenzung von Kindern mit Lepra. In ganz Indien betreibt der Ordre de Malte France insgesamt sieben medizinische Zentren.

In **Indonesien** fördert Malteser International die Aus- und Weiterbildung lokaler Ausschüsse für das Katastrophenmanagement, um besser auf Katastrophen vorbereitet zu sein und das Katastrophenrisiko mindern zu können. Für mehrere Gebiete, u. a. die Provinz West-Papua im so genannten erdbebenanfälligen „Feuergürtel“, wurden Notfallpläne erarbeitet. Zudem wurde ein öffentliches Erdbebenwarnsystem installiert.

Das Erdbeben und der dadurch ausgelöste Tsunami 2011 in **Japan** haben verheerende Schäden hinterlassen. Malteser International unterstützte ein Kinderheim in Ichinoseki in der Präfektur Iwate. Es wurde mittlerweile nach dem Konzept des „verbesserten Wiederaufbaus“ wiederaufgebaut, d. h., es ist nun erdbebensicher und wird mit erneuerbarer Energie betrieben.

Ein Krankenversicherungssystem, das 2005 von Malteser International in Oddar Meanchey, einer der ärmsten Provinzen **Kambodschas** initiiert wurde, ist mittlerweile für 200.000 Menschen vor Ort zugänglich, von denen 30.000 bereits 2010 versichert wurden. Zusammen mit zwei kambodschanischen Partnern wurde es möglich gemacht, dass sich in diesem System alle Mitglieder einer Familie für jährlich 2,50 € pro Person versichern können.

In Wiederaufbau in Japan nach dem Erdbeben 2011

Zu weiteren aktuellen Programmen zählt die Errichtung von Trinkwassersystemen, die auch den Bau von Brunnen und Regenwasserspeichern umfasst, in deren Instandhaltung die Menschen vor Ort unterwiesen werden. Zudem werden sie beim Bau von Toiletten unterstützt und in Fragen zu Basisgesundheits-

Hygiene geschult. Im Rahmen eines Spezialprojekts erlernen Kinder die Zucht kleiner Krustentiere, die dann in Teiche übersiedelt werden, um Krankheiten wie das Denguefieber unter Kontrolle zu bekommen. Die CIOMAL-Stiftung des Malteserordens unterstützt weiterhin die Beendigung der Stigmatisierung von Leprakranken und schult Medizinstudenten und Gesundheitsarbeiter – 533 waren es 2011 – in Spezialbehandlungen und -verfahren. Darüber hinaus lässt sie landesweit im Radio Aufklärungskampagnen und in den regionalen Gemeinden Einzelkampagnen durchführen. Sie unterstützt das nationale Lepraprogramm für Kambodscha, und ihr Lehr- und Rehasentrum Kien Khlang in Phnom Penh kümmert sich um alle Aspekte der Krankheit, z. B. Erkennung, Prävention, Frühbehandlung und Rehabilitierung, und zwar in medizinischer wie in sozioökonomischer Sicht. 2010 wurden im Rehasentrum 249 Leprakranke aufgenommen, weitere 1.250 Kranke wurden ambulant versorgt. In Südaustralien unterstützt



■ Eines der Ziele des Ordens in Myanmar ist es, dass das ganze Jahr über Trinkwasser verfügbar ist



■ Myanmar: Programm zur Hygieneaufklärung. Der Orden ist seit 2001 in dem Land aktiv

der Orden zwei Zentren für Obdachlose. Zudem ist er in der Organisation Overseas Pharmaceutical Aid for Life (OPAL) engagiert, die gespendete Medikamente versandfertig macht und nach Timor-Leste schickt. Zu den Aufgaben der Assoziation im Ausland zählen die Nothilfe in Thailand nach der Sturzflut im Oktober 2010, die anhaltende Unterstützung bei der Ausarbeitung der Aktivitäten des Ordens in der Demokratischen Republik Timor-Leste sowie die Unterstützung bei der Errichtung des Mount-Sion-Zentrums für Blinde in Goroka, Papua-Neuguinea.

Seit über 10 Jahren führt Malteser International Hilfsprogramme in **Myanmar** durch. 2010 wurde das Land von zwei schlimmen Naturkatastrophen heimgesucht. Im Juni führten in Nord-Rakhaing starke Regenfälle zu schweren Überschwemmungen und Erdbeben, durch die Häuser, Straßen, Brücken, Schulen und Ackerland zerstört wurden. Mindestens 68 Menschen verloren ihr Leben, und für 29.000 Familien

war plötzlich nichts mehr wie vorher. Vier Monate später verwüstete Zyklon Giri den Bundesstaat mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 177 Stundenkilometern und vier Meter hohen Wellen. 70.000 Menschen verloren ihre Häuser und Wohnungen. Malteser International versorgte die Menschen, die es

Schwerpunkte in Myanmar sind Gesundheitsprogramme und Pflanzenproduktion

am härtesten getroffen hatte, mit Lebensmitteln und anderen Dingen des täglichen Bedarfs und beteiligte sich an der Wiederherstellung der Wasserversorgung und Sanitäranlagen. Giri machte auch sichtbar, wie wertvoll das gemeindebasierte Projekt zur Reduzierung des Katastrophenrisikos von Malteser International in Rakhaing ist, denn es waren die entsprechend ausgebilde-

ten Mitglieder von Dorfkomitees, die ihre Mitmenschen in zyklonbeständige Zentren evakuieren konnten, die im Rahmen des Projekts wiederaufgebaut worden waren. Nach der Katastrophe wurde ein Zwei-Jahres-Pilotprojekt zur Renaturierung des durch den Zyklon zerstörten Mangrovensumpfs initiiert. Der Sumpf bietet den Fischen und Garnelen nun wieder Schutz, sodass sie sich vermehren können.

Jedes Mal, wenn die wiederkehrenden saisonalen Hochwasser ganze Landstriche in **Pakistan** überschwemmen, nehmen sie Häuser, Menschenleben und Lebensgrundlagen mit sich. Und sie nehmen auch die Hoffnung all derer mit sich, die nur wenig besaßen und nun noch weniger haben. Die Reduzierung des Katastrophenrisikos bildet nun den Schwerpunkt der Arbeit von Malteser International in Pakistan, um in Gemeinden die Kapazitäten aufzubauen, die erforderlich sind, um Situationen zu verhindern, in denen Menschen und Lebensgrundlagen zerstört werden,

oder um zumindest entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Die Organisation unterstützt die Gemeinden dabei, sich mithilfe von Gefahrenkarten zur Analyse ihrer Schwächen auf Katastrophen vorzubereiten und dann Nothilfekonzepte zu erarbeiten und umzusetzen. Nach dem verheerenden Erdbeben 2005 wurde Malteser International erstmals in Pakistan aktiv. Seitdem ist die Organisation dort präsent und führt immer mehr Maßnahmen durch: Nothilfe bei Natur- und von Menschen herbeigeführten Katastrophen sowie im Rahmen laufender Programme für Wiederaufbau und Rehabilitation. Nach den Erdbeben in der Region Azad Jammu und Kashmir 2005 und in Belutschistan 2007 war Malteser International mit Soforthilfeaktionen zur Stelle. Zudem kümmerte sich die Organisation um die medizinische und gesundheitliche Betreuung der Opfer der Überschwemmungen im Swattal im Westen Pakistans 2010 und 2011 und versorgte sie mit Lebensmitteln. Zudem wurde zwischen 2006 und 2012 mit Notunterkünften, Öfen und anderen Dingen des täglichen Bedarfs in mehreren Teilen des Landes Winter-

hilfe geleistet. Malteser International kümmert sich weiterhin um die medizinische und anderweitige Versorgung der zahlreichen Binnenvertriebenen im Swattal, die nach Kämpfen zwischen militanten Gruppierungen und der Armee 2009 vertrieben wurden. In der Region Punjab werden in ländlichen und entfernt gelegenen Teilen weiterhin medizinische Behandlungen durchgeführt und Lebensmittel verteilt sowie der Zugang zu sauberem Wasser sichergestellt. Das Gesundheitsprogramm ist auf Mütter und Kinder sowie die Prävention von Infektionskrankheiten ausgelegt. Die Wasserhilfe umfasst die Bereitstellung von Aufbereitungsanlagen und die Wasserfiltrierung.

In **Papua-Neuguinea** hat die australische Assoziation den Ausbau des Mount Sion Centre für Blinde in Goroka gefördert. Seit 1996 konnte dort durch Operationen, die von ehrenamtlich tätigen australischen Augenärzten, die regelmäßig nach Gorokoa kommen, durchgeführt werden, über 5.000 an Grauem Star erkrankten Menschen ihr Augenlicht wiedergeschenkt werden. In den in

West-Papua gelegenen Städten Manokwari und Wasior hält Malteser International infolge zahlreicher Überschwemmungen und Erdbeben sowie der Tsunami-Warnungen 2011 Katastrophenschutzschulungen ab und vermittelt Frühwarnverfahren.

Papua-Neuguinea und Philippinen: Katastrophenschutzschulung

Die **philippinische** Assoziation gehörte zu den ersten Soforthilfeteams, die nach dem Taifun in Manila im September 2009, der 243 Tote forderte und über 2.000 Häuser zerstörte, zur Stelle waren. Während die Mitarbeiter die in Not geratenen Menschen mit Essen versorgten und Decken an die vor Wasser triefenden Überlebenden ausgaben, organisierten die Mitglieder der Assoziation, nachdem die Straßen wieder passierbar waren, die Verteilung von Lebensmitteln, Trinkwasser und anderen grundlegenden Dingen an fünf Eva-



■ Zusammenarbeit zwischen dem Malteserorden und Gemeindevorstehenden in häufig von Naturkatastrophen heimgesuchten Gebieten in Pakistan

kuierungszentren. Die Soforthilfe der Assoziation wurde ergänzt durch eine Schulung in Katastrophenschutz, -management und -vermeidung, die von Malteser International durchgeführt wurde. Zudem errichtete die Assoziation auf Land, das von der Erzdiözese Manila zur Verfügung gestellt wurde, eine Lagerhalle, eine Kapelle und ein Büro. So kann nun – dank Spenden u. a. von AmeriCares in den USA – noch besser medizinische Hilfe geleistet werden. Außerdem soll hier eine Klinik aufgebaut werden. Nach dem schweren Tropensturm Washi, der im Dezember 2011 Mindanao, die zweitgrößte Insel der Philippinen, heimsuchte, verteilte der Malteserorden zusammen mit der Diözese Iligan von Mindanao Hilfspakete, Lebensmittel und Medikamente und errichtete 100 Übergangsunterkünfte für betroffene Familien. Zu den laufenden medizinischen Programmen der philippinischen Assoziation zählt die (zahn-)ärztliche Klinik der Malteser, in der in den vergangenen fünf Jahren über 40.000 Behandlungen durchgeführt wurden. Zusammen mit AmeriCares,

dem Partner der Assoziation seit fast 26 Jahren, wurde 2011 ein Programm zur Früherkennung von Brustkrebs initiiert. Ein weiteres Gemeinschaftsprojekt von Orden und AmeriCares ist die Verteilung von 40-Fuß-Container-Ladungen mit mineral- und vitaminreichem Haferbrei zur Unterstützung von Ernährungs- und Nothilfeprogrammen im ganzen Land. In ländlichen Gegenden des Landes werden weiterhin (zahn-)ärztliche Einsätze durchgeführt. Dazu zählen HIV- und AIDS-Aufklärungsinitiativen sowie die Verteilung von Medikamenten, medizinischer Ausrüstung und Nahrungsergänzungsmitteln an die Bevölkerung.

Die Assoziation von **Singapur** – 2006 als erste landbasierte Assoziation des Ordens in Asien gegründet – hilft bei Katastrophen und in Notfallsituationen. Die Mitglieder haben in den folgenden Notsituationen medizinische und finanzielle Unterstützung für die Verletzten und andere Betroffene geleistet: nach dem Terroranschlag in Bali, dem Tsunami in Aceh, Indonesien, dem Erdbeben und den Vulkanausbrüchen in Bantul,

Indonesien, dem Zyklon in Myanmar, den Taifunen in Vietnam, Laos und auf den Philippinen sowie nach den jüngsten Überflutungen in Australien und nach dem Tsunami in Japan. Von der Assoziation wurden Außenstellenprogramme initiiert, in deren Rahmen u. a. in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium und der Apostolischen Nuntiatur in Bangkok eine Ambulanz für die Armen eingerichtet wurde. Zu den Aufgaben im Land zählen Beratungsgespräche mit Gefängnisinsassen und ihren Familien, Unterstützung von in der Palliativpflege tätigen Organisationen sowie Ausflüge mit Älteren, Kranken und Menschen mit Behinderung.

In **Sri Lanka** unterstützt Malteser International in Zusammenarbeit mit der lokalen Organisation Sarvodaya die Binnenvertriebenen, die während des 26 Jahre andauernden Bürgerkriegs in Übergangslagern Zuflucht gesucht hatten. Als die Zahl der Binnenvertriebenen von 200.000 auf 270.000 stieg und die Hygienebedingungen und die Gesundheitsgrundversorgung in den überfüllten



■ Philippinen: Nach dem Tropensturm Washi werden Häuser wiederaufgebaut und Familien in neuen Wohnungen untergebracht



■ Impfung gegen Malaria und TB: Flüchtlingslager an der Grenze zu Myanmar und Thailand

Übergangslagern immer schlimmer wurden, erhöhte Malteser International die Anzahl der verteilten Hygienekits und sorgte für die Bereitstellung von Trinkwasser und Abwassersystemen. Von Sarvodaya wurden zudem täglich Nahrungsmittelrationen ausgeteilt und ein Programm zur Hygieneaufklärung durchgeführt. Diejenigen, die nach Beendigung der Feindseligkeiten im Frühjahr 2009 in ihre Dörfer zurückkehrten, liefen Gefahr, aufgrund des verschmutzten Wassers und mangelnder Sanitäranlagen zu erkranken. In Zusammenarbeit mit UNICEF initiierte Malteser International daher in den stark betroffenen Bezirken Batticaloa und Trincomalee ein WASH-Programm (Wasser, sanitäre Grundversorgung und Hygiene). Ziel dieses Programms ist die Versorgung der Gemeinden und Haushalte mit sauberem Wasser und die Einrichtung von Sanitäranlagen in Schulen und Gesundheitszentren in 46 Dörfern.

Seit über 17 Jahren ist der Hilfsdienst des Malteserordens, Malteser International, in **Thailand** für die medizinische Versorgung der 35.000 Menschen in den beiden Flüchtlingslagern Mae La Oon

Singapur: Hilfe bei regionalen Katastrophen; Sri Lanka: Hilfe für die Binnenvertriebenen und ein WASH-Programm; Thailand: Flüchtlingslager

und Mae Ra Ma Luang verantwortlich. Die Flüchtlinge sind von der internationalen Hilfe in Bezug auf Unterkünfte, Lebensmittel, Ausbildung, Wasser und Gesundheitsdienste völlig abhängig, da die Einkommensmöglichkeiten nur sehr

begrenzt sind. Große Probleme stellen Malaria und Tuberkulose dar, für deren Bekämpfung sich der Hilfsdienst weiterhin einsetzt. 2009 richteten Teams von Malteser International 60 Regenwassersammelstellen ein und hielten ein Wasserspeicher- und -leitungssystem mit 800 Hähnen instand. Außerdem erneuerten sie 800 Spülklosetts, installierten 100 weitere Handwaschbecken in Schulen und öffentlichen Bereichen und verteilten jeden Monat an alle Familien Seife. Im Nordwesten von Thailand hält die Organisation Kurse für traditionelle Geburtshelferinnen ab, die ohne formale Ausbildung als Hebammen arbeiten.

In **Timor-Leste** hat die Botschaft des Ordens zahlreiche Initiativen ins Leben gerufen. So hat die Botschaft beispielsweise einen Erste-Hilfe-Kurs abgehalten, und die 34 Teilnehmer erhielten ihre Rettungsdienstabzeichen vom Präsidenten der Demokratischen Republik



■ Thailand: Spielerisch lernen die Kinder, wie sie zur Vorbeugung gegen Krankheiten ihre Hände richtig waschen

Timor-Leste, José Ramos-Horta. An einem zweiten Kurs nahmen Angehörige der medizinischen Dienste der Streitkräfte von Timor teil. Die Mitglieder der australischen Assoziation des

Timor-Leste: Schulung von Rettungskräften und Unterstützung für die Entbindungsstation in Malebe

Ordens haben das Geld für die Anschaffung eines komplett ausgestatteten Rettungswagens mit Vierradantrieb gesammelt, der nun dem timoresischen Rettungsdienst zur Verfügung

steht. 2010 wurden in der Klinik in Malebe neue Entbindungsräume in Betrieb genommen. Möglich gemacht wurde dies durch die Zusammenarbeit zwischen dem Orden und der Café Timor Cooperative, einer lokalen Kaffeeanbaugenossenschaft. Neue, von der Schweizer Assoziation des Ordens finanzierte Entbindungseinrichtungen wurden zudem im Krankenhaus von Bacau eingeweiht. Die Botschaft hat darüber hinaus landesweit die Versorgung mit Medikamenten, Verbrauchsmaterialien und Kinderkleidung organisiert, den Bau einer Tuberkulosestation in Venilale finanziert und ein Programm zur Palliativbetreuung unterstützt, das von den Karmeliterinnen in und um Dili herum durchgeführt wird.

Nach dem Taifun Ketsana 2010 in **Vietnam** wurde humanitäre Hilfe für die Opfer in fünf Distrikten der Provinz Quang Nam geleistet. 7.000 Familien erhielten Reis, Hygienekits und Wasserbehälter, 600 Hausbesitzern wurde Wellblech zur Instandsetzung ihrer Häuser zur Verfügung gestellt. Mittlerweile wurden 5.000 Bauernfamilien Saatgut für Reis und Erdnüsse sowie Bananenschösslinge zur Verfügung gestellt, sodass sie zur Eigenversorgung und zum Verkauf auf dem Markt Pflanzen anbauen können. Im Rahmen eines globalen Katastrophenschutzprogramms hat Malteser International für 48 Bauhandwerker Kurse in Dachverstärkung sowie für 100 Gemeindegesundheitsshelfer Kurse in Hygiene und Wasseraufbereitung organisiert. Seit dem 1. Januar

2012 führt Malteser International ein Projekt zum Erhalt und zur nachhaltigen Nutzung der Wälder im zentralvietnamesischen Distrikt Tay Giang durch. Das Projekt soll dazu beitragen, die Armut in der Bevölkerung einzudämmen und das Katastrophenrisiko zu reduzieren. Zudem profitiert die Gemeinschaft von den von Malteser International durchgeführten Gesundheits- und Hygieneaufklärungskampagnen und hat nun ständigen Zugang zu sauberem Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen. Ziel einer im März 2012 vom Krankenhaus für Dermatologie und Venerologie in Ho-Chi-Minh-Stadt und dem Ordre de Malte France unterzeichneten Vereinbarung ist es, die Prävention von Behinderun-

gen und die funktionelle Rehabilitation durch korrigierende plastische Chirurgie bei Leprakranken in der Region von Ho-Chi-Minh-Stadt zu stärken. Das Projekt

Vietnam: Katastrophenschutzprogramme nach dem Taifun 2010, Saatgutregeneration, nachhaltige Nutzung der Wälder

ist auf fünf Jahre ausgelegt und wird vom Ordre de Malte France finanziert. Ein längerfristiges medizinisches Hilfs-

programm in Vietnam soll armen und bedürftigen Kranken in entfernt gelegenen ländlichen Gegenden helfen. Im Rahmen dieses Programms werden im Verlauf jedes Einsatzes bis zu 12.000 Menschen von dem aus Zahnärzten, Pflegekräften, Allgemeinmedizinern, Augenspezialisten und anderen Freiwilligen mit medizinischen Berufen der kanadischen Assoziation bestehenden Team und medizinischen Fachkräften aus Vietnam behandelt. Während die Freiwilligen für ihre Kosten selbst aufkommen, werden die chirurgischen Eingriffe und die Instrumente sowie die 1.200 Brillen, die bei jedem Einsatz verteilt werden, durch Spendenaktionen in Vancouver, Calgary und Chicago finanziert.



■ Vietnam: Lernen, wie das Katastrophenrisiko reduziert werden kann

Kulturelles Erbe

Das kulturelle Erbe des Malteserordens besteht nicht nur aus seiner Geschichte, sondern auch aus seiner Tradition, aus den heiligen Stätten, den Festungsanlagen und Kunstwerken.

Über 900 Jahre Geschichte



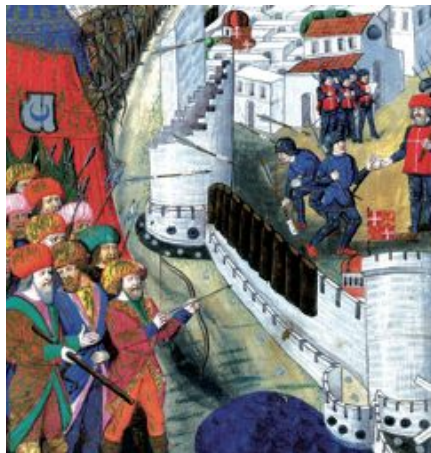
des Hospitals betraut wurde – erlangt unter der Leitung des Seligen Bruder Gerhard die Unabhängigkeit. Mit der Bulle vom 15. Februar 1113 stellt Papst Paschalis II. das Hospital unter den Schutz der Kirche, mit dem Recht, sich seine Leitung frei zu wählen, unabhängig von religiösen oder sonstigen Laienautoritäten. Durch die Bulle erhält das Hospital den Status eines religiösen Laienordens. Die Ritter sind Religiöse, verpflichtet durch die drei monastischen Gelübde der Armut, der Enthaltensamkeit und des Gehorsams. Mit der Gründung des Königreiches von Jerusalem wächst dem Orden die Aufgabe des militärischen Schutzes der Kranken und Pilger sowie der eigenen medizinischen Ver-



sorgungszentren und wichtigsten Verkehrsverbindungen zu. Neben dem Hospitaldienst übernimmt der Orden die Aufgabe der Verteidigung des Glaubens. In der Folge nimmt der Orden das achtspitziige weiße Kreuz an, das bis auf den heutigen Tag sein Emblem geblieben ist.

1048 Jerusalem

Die Gründung des Ordens geht auf das Jahr 1048 zurück. Kaufleute aus der alten Seerepublik Amalfi erhielten damals vom Kalifen von Ägypten die Genehmigung, in Jerusalem eine Kirche, ein Konvent und ein Hospital zu errichten, um Pilgern, ohne Unterschied des Glaubens und der Rasse, Schutz und Obdach gewähren zu können. Der Orden vom Hl. Johannes zu Jerusalem – die Klostergemeinschaft, die mit der Leitung



1291 Zypern

Nach dem Fall von Akkon im Jahr 1291 und dem Verlust des Heiligen Landes, verlegt der Hospitalorden vom Hl. Johannes seinen Sitz und das Hospital nach Limassol, auf der Insel Zypern, wo der Orden dank großer Besitzungen, Privilegien und Handelsrechten schon seit 1210 präsent war. Seiner Hospital-Mission treu, gründet der Orden hier weitere Hospitäler und baut, begünstigt durch die strategisch günstige Lage der

1000

1054

Morgenländisches Schisma

1099

Eroberung von Jerusalem durch das Heer von Gottfried von Bouillon

1100

1048

Italienische Händler aus Amalfi gründen ein Hospital in Jerusalem

1099

Die Hospitaliers kümmern sich unter der Leitung des Seligen Bruder Gerhard im Hospital des Hl. Johannes zu Jerusalem um Kranke und Pilger

1113

Bulle von Papst Paschalis II.: Das Hospital wird zum religiösen Orden

1200

Insel, eine Flotte zum Schutz der Pilger auf ihrem Weg in das Heilige Land. Die Zahl der Mitglieder aus ganz Europa nimmt kontinuierlich zu und trägt so zur Stärkung des Ordens bei, der an den Küsten des Mittelmeeres weitere Besitzungen hinzugewinnt. Die zunehmend schwieriger werdende Lage auf Zypern, die eine weitere Expansion nicht zuließ, nötigt die Hospitaliers die Insel Rhodos als auf die Dauer geeigneteren Sitz für den Orden des Hl. Johannes in Betracht zu ziehen. Darunter den wichtigen Hafen von Famagusta, die Stadt Nicosia und zahlreiche Kommenden. Für die Leitung der Priorate und Kommenden (über 60 noch im Jahr 1374) bleiben Statthalter für ein weiteres Jahrhundert auf Zypern stationiert, bis Mitte des 15.



Jahrhunderts an den Sitz des Konvents auf Rhodos zurückbeordert werden.

1310 Rhodos

Unter der Leitung des Großmeisters Fra' Foulques de Villaret gehen die Ritter des Ordens vom Hl. Johannes 1307 auf Rhodos an Land. Nach vollständiger Einnahme der Insel 1310 errichten sie dort ihren Sitz. Der Schutz der christlichen Welt erfordert jetzt eine starke Seestreitkraft. Der Orden baut eine mächtige Flotte, mit der er das östliche Mittelmeer kontrolliert und die sich in zahlreichen ruhmreichen Seeschlachten bewährt. Die durch päpstliche Dekrete garantierte Unabhängigkeit des Ordens von anderen Staaten sowie das allgemein anerkannte Recht, bewaffnete Streitkräfte zu unterhalten und Botschafter zu ernennen, bilden die Grun-

1291

Ende der Präsenz der militärischen Kräfte im Heiligen Land

1300

1310

Nach 20 Jahren in Zypern erobern die Hospitaliers des Ordens vom Hl. Johannes Rhodos und lassen sich dort nieder

1400

1453

Fall von Konstantinopel und Ende des Byzantinischen Reichs

1492

Entdeckung Amerikas

1500



dlage für seine internationale Souveränität. Seit Beginn des 14. Jahrhunderts gliedern sich die Institutionen des Ordens und die Ritter, die aus ganz Europa nach Rhodos kommen, nach den gesprochenen Sprachen in Zungen.



Zunächst sind es sieben Zungen: Provence, Auvergne, Frankreich, Italien, Aragon (Navarra), England (mit Schottland und Irland) und Deutschland. Im Jahr 1492 wird eine achte Zunge gebildet, die von Kastilien und Portugal. Jede Zunge hatte Priorate oder Großpriorate, Balleien und Kommenden. Der Orden wird vom Großmeister (Fürst von Rhodos) und vom Rat regiert, prägt eigene Münzen und unterhält diplomatische Beziehungen zu anderen Staaten. Die hohen Ämter des Ordens werden den Vertretern der verschiedenen Zungen zugewiesen. Der Sitz des Ordens, der Konvent, wird von Religiösen unterschiedlicher Nationalität gebildet. Nach 6 Monaten Belagerung und schweren Kämpfen mit der mächtigen Flotte und dem überlegenen Heer von Sultan Suleiman dem Prächtigen, müssen sich die Ordensritter im Jahr 1523 ergeben und die Insel Rhodos unter ehrenvollem Abzug räumen.

1530 Malta

Über einige Jahre gebietet der Orden über kein eigenes Territorium. Im Jahr 1530 nimmt der Großmeister Fra' Philippe de Villiers de l' Isle Adam die Insel Malta in Besitz, die Kaiser Karl V. mit Zustimmung von Papst Clemens VII. dem Orden überlässt. Dabei wird vereinbart, dass der Orden bei kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen christlichen Nationen neutral bleibt. Im Jahr 1565 wehren die Ritter, unter der Führung von Großmeister Fra' Jean de la Vallette, nach schweren Kämpfen, die große osmanische Belagerung ab, die über drei Monate gedauert hat. Nach diesem Sieg werden der Hafen und die Stadt ausgebaut, die nach dem Großmeister, ihrem Gründer, La Valetta benannt wird. Die Ritter verändern Malta durch bedeutsame urbane Baumaßnahmen: Paläste und Kirchen werden gebaut, neue gewaltige Verteidigungsanlagen und Gärten werden angelegt. Architektur und Kunstmäzenatentum blühen. Auf der Insel wird ein neues



1500

1523
Große Belagerung von Rhodos.
Die Hospitaliers müssen
die Insel aufgeben

1530
Kaiser Karl V. überlässt den
Hospitaliers die Insel Malta

1565
Bei der Großen Belagerung von Malta besiegt der Orden unter der
Führung des Großmeisters Jean de la Vallette das osmanische Heer

1700



großes Hospital errichtet, das als eines der am besten organisierten und effizientesten der Welt gilt. Eine Anatomieschule wird eingerichtet, der eine medizinische Fakultät folgt. Der Orden leistet einen bedeutsamen Beitrag zur Entwicklung insbesondere der Ophthalmologie und Farmakologie. Daneben nimmt die Flotte des Malteserordens über Jahrhunderte an allen wichtigen Operationen gegen die omanische Flotte und gegen die Piraten aus Nordafrika teil.

1571 Seeschlacht von Lepanto

Die Flotte des Ordens nimmt 1571 an der Seeschlacht von Lepanto teil und trägt damit zum Sieg der christlichen Flotte bei, der die Ausweitung des osmanischen Reichs nach Europa verhindert.

1798 Schwierige Jahre

Zwei Jahrhunderte später, im Jahr 1798, besetzt Napoleon Bonaparte, auf dem Weg nach Ägypten, Malta wegen seiner strategischen Bedeutung. Die Ritter, durch die Ordensregel gebunden, die es ihnen untersagt, gegen Christen die Waffen zu erheben, sehen sich genötigt, die Insel zu verlassen. Der Vertrag von Amiens von 1802, mit dem die souveränen Rechte des Ordens über die Insel Malta ausdrücklich bestätigt wurden, kommt niemals zur Anwendung.

1834 Rom

Nachdem sich der Orden vorübergehend nach Messina, Catania und Ferrara zurückgezogen hatte, lässt er sich im

Jahr 1834 endgültig in Rom nieder, wo er unter dem Schutz der Exterritorialität den Magistralpalast und auf dem Aventin die Magistralvilla besitzt.

20. und 21. Jahrhundert

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wird die ursprüngliche Mission, der Hospitaldienst, nun wieder zur Hauptaufgabe des Ordens. Sie hat im Laufe des vergangenen Jahrhunderts durch die Aktivitäten der Großpriorate und der Assoziationen in aller Welt eine beachtliche Ausweitung erfahren. Während des Ersten und Zweiten Weltkrieges werden die karitativen Aufgaben und der Hospitaldienst unter der Leitung des Großmeisters Fra' Ludovico Chigi Albani della Rovere (1931-1951) intensiviert. Unter den Großmeistern Fra' Angelo de Mojana di Cologna (1962-1988) und Fra' Andrew Bertie (1988-2008), haben die Aktivitäten eine beachtliche Ausweitung erfahren, bis in die entferntesten Regionen der Welt.



1789
Französische Revolution

1815
Wiener Kongress

1914-1918
Erster Weltkrieg

1939-1945
Zweiter Weltkrieg

1989
Fall der Berliner Mauer

1798
Napoleon Bonaparte besetzt die Insel und zwingt den Orden, Malta aufzugeben

1834
Rom wird Sitz der Regierung des Malteserordens

1859
In Deutschland wird die erste nationale Assoziation des Ordens gegründet

1994
Der Orden wird Mitglied der Vereinten Nationen

1997
Das Generalkapitel des Ordens verabschiedet die neue Fassung und den neuen Codex

2008
Fra' Matthew Festing wird zum Fürst und 79. Großmeister gewählt

Procurator... P

effectu deinde... per nos... et nos... et nos... et nos...

Siquidem... et nos... et nos... et nos...



90 Parent... et... SS



Ego ibi... episcopus...

Donavit... anno... dno...

Ein besonderes Jubiläum: 1113-2013

Seit Februar 2013 begeht der Souveräne Malteserorden über das ganze Jahr ein bedeutsames Jubiläum. Genau 900 Jahre sind vergangen seitdem Papst Paschalis II. das Hohe Privileg verkündet hat, durch das die monastische Gemeinschaft der Hospitaliers des Hl. Johannes zu Jerusalem offiziell anerkannt worden ist.

Dieses Dokument, nach den Eingangsworten des Textes als *Pie Postulatio Voluntatis* bekannt, ist die rechtliche Grundlage der Souveränität und Unabhängigkeit des Ordens des Hl. Johannes zu Jerusalem, heue Souveräner Malteserorden, und war die entscheidende Voraussetzung für seine weitere Entwicklung. Noch heute kommt diesem Dokument eine wesentliche institutionelle Bedeutung zu. Mit diesem Hohen Privileg erkennt der Pontifex das absolute Recht des Ordens an, seine Kontinuität jeweils durch die Wahl eines Nachfolgers nach dem Seligen Gerhard zu sichern. 2013 ist deshalb für den Malteserorden ein besonderes Gedenkjahr, das von seiner Regierung, seinen Großprioraten, Subprioraten, nationalen Assoziationen und seinen diplomatischen Vertretungen in aller Welt begangen wird.

Historische Ordensstätten

Die Krankenhäuser, heiligen Stätten, Burgen und Festungen sind Fußabdrücke, die von den Rittern des Ordens in früheren Zeiten hinterlassen wurden. Sie inspirieren uns noch heute.

Die Sonne brennt erbarmungslos auf die alten Steine der Festung, aber im Innern der Kapelle ist es angenehm kühl. Als meine Augen sich an die Schatten gewöhnt hatten, verweilten sie auf der Statue eines vor seinem Erlöser betenden Ritters. Dieses Motiv aus dem Krak des Chevaliers, der Wehranlage der Malteser in den Küstenfeldern der Levante, begegnete mir wieder in Kleinasien, in der Ägäis und in ganz Europa. So lange die spirituellen Traditionen des Ordens Bestand haben, wird dies so bleiben, auch wenn der historische Auftrag getreu dem Motto „Verteidigung des Glaubens und Dienst an den Armen“ an die Erfordernisse von heute angepasst werden muss. Geschichte, Spiritualität und Arbeit des Malteserordens sind untrennbar miteinander verbunden. Sucht man eine der historischen Stätten des Ordens auf, findet man nahezu immer Anzeichen der

Ordensarbeit, die dort nach wie vor ohne viel Aufhebens geleistet wird. Viele der heiligen Stätten sind oftmals nur den Mitgliedern der nationalen Assoziationen bekannt. Und so stolperte ich bei meinem Gang durch das Städtchen Byblos an der libanesischen Küste, einst Hafen für die Schiffe des Ordens, buchstäblich über römische Ruinen.

Die Statue eines vor seinem Erlöser betenden Ritters. Dieses Motiv aus dem Krak des Chevaliers ... begegnete mir wieder in Kleinasien, in der Ägäis und in ganz Europa

Im Schatten der Palmen lag tatsächlich eine Kreuzritterkirche, und zwar eine mit einer spannenden Geschichte. Als der Bau der St.-Johannes-Kirche



■ Byblos, Libanon: St.-Johannes-Kirche, 12. Jahrhundert



■ Tartus, Syrien: Krak des Chevaliers, 11. Jahrhundert

1116 begann, brachten die Ritter des Hospitalordens ihre Kenntnisse der Wehrtechnik ein, und so wurde die aus römischen Ziegeln errichtete Kirche bei einem Erdbeben 1176 nur in Teilen beschädigt. Bei aller Anmut der romanischen Bögen und des Taufsteins zeugt die Wehrhaftigkeit des Baus doch von den Ängsten einer Zeit, in der Kirchen Hauptangriffsziel waren. Saladin vertrieb die Christen 1187, sollte aber schon bald bereuen, die Kirche als Pferdestall missbraucht zu haben, woran die Ritter Anstoß nahmen und die Stadt zurückeroberten. Heute, 800 Jahre später, wird mit Unterstützung der libanesischen Assoziation des Ordens in diesem romanischen Kleinod nach wie vor die heilige Messe gefeiert. Unterstützung kann in diesem Kontext mehr als der Griff ins Portemonnaie bedeuten, wie die jüngste, vom Krieg gezeichnete Geschichte Libanons deutlich macht. Seit dem Bürgerkrieg, in dem Kirchen in Beirut bombardiert wurden, sind erst zwei Jahrzehnte vergangen. Der diskrete Druck, der auf oberster Ebene ausgeübt wird, ist nach wie vor ein Kennzeichen der diplomatischen Arbeit des Ordens, insbesondere in Krisenherden wie dem Heiligen Land. Aber wessen Herz bliebe verschlossen vor der Zivilcourage trotz militärischer Gewalt und terroristischer Bedrohungen? Wer würde den Mut des Arztes vergessen, der

einem Panzerkommandanten die Stirn bot, der gerade das Krankenhaus zur Heiligen Familie des Ordens in Bethlehem, so nahe am Geburtsort des Erlösers, unter Feuer genommen hatte? Ein Grund, diese großartigen Stätten zu besuchen, ist der, Inspiration zu finden. Auf Malta rückt die Geschichte beim Blick vom Aussichtspunkt der Festung St. Angelo in Birgu in den Fokus.

Ein Grund, diese großartigen Stätten zu besuchen, ist der, Inspiration zu finden

Viele kennen die Sacra Infermeria, beeindruckende Zeugin der richtungsweisenden medizinischen und chirurgischen Fertigkeiten der Ritter. Die Zahl derer, die Gelegenheit hatten, die Festung St. Angelo – nun wieder in der Obhut des Ordens – zu erkunden, dürfte kleiner sein. Die Schanze, von der aus die Ritter 1565 die osmanischen Truppen zurückschlugen, ist ein bewegendes Denkmal für den Mut all jener, die für die Verteidigung des Christentums ihr Leben ließen und ihre letzte Ruhestätte in der St. John's-Co-Cathedral, früher die Konventskirche des Ordens, in Valletta fanden. Demütigend machend, aber inspirierend. Das soll aber nicht

heißen, dass man sich weniger melancholische Aspekte eines Besuchs entgehen lassen sollte, insbesondere nicht Caravaggios Gemälde der Enthauptung Johannes des Täufers oder den Kerker in der Festung St. Angelo. In diese Zelle wurde der Künstler, damals gerade Ritter geworden, nach einer Prügelei 1608 eingesperrt. Er floh und wurde vom Großmeister aus dem Orden ausgeschlossen. Burgen spielen natürlich in der Geschichte eines Hospitalordens, der militärisch aktiv wurde, eine besondere Rolle. Zu den eindrucksvollsten Stätten zählen die Festungen, Krankenhäuser, Paläste und Kirchen, die von den Rittern errichtet wurden, als sie ihren Sitz auf Rhodos hatten (1309–1522). Auch weniger bekannte Orte sind eine Reise wert, z. B. Bodrum an der türkischen Ägäisküste. Den Eingang der Burg St. Peter des Hospitalordens zierte eine Büste des Geschichtsschreibers Herodot. Als die Ritter 1402 auf Befehl des Großmeisters Philibert de Naillac die Stadt einnahmen, konnte diese schon auf eine 2000-jährige Geschichte zurückblicken. Schließlich ist die zerklüftete Küste die Heimat der Helden Homers. Hier sollten die Schiffe des Ordens vor den Osmanen geschützt werden und alle Christen in Kleinasien Zuflucht finden. Die Wehrtürme, die von den englischen, französischen, spanischen, italienischen und deutschen Gar-



■ Malta: Festung St. Angelo, 13. Jahrhundert

nisonen des Ordens errichtet wurden, bewachen den Innen- und den Außenhofen. Sie sind bis heute erhalten, der Englische Turm oder Löwenturm trägt nach wie vor das Wappen Heinrichs IV. Die Identität der Ritter und der befehligen Baillis ist eindeutig erwiesen: Insgesamt 249 Wappen sind immer noch an den Wänden zu entdecken. Die Wehrtechnik der Ritter war so ausgeklügelt, dass die Burg auch während der Türkeneinfälle 1453 und 1480 nicht fiel. Sie wurde erst nach der Eroberung von Rhodos durch die Türken 1522 aufgegeben. Wer sie heute besucht, wird von der Restaurierung begeistert sein. Die Kapelle, aus der Suleiman der Prchtige mit einem kleinen Minarett (das 1915 französischem Kanonenfeuer zum Opfer fiel) eine Moschee machte,

beherbergt heute eine Ausstellung über Unterwasserarchäologie, und in einem der Türme werden Glasfunde aus der Bronzezeit bis zur Zeit der Besetzung durch die Ritter gezeigt. Heute stolzie-

...Landschaft, von der über 100 Jahre lang die Sicherheit der Christen im Heiligen Land abhing

ren Pfaue durch eine idyllische Landschaft, von der über 100 Jahre lang die Sicherheit der Christen im Heiligen Land abhing. Einige mit der Geschichte des Ordens eng verbundene Orte sind zurzeit nur schwer zugänglich, insbesondere der Schrein Johannes' des Täu-

fers in der Umayyaden-Moschee in Damaskus und der Krak des Chevaliers. Aber es gibt viele andere Orte wie das Topkapi-Museum in Istanbul, das eine wertvolle Reliquie beherbergt, die als rechter Arm und intakte Hand Johannes des Täufers katalogisiert wurde. Wissenschaftler halten dies für wahrscheinlich, endgültig beweisen lässt es sich aber nicht. Und dann sind da noch die alten Komtureien des Ordens, die über ganz Europa bis hinauf nach Schottland verteilt sind, jede für sich eine Wallfahrtsstätte, eine Quelle der Inspiration und eine Erinnerung an 900 Jahre Engagement.

Von **Julian Allason**
britischer Journalist

Ausstellungen des Malteserordens zum Thema Welterbe:

Kreml-Museen, Moskau, und Königsschloss, Warschau

Die Direktorin der Kreml-Museen, Elena Gagarina, Tochter des ersten Kosmonauten Juri Gagarin, hieß den Großmeister herzlich willkommen, der zusammen mit Wladimir Medinski, dem Kulturminister der Russischen Föderation, in Anwesenheit zahlreicher Gäste die Ausstellung über den Souveränen Malteserorden eröffnete. Es war das erste Mal seit über 200 Jahren, dass ein Großmeister russischen Boden betrat. Die Ausstellung „Die Schätze des Malteserordens – Neun Jahrhunderte im Dienst des Glaubens und der Nächstenliebe“ wurde am 5. Juli 2012 eröffnet. Sie markiert den 20. Jahrestag der Aufnahme offizieller Beziehungen zwischen der Russischen Föderation und dem Malteserorden.

dem Gachina- und Pawlowsk-Museum in Russland, der Galleria Palatina im Palazzo Pitti in Italien, dem Louvre und dem Museum der Ehrenlegion in Frankreich sowie dem Museum der schönen Künste, der Waffenkammer im Großmeisterpalast, dem Meeresmuseum, dem Archäologischen Museum und der Nationalbibliothek auf Malta zusammengetragen werden. Viele der gezeigten Objekte stammen auch aus den Sammlungen des Ordens. Am 22. Oktober 2012 eröffneten Fra' Matthew Festing und der polnische Kulturminister Bogdan Zdrojewski im Königsschloss zu Warschau die Ausstellung „Um das Malteserkreuz“. Zu den zahlreichen Gästen zählte auch Warschauer Bürgermeisterin Hanna Gronkiewicz-Waltz. Anlass der Ausstellung war der

20. Jahrestag der Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen dem Malteserorden und der Republik Polen. Fra' Matthew Festing erklärte, die Ausstellung sei Zeugnis der starken Präsenz des Ordens in Polen seit dem 13. Jahrhundert. Eine besondere Bedeutung kam der Darstellung der Ordensaktivitäten zu Beginn des zweiten Weltkriegs, während der deutschen Besatzung und beim Warschauer Aufstand zu. Die ausgestellten Gegenstände stammten aus den Sammlungen des Magistralpalasts und der Magistralvilla in Rom, aus dem Museum der schönen Künste, der Nationalbibliothek und aus dem Palast des Großmeisters in La Valletta. Zahlreiche Gegenstände sind Leihgaben aus polnischer öffentlicher und privater Hand.

Das erste Mal seit über 200 Jahren betrat ein Großmeister russischen Boden

Eines der bedeutendsten Ereignisse in den Beziehungen zwischen dem Malteserorden und Russland war die Ernennung Zar Pauls I. zum Großmeister des Ordens. Obwohl er kein Katholik war und das Amt nur von 1799 bis 1801 bekleidete, sicherte der Zar den Fortbestand des Ordens in einem der dramatischsten Zeiträume seines Bestehens nach dem Verlust von Malta. Dank der engen Zusammenarbeit zwischen der diplomatischen Mission des Malteserordens in Moskau und der Leitung der Kreml-Museen konnten Kunstgegenstände aus dem Kreml, der Eremitage,



■ Kreml-Museen, Moskau: Großmeister Fra' Matthew Festing und Großkanzler Jean-Pierre Mazery beim Betrachten von Reliquien und Schätzen

Dienststellen des Malteserordens weltweit

Weitere Kontaktinformationen finden Sie unter www.orderofmalta.int/addresses

GROSSPRIORATE, SUBPRIORATE UND NATIONALE ASSOZIATIONEN

Argentinien

ARGENTINISCHE ASSOZIATION

Australien

SUBPRIORAT DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS

AUSTRALISCHE ASSOZIATION

Belgien

BELGISCHE ASSOZIATION

Bolivien

BOLIVIANISCHE ASSOZIATION

Brasilien

BRASILIANISCHE ASSOZIATION VON RIO DE JANEIRO

ASSOZIATION VON SÃO PAULO UND DEM SÜDLICHEN BRASILIEN

ASSOZIATION VON BRASILIA UND DEM NÖRDLICHEN BRASILIEN

Chile

CHILENISCHE ASSOZIATION

Costa Rica

ASSOZIATION VON COSTA RICA

Deutschland

SUBPRIORAT DES HL. MICHAEL

DEUTSCHE ASSOZIATION

Dominikanische Republik

DOMINIKANISCHE ASSOZIATION

Ecuador

ECUADORIANISCHE ASSOZIATION

El Salvador

ASSOZIATION VON EL SALVADOR

Frankreich

FRANZÖSISCHE ASSOZIATION

Großbritannien

GROSSPRIORAT ENGLAND

BRITISCHE ASSOZIATION

Guatemala

ASSOZIATION VON GUATEMALA

Honduras

ASSOZIATION VON HONDURAS

Irland

SUBPRIORAT SAINT OLIVER PLUNKETT

IRISCHE ASSOZIATION

Italien

GROSSPRIORAT ROM

GROSSPRIORAT LOMBARDEI UND VENEDIG

GROSSPRIORAT NEAPEL UND SIZILIEN

ITALIENISCHE ASSOZIATION

Kanada

KANADISCHE ASSOZIATION

Kolumbien

KOLUMBIANISCHE ASSOZIATION

Kuba

KUBANISCHE ASSOZIATION

Libanon

LIBANESISCHE ASSOZIATION

Malta

MALTESISCHE ASSOZIATION

Mexiko

MEXIKANISCHE ASSOZIATION

Monaco

MONEGASSISCHE ASSOZIATION

Nicaragua

NICARAGUANISCHE ASSOZIATION

Niederlande

NIEDERLÄNDISCHE ASSOZIATION

Österreich

GROSSPRIORAT ÖSTERREICH

Panama

PANAMESISCHE ASSOZIATION

Paraguay

ASSOZIATION VON PARAGUAY

Peru

PERUANISCHE ASSOZIATION

Philippinen

ASSOZIATION DER PHILIPPINEN

Polen

POLNISCHE ASSOZIATION

Portugal

PORTUGIESISCHE ASSOZIATION

Rumänien

RUMÄNISCHE ASSOZIATION

Schweiz
HELVETISCHE ASSOZIATION

Senegal
SENEGALESISCHE ASSOZIATION

Skandinavien
SKANDINAVISCHER ASSOZIATION

Singapur
ASSOZIATION VON SINGAPUR

Slowenien
SLOWENISCHE ASSOZIATION

Spanien
SUBPRIORAT DES HL. GEORG UND DES
HL. JAKOBUS

SPANISCHE ASSOZIATION

Tschechische Republik
GROSSPRIORAT BÖHMEN

Ungarn
UNGARISCHE ASSOZIATION

Uruguay
URUGUAYISCHE ASSOZIATION

Venezuela
VENEZOLANISCHE ASSOZIATION

Vereinigten Staaten von Amerika
SUBPRIORAT NOTRE DAME VON
PHILERMOS

SUBPRIORAT NOTRE DAME VON
LOURDES

AMERIKANISCHE ASSOZIATION

FEDERAL ASSOZIATION

WESTERN ASSOZIATION

HILFSDIENSTE

Malteser International
DAS INTERNATIONALE HILFSWERK
DES MALTESERORDENS FÜR HUMAN-
ITÄRE HILFSEINSÄTZE

Albanien
MALTESER-NDIHMON NE SHQIPERI

Belgien
MALTE ASSISTANCE

Chile
FUNDACIÓN AUXILIO MALTÉS

Deutschland
MALTESER HILFSDIENST E. V.

Frankreich
ORDRE DE MALTE FRANCE

Großbritannien
ORDER OF MALTA VOLUNTEERS

Honduras
CUERPO DE VOLUNTARIOS

Irland
ORDER OF MALTA AMBULANCE CORPS

Italien
CORPO MILITARE DELL'ASSOCIAZIONE
ITALIANA DELL'ORDINE DI MALTA

CORPO ITALIANO DI SOCCORSO
DELL'ORDINE DI MALTA

Kroatien
UDRUGA MALTESER HRVATSKA

Litauen
MALTOS ORDINO PAGALBOS TARNYBA

Luxemburg
PREMIER SECOURS DE LA CROIX DE
MALTE

Malta
VOLUNTEERS OF THE ORDER (VOTO)

Nigeria
RELIEF SERVICE OF THE ORDER OF
MALTA

Österreich
MALTESER HOSPITALDIENST AUSTRIA

Paraguay
SERVICIO DE EMERGENCIA MALTA

Peru
ASOCIACIÓN MALTESER

Philippinen
AUXILIARY CORPS OF THE ASSOCIA-
TION HOSPITALLER FOUNDATION

Polen
MALTANSKA SLUZBA MEDYCZNA
POMOC

Portugal
CORPO DE VOLUNTÁRIOS DA ORDEM
DE MALTA

Rumänien
SERVICIUL DE AJUTOR MALTEZ IN
ROMANIA

Russland
MALTESKAJA SLUGBA POMOSCHI
KALININGRADSKAJA OBLAST

Schweiz
MALTESERHOSPITALDIENST SCHWEIZ

Serbien
MALTEŠKA DOBROTVORNA
ORGANIZACIJA U SRBIJI

Slowakei
ORGANIZÁCIE ZBOR DOBROVOL'NÍKOV
MALTÉZSKEHO RÁDU

Spanien
FUNDACIÓN HOSPITALARIA DE LA
ORDEN DE MALTA EN ESPAÑA

Südafrika
BROTHERHOOD OF BLESSED GÉRARD

Tschechische Republik
MALTÉZSKÁ POMOC

Ungarn
MAGYAR MALTAI SZERETETSZOLGALAT

Ukraine
MALTISKA SLUSHBA DOPOMOHY

Vereinigten Staaten von Amerika
TRISTATE AUXILIARY OF THE
SOVEREIGN ORDER OF MALTA

Bilaterale beziehungen

DER MALTESERORDEN UNTERHÄLT DIPLOMATISCHE BEZIEHUNGEN MIT

Afghanistan
Ägypten
Albanien
Angola
Antigua und Barbuda
Äquatorialguinea
Argentinien
Armenien
Äthiopien
Bahamas
Belize
Benin
Bolivien
Bosnien-Herzegowina
Brasilien
Bulgarien
Burkina Faso
Chile
Costa Rica
Côte d'Ivoire
Dominikanische Republik
El Salvador
Eritrea
Gabun
Georgien
Guatemala
Guinea
Guinea-Bissau
Guyana
Haiti
Hl. Stuhl
Honduras
Italien
Jordanien
Kambodscha
Kamerun
Kap Verde
Kasachstan
Kenia
Kiribati

Kolumbien
Komoren
Kongo, Demokratische Republik
Kongo, Republik
Kroatien
Kuba
Lettland
Libanon
Liberia
Liechtenstein
Litauen
Madagaskar
Mali
Malta
Marokko
Marshall Inseln
Mauretanien
Mauritius
Ehemalige Jugoslawische Republik
Mazedonien
Mikronesien
Moldau
Monaco
Mosambik
Montenegro
Namibia
Nicaragua
Niger
Osstimor
Österreich
Panama
Paraguay
Peru
Philippinen
Polen
Portugal
Rumänien
Russische Föderation*
San Marino
Sao Tomé und Príncipe
Senegal
Serbien
Seychellen

Sierra Leone
Slowakei
Slowenien
Somalia
Spanien
St. Lucia
St. Vincent und die Grenadinen
Sudan
Surinam
Tadschikistan
Thailand
Togo
Tschad
Tschechische Republik
Turkmenistan
Ukraine
Ungarn
Uruguay
Venezuela
Weißrussland
Zentralafrika
Zypern

* Die Beziehungen mit der Russische Föderation werden durch eine diplomatische Sondermission wahrgenommen.

DER MALTESERORDEN UNTERHÄLT OFFIZIELLE BEZIEHUNGEN MIT:

Belgien
Deutschland
Frankreich
Kanada
Luxemburg
Schweiz

DER MALTESERORDEN UNTERHÄLT AUF BOTSCHAFTEREBENE BEZIEHUNGEN MIT:

Palästinensische Autonomiebehörde

Multilaterale beziehungen

DER MALTESERORDEN UNTERHÄLT AUF BOTSCHAFTEREBENE BEZIEHUNGEN MIT:

Europäische Union

DER MALTESERORDEN HAT STÄNDIGE BEOBACHTER VERTRETUNGEN BEI DEN VEREINTEN NATIONEN UND SEINEN SONDERORGANISATIONEN

Vereinte Nationen - New York

Vereinte Nationen - Genf

Vereinte Nationen - Wien

ESCAP – Wirtschafts- und
Sozialkommission für Asien und den
Pazifik der Vereinten Nationen
(Bangkok)

FAO – Ernährungs- und
Landwirtschaftsorganisation der
Vereinten Nationen (Rom)

IAEA – Internationale
Atomenergiebehörde (Wien)

IFAD – Internationaler Fonds für
landwirtschaftliche Entwicklung (Rom)

UNEP – Umweltprogramm der
Vereinten Nationen (Nairobi)

UNESCO – Organisation der Vereinten
Nationen für Bildung, Wissenschaft und
Kultur (Paris)

UNHCHR Hochkommissariat der
Vereinten Nationen für Menschenrechte
(Genf)

UNHCR – Hochkommissariat der
Vereinten Nationen für Flüchtlinge
(Genf)

UNIDO – Organisation der Vereinten
Nationen für industrielle Entwicklung
(Wien)

WFP – Welternährungsprogramm der
Vereinten Nationen (Rom)

WHO – Weltgesundheitsorganisation
(Genf)

DER MALTESERORDEN HAT DELEGATIONEN ODER VERTRETUNGEN BEI DEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN:

CTBTO – Vorbereitungskommission der
Organisation des Vertrags für das
umfassende Verbot von
Nuklearversuchen (Wien)

ICCROM – Internationale
Studienzentrale für die Erhaltung und
Restaurierung von Kulturgut (Rom)

ICMM – Internationales Komitee für
Militärmedizin (Brüssel)

ICRC – Internationales Komitee vom
Roten Kreuz (Genf)

IDB – Interamerikanische
Entwicklungsbank (Washington D.C.)

IIHL – Internationales Institut für
humanitäres Recht (Sanremo, Genf)

IFRC Internationale Föderation der
Rotkreuz- und Rothalbmondgesel-
schaften (Genf)

IOM – Internationale Organisation für
Migration (Genf)

UNIDROIT – Internationales Institut für
die Vereinheitlichung des Privatrechts
(Rom)

UNILAT – Lateinische Union (Santo
Domingo, Paris)

Europarat (Straßburg)

Bildnachweis:

Julian Andrews: 28, 38, 39, 40, 41, 47 (oben links), 69, 72; Džoja Gunda Barysaitė/ Büro des litauischen Präsidenten: 13 (rechts); Birgit Betzelt/Malteser International: 36, 37, 75; Remo Casilli: 4, 5 (rechts), 10-11 (von links nach rechts 2, 3 & 4), 15 (ganz rechts); Jan Coomans: 117; Nicusor Floroica: 109; Foto MW: 14 (links); Tim Freccia/ADH: 90; Alberto Frias: 12 (links); Mark Garten/UN Photo: 23; Jens Grossmann/Malteser International: Umschlagseite (oben); Xavier Guilhou: 27; Kate Holt: 10 (links); IBC/Malteser International: 30; Ich. TV/Malteser International: Umschlagseite (Mitte), 76, 77; Krogmann/Malteser International: 33; Guillaume Leblanc: 50 (unten); Christian Lendl/Malteser: 15 (Mitte); Gaetan Luci/Palais Princier: 12-13 (Mitte); Wolf Lux: 62, 67, 68; Malteser Albania: 48, 49, 50 (oben); Malteser International: 34, 78, 79, 82, 83, 87, 97, 100, 102, 103, 104, 105, 111 (unten); Cyril Marcilhacy: 47, 51; Alexandru Micsik/Administrația Prezidențială a României: 12 (Mitte); Carla Morselli: 6, 11 (ganz rechts), 14-15 (Mitte unten), 19 (beide unten); National Library of Malta: 112; Antonello Nusca: 65; Archiv des Malteserordens: 35, 66; Order of Malta Lebanon: 73; L'Osservatore Romano: 11 (oben), 13 (oben); Diego Ravier: Umschlaginnenseite (unten), 42, 44, 45, 55, 60, 81; Brigitt Risch/Princely House of Liechtenstein: 13 (Mitte); Nicola Savoretti: 15 (oben); Jorge Scholz/Malteser International: 98, 101; Cornelia Smet/EU Pressestelle: 19 (oben), 26; Olav Stolze: 64; Antonio Suarez Weise: 93, 94, 95; Sven Torfinn/Malteser International: 80; Valeria Turrisi/Malteser International: 99; Carmen Wolf/Malteser International: 96; Kerem Yucel/Malteser International: 31, 32, 71; Christian Zanzani: 54, 63.

Veröffentlicht von der Kommunikationsstelle des Souveränen Ritter- und Hospitalordens
vom Hl. Johannes zu Jerusalem von Rhodos und von Malta © 2013

Magistralpalast
Via Condotti 68
00187 Rom Italien
Tel.: +39 06 67581250
Fax: +39 06 6784815
E-Mail: info@orderofmalta.int
www.orderofmalta.int

Grafische Gestaltung: Vertigo Design, Rom
Titel: SignéLazer sa
Druck: Tipografia Mariti, Rom – September 2013

Wir danken allen Großprioraten, Subprioraten, Assoziationen, Organisationen und
Freiwilligenkorps des Ordens für ihre Beiträge. Unser besonderer Dank gilt zudem den
Fotografen für ihre Bilder.

